



## Was wirklich fehlt

Kampfzone Klassenzimmer – beim Talk im TV mischt Michael Kals mit. Wir haben ihm länger zugehört. **Seite 3**

Die betriebliche Altersversorgung geht neue Wege – wir gehen mit.

Mehr Infos unter [www.die-neue-bav.de](http://www.die-neue-bav.de)

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

## WEITERE THEMEN



### Kalkuliert in den Untergang?

Wie Sie richtig kalkulieren, erklärt Christof Tatka im Interview. **Seite 2**

### Unter falschem Verdacht

Was tun, wenn Google vor Ihrer Website warnt? **Seite 10**

### Chancen eröffnen

IHAFA-Betreuer helfen Flüchtlingen während der Ausbildung. **Seite 12**

## INFOKANÄLE



### App „Handwerk“

Im App-Store oder bei Google-Play herunterladen.



### WhatsApp

Eine Nachricht mit „Start“ an 015792365893 senden.



Wir sind auch online unter [www.hwk-oldenburg.de](http://www.hwk-oldenburg.de) und auf Facebook, Twitter und Instagram für Sie da.

Hier könnte Ihr Name stehen.

Abonnieren Sie das „Norddeutsche Handwerk“.

Sie erreichen uns unter  
Telefon: 0511 85 50-24 22  
Telefax: 0511 85 50-24 05

E-Mail:  
[vertrieb@schluetersche.de](mailto:vertrieb@schluetersche.de)

Internet:  
[www.norddeutsches-handwerk.de](http://www.norddeutsches-handwerk.de)

# Pöbeleien: So kontern Sie richtig

Manche Kunden werden plötzlich laut und aggressiv. Doch wie können Handwerker in so einer Situation reagieren? Die Optionen reichen von Kündigung bis Hausverbot.

Im Eiscafé von Jürgen Pecher herrscht Hochbetrieb. Da prescht ein Auto vor, nur haarscharf an einem Kinderwagen vorbei. Der Fahrer steigt aus, drängelt sich vor und fordert am Tresen schließlich vehement einen Kaffee. Der Handwerksunternehmer aus Staffurt zieht die Notbremse „Ich habe dem Kunden ein Hausverbot erteilt“, berichtet Pecher. Eine spontane Reaktion. Im Nachhinein kommen ihm Zweifel, ob sein Vorgehen rechtens war. Deshalb wendet sich Pecher an die Handwerkskammer (HWK) Magdeburg und fragt nach.

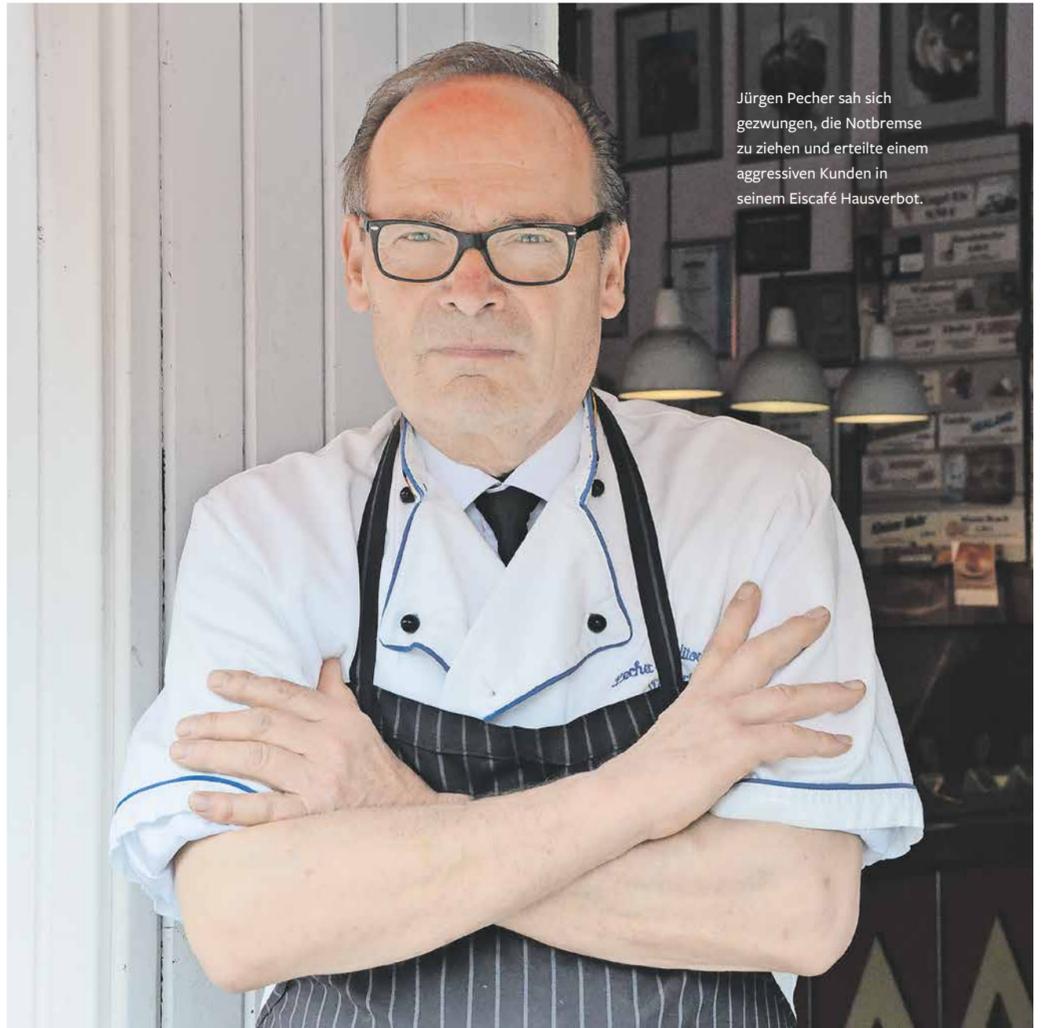
Fälle wie diesen kennt HWK-Mitarbeiter Peter Schrank gut. „Handwerksunternehmer müssen sich nicht alles gefallen lassen“, betont der Abteilungsleiter für Rechtsangelegenheiten. Zudem seien sie verpflichtet, Mitarbeiter zu schützen. Denn als Arbeitgeber haben sie eine Fürsorgepflicht.

### Den Vertrag mit dem Kunden kündigen

Doch wie sollten Handwerker reagieren, wenn die Grenze des Zumutbaren überschritten wird? „Dann sollten sie klar zum Ausdruck bringen, dass sie sich ein solches Verhalten nicht länger gefallen lassen und die Kündigung des Vertrags androhen“, meint Schrank. Das funktioniert auf dem Bau („Dann nehmen wir unser Werkzeug und gehen ...“) genauso wie in den Geschäftsräumen („Dann werden Sie hier nicht mehr bedient ...“). Hören die Beleidigungen und Beschimpfungen danach nicht auf, sieht der Jurist nur eine Möglichkeit: die Kündigung aus wichtigem Grund. Die sei immer dann zulässig, wenn es einer Partei nicht zuzumuten sei, das Vertragsverhältnis weiter fortzusetzen.

Es gibt allerdings eine Hürde: Bei der Kündigung aus wichtigem Grund sind Unternehmer in der Beweislast. Peter Schrank empfiehlt Betrieben daher, das Fehlverhalten der Kunden zu dokumentieren und mögliche Zeugen zu suchen. Das könnten beispielsweise die eigenen Mitarbeiter sein.

Pöbelt ein Kunde in den Geschäftsräumen, können Handwerker zudem ein Hausverbot aussprechen. Es sollte zunächst angedroht werden. Doch je nachdem für welche Räumlichkeiten das Hausverbot gelten soll, müssen laut Schrank unterschiedliche Voraussetzungen erfüllt sein.



Jürgen Pecher sah sich gezwungen, die Notbremse zu ziehen und erteilte einem aggressiven Kunden in seinem Eiscafé Hausverbot.

Foto: Franziska Richter

- In öffentlich zugänglichen Geschäftsräumen ist in der Regel ein Anlass nötig. Das könnten etwa Pöbeleien, Trunkenheit sowie auffälliges Verhalten eines Kunden sein, so der Jurist.
  - In nicht-öffentlich zugänglichen Geschäftsräumen wie Büros oder dem Betriebsgelände sei kein besonderer Anlass nötig. Es reiche schon, dass einem Unternehmer nicht gefalle, dass jemand über den Betriebshof schleiche.
- Peter Schrank nennt ein Beispiel, wie Betriebsinhaber in so einer Situation ein Hausverbot aussprechen könnten: „Ich erteile Ihnen hiermit Hausverbot. Verlassen Sie sofort mein Grundstück und kommen Sie nie wieder, oder ich hole die Polizei.“ Zusätzlich könne das Verbot schriftlich nachgereicht werden.



Unternehmer müssen sich nicht alles gefallen lassen

**Peter Schrank,**  
Abteilungsleiter Rechtsangelegenheiten der HWK Magdeburg

„Das verleiht der Anordnung Nachdruck“, sagt der Jurist.

### Bei Hausfriedensbruch die Polizei rufen

Hält sich der Kunde nicht daran, sollten Handwerker die Polizei rufen. Denn Kunden, die sich von einem Hausverbot nicht abschrecken lassen, begehen Hausfriedensbruch – ein Straftatbestand. Verfolgen würden Behörden Hausfriedensbruch allerdings nur, wenn der Handwerker Anzeige bei der Polizei oder Staatsanwaltschaft erstattet, erläutert Schrank.

Aber lohnt sich das? „Das macht immer Sinn“, meint der Jurist. Schließlich könne man nie wissen, ob die betreffende Person schon bei den Behörden einschlägig bekannt sei. **ANNA-MAJA LEUPOLD**

## UMFRAGE WHATSAPP

### Kostenfalle Material: Eine Frage der Planung

Im Materialeinkauf liegt der Gewinn – doch hier ist auch die Gefahr von Verlusten groß. Mit diesem einfacher Tipp von handwerk.com-Autor Klaus Steinseifer vermeiden Sie die Kostenfalle.



Wer kurzfristig bestellt, kann keine Preise vergleichen.

- Einkäufe auf den letzten Drücker zählen zu den häufigsten Kostenfallen.
- Folge: überbeuerte Beschaffungskosten. Auch drohen unproduktive Zeiten und verzögerte Projekte.
- Das hilft: Kaufen Sie ein, sobald der Auftrag bestätigt ist – systematisch in 5 Schritten.
- Mehr unter: [svg.to/kofama](http://svg.to/kofama)

[handwerk.com/whatsapp](http://handwerk.com/whatsapp)

## Aufkleber anbringen und mitmachen: Es lohnt sich!

Sie wollen ein Handwerkerauto oder ein Tablet gewinnen? Dann machen Sie bei der Aufkleberaktion mit.

„Wir kleben fürs Handwerk!“ – so heißt die neue Aktion der Imagekampagne. Mitmachen lohnt sich: Denn Handwerksbetriebe, die daran teilnehmen, können einen MAN TGE mit passendem Fahrzeugaufbau für ihr Gewerk gewinnen. Zudem wird ab dem 22. September 2018 unter den teilnehmenden Handwerksbetrieben wöchentlich jeweils ein Apple iPad verlost – und zwar zehn Wochen lang.

### Mitmachen – so geht's

Wenn Sie an der Aktion teilnehmen wollen, müssen Sie zeigen, dass Sie Teil der Wirtschaftsmacht von nebenan sind. Und das geht so:

- 1 Besorgen Sie sich das Gewinnspielset mit dem Kampagnenaufkleber. Erhältlich ist es zum Beispiel am Empfang Ihrer Handwerkskammer – solange der Vorrat reicht.

- 2 Kleben Sie den Aufkleber auf Ihr Fahrzeug, in Ihr Schaufenster oder auf die Eingangstür Ihres Handwerksbetriebs.
- 3 Machen Sie ein Beweisfoto, das Sie beim Anbringen des Aufklebers zeigt.
- 4 Laden Sie das Foto auf [www.handwerksaktion.de](http://www.handwerksaktion.de) hoch. Wenn Sie möchten, können Sie Ihr Firmenlogo auf dem Bild platzieren und erklären, wie Sie für Ihr Handwerk leben.

### Wer mitmachen kann

Nur eingetragene Handwerksbetriebe können an der Aufkleberaktion teilnehmen. Jedes Unternehmen darf ein Foto hochladen. Die Kampagnenaufkleber dürfen aber auf mehrere Fahrzeuge geklebt werden. **(RED)**

Weitere Infos: [svg.to/kleben](http://svg.to/kleben)

— Anzeige —  
**Neue Freiräume für Unternehmer.**

# Mit Vorzugspreisen in den Tod

Eine fette Auftragslage mündet nicht automatisch in einem fetten Firmenkonto. Was geht da schief?

**C**hristof Tatka ist Geschäftsführer von „perfakta“. Der eingetragene Verein analysiert und unterstützt seit mehr als 50 Jahren Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein.



Wenn ich jetzt kein Geld verdiene, nützt es mir nichts, dass meine Kunden glücklich sind.

Christof Tatka, Geschäftsführer „perfakta“

**Herr Tatka, wie gut muss ein Handwerksunternehmer verdienen, damit er aus Ihrer Sicht erfolgreich ist?**

» **Christof Tatka:** Wir gehen davon aus, dass ein Inhaber mindestens so viel Geld verdienen sollte wie ein angestellter Meister mit gleicher Berufserfahrung. Das setzen wir als Basis an. Und wenn ein Betrieb Eigentum besitzt und seine Werkstatt eigentlich mieten müsste, rechnen wir das auch noch ein. Und diese beiden Posten werden von 33 Prozent der rund 300 Betriebe, die wir kürzlich analysiert haben, nicht erwirtschaftet.

**Die Konjunktur brummt schon länger, jetzt müsste es doch klappen.**

» **Christof Tatka:** Alle erzählen, wie großartig es ist, wie viel sie zu tun haben, aber das führt nicht zwangsläufig zu einem besseren Verdienst. Im Mittel verdient jeder Handwerker besser, aber nicht viel besser. Mal 1 Prozent, mal 3 Prozent und manchmal sind es auch nur 1.000 Euro mehr im Jahr.

**Was geht da schief?**

» **Christof Tatka:** Die meisten Handwerker sind sehr vorsichtig mit Preiserhöhungen, sie wollen nicht als Abzocker dargestellt werden. Deswegen werden die

Preise nur moderat erhöht. Aber auch die Kosten steigen, sie steigen zum Teil so extrem, dass nur wenige Handwerker einen adäquaten Preis nehmen.

**Viele Betriebsinhaber sind zurückhaltend, weil sie Kunden bedienen, für die sie auch in schlechteren Zeiten arbeiten wollen. Das ist doch nachvollziehbar.**

» **Christof Tatka:** Wenn ich jetzt kein Geld verdiene, nützt es mir nichts, dass meine Kunden glücklich sind. Wenn es schlechter läuft, fehlt mir der „Speck“, um durch die schlechte Zeit zu kommen.

**Woher rührt die Zurückhaltung?**

» **Christof Tatka:** Aus der Erfahrung. In jeder Krise war ein Handwerker vielleicht froh, dass er überhaupt Kunden hatte. Deshalb werden heute Kunden mit Vorzugspreisen bedient – auch wenn diese Aufträge defizitär sind.

**Aber nehmen wir einmal an, dass sich ein durchschnittlicher Kunde immer drei Angebote einholt. Wird er nicht den günstigsten Betrieb auswählen?**

» **Christof Tatka:** Exakt das beschreibt das Problem. Bei Kunden, die immer das Billigste haben wollen, ist es schwierig, auskömmliche Aufträge zu platzieren. Ein Rechenbeispiel: Beim ersten Auftrag erhält Handwerker A den Zuschlag, weil er sich bei der Zeit verkalkuliert hat. Beim zweiten Auftrag kriegt Handwerker B den Zuschlag, weil er sich beim Material verkalkuliert hat. Beim dritten Auftrag Handwerker C,

wieder mit einer falschen Kalkulation. Das führt dazu, dass obwohl 2/3 aller Aufträge richtig kalkuliert sind, 100 Prozent der Aufträge, die vergeben werden, für die Handwerker defizitär sind.

**Also muss dringend verhindert werden, dass auch nur ein Betrieb falsch kalkuliert.**

» **Christof Tatka:** Klar passiert es mal, dass ein Auftrag falsch kalkuliert wird. Aber das darf nur ganz ganz selten passieren, sonst leidet nicht nur der Betrieb, sondern auch alle Kollegen.

**Und wie macht man das Betrieben klar?**

» **Christof Tatka:** Immer wieder darauf hinweisen. Und Schulungen anbieten. Es ist aber auch eine Typfrage. Es gibt Meister, die das alles früh lernen, das sind die Leute, die Lust auf Zahlen haben. Der durchschnittliche Meister baut lieber ein schönes Werk.

**Was ja nicht unsympathisch ist.**

» **Christof Tatka:** Das stimmt, aber er verdient halt zu wenig Geld. Die Einsicht könnte lauten: Geld ist nie weg, es haben nur andere. Wenn ich als Handwerker meine Leistung nicht vernünftig anbiete, erhält der Kunde eine Leistung, für die er eigentlich mehr hätte bezahlen müssen. Was glauben Sie, wie dieser Kunde den Handwerker bewertet? Als sympathischen Typen? Bestimmt. Aber diese Sympathie sichert leider nicht das Einkommen des Handwerkers und seiner Familie.

**Ein Betriebsinhaber darf selbstbewusst seine Fähigkeiten vermarkten, ist es das, worauf sie hinauswollen?**

» **Christof Tatka:** Ja, jeder Handwerker soll einen guten Preis für seine gute Arbeit verlangen, das ist nicht verwerflich. Dass ein Kunde über den Preis nörgelt, ist normal, das ist die Aufgabe des Kunden. Der Meister muss dennoch genug für seine Leistung verlangen. Wissen Sie, wie der Optimalfall aussieht?

**Nein, aber ich bin gespannt.**

» **Christof Tatka:** Ein Kunde nörgelt über den Preis und ruft beim nächsten Handwerker an. Und der sagt: „Für diesen Preis kann ich Ihnen das nicht anbieten.“ Die nächsten drei Handwerker sagen ebenfalls: „Nein, für diesen Preis arbeite ich nicht!“ Zum Schluss landet der Kunde wieder beim ersten Betrieb.

HEINER SIEFKEN

**Ein Meister spricht offen**

In der Serie „Mikroökonomie“ des Wirtschaftsmagazins brand eins steht die „kleinste wirtschaftliche Einheit der Welt“ im Mittelpunkt: der Mensch. Von der indischen Reisbäuerin über den schwedischen Trödelhändler bis zum Death-Metal-Gitaristen in Botswana – sie alle stellen sich den Fragen zu ihrer Arbeit, ihrem Einkommen, ihren Problemen. Jetzt hat sich brand eins mit einem deutschen Handwerksmeister befasst.

Martin Felder ist Dachdeckermeister. In Bergisch Gladbach (nahe Köln) beschäftigt er „einen Auszubildenden, einen weiteren Meister und eine Honorarkraft auf 450-Euro-Basis“.

Seine Wochenarbeitszeit: 55 Stunden. Wenn er vom Umsatz die Kosten für Mitarbeiter, Material, Darlehen „und andere Dinge“ abzieht, bleiben Felder laut brand eins 3.800 Euro monatlich, nur sind die weiteren Belastungen in dieser Summe noch nicht eingerechnet. Krankenversicherung, Rentenversicherung, Einkommensteuer, Lebensversicherung, Miete, Berufsunfähigkeitsversicherung – bei den Fixkosten kommen 3.050 Euro zusammen.

Ihm bleiben also nur 750 Euro für sein Leben? Für seine Familie? Für Investitionen? Man könnte sich fragen, warum Felder auf dem Portraitfoto in dem brand eins-Artikel so vergnügt in die Kamera lächelt.

„Mein Betrieb ist relativ jung, uns gibt es seit 2 Jahren“, sagt Felder auf Nachfrage von handwerk.com. Und insgesamt gehe es bergauf, auch mit dem Einkommen des Chefs, aber: „Es gab Monate, in denen tatsächlich nicht viel übriggeblieben ist – da gehört dann schon eine Menge Idealismus dazu.“

Wo sieht sich der 30-jährige Dachdeckermeister in fünf Jahren? „Bei mehr Mitarbeitern und mehr Freizeit, die ich mir gönnen kann.“ Letztlich müsse es zum Leben reichen und für kleine Rücklagen: „Mir ist die Zeit mit der Familie wichtiger als ein dickes Einkommen.“

Der Mann ist tatsächlich Idealist und eindeutig mehr Handwerker als Betriebswirt. Die brand eins-Frage nach seinem größten Traum hat Felder so beantwortet: „Ich würde gern ein Fachwerkhaus bauen, gemeinsam mit befreundeten Handwerkern.“ (SFK)



Kunde glücklich, Chef kämpft ums Überleben: Die falsche Kalkulation einzelner Betriebe kann allen Betrieben schaden.

Foto: MEV-Verlag, Germany | Loeewe

— Anzeige —  
 Dank digitaler Prozesse bis zum Steuerberater.

## Mindestlohnansprüche verfallen nicht

Anspruch auf Entgeltfortzahlung in Höhe des Mindestlohns haben Arbeitnehmer auch dann, wenn die tarifliche Ausschlussfrist schon abgelaufen ist.

Viele Arbeits- und Tarifverträge enthalten Ausschlussklauseln – so auch im Bundesrahmentarifvertrag für das Baugewerbe. Darin ist geregelt, dass die beiderseitigen Ansprüche aus dem Arbeitsvertrag verfallen, wenn sie nicht schriftlich innerhalb von zwei Monaten nach der Fälligkeit gegenüber der anderen Vertragspartei erhoben werden. Regelungen wie diese sorgen in der Praxis oft für Streit. Im Fall einer Baufirma musste jetzt das Bundesarbeitsgericht (BAG) entscheiden.

**Der Fall:** Der Betrieb kündigte einem Mitarbeiter fristgerecht im September zu Ende Oktober. Nach Erhalt der Kündigung meldete sich der Mann krank und legte ein ärztliches Attest vor. Im September vergütete der Betrieb den Mitarbeiter wie gewohnt, im Oktober verweigerte er diese Zahlung. Im Januar 2016 verlangte der Arbeitnehmer dann Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall für den Monat Oktober.

**Das Urteil:** Der Mitarbeiter hat einen Anspruch auf Entgeltfortzahlungen, entschied das BAG. Grund dafür ist Paragraph 3 des Entgeltfortzahlungsgesetzes. Danach müssen Chefs Mitarbeitern für die Zeit einer krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit das Entgelt zahlen, das sie für die Erbringung ihrer Arbeitsleistung erhalten hätten. Damit haben Arbeitnehmer auch während der Dauer der Arbeitsunfähigkeit Anspruch auf Entgeltfortzahlung in Höhe des gesetzlichen Min-



Foto: Raif Geithe - stock.adobe.com

destlohns, so das BAG. Aus dem Mindestlohngesetz (MiLoG) leiteten die Richter das allerdings nicht ab. Denn laut Paragraph 3 des MiLoG müssen Arbeitgeber den Mindestlohn nur für geleistete Arbeit entrichten. Da ein Arbeitnehmer im Falle der Arbeitsunfähigkeit jedoch so zu stellen ist, als hätte er gearbeitet, bleibt ihm auch der Mindestlohn als untere Grenze des fortzuzahlenden Entgelts erhalten.

Darüber hinaus stellte das BAG noch etwas klar: Regelungen in Arbeits- oder Tarifverträgen, die eine zu späte Geltendmachung von gesetzlichen Mindestlohnansprüchen untersagen, sind unwirksam. (AML)

**BAG: Urteil vom 20. Juni 2018, Az. 5 AZR 377/17**

## Welche Ausnahmen gibt es?

Selbstständige müssen Steuererklärungen und andere Angaben elektronisch übermitteln. Doch es gibt Ausnahmen.

Finanzämter akzeptieren nur noch elektronische Steuererklärungen. Eine Ausnahme müssen sie nach Paragraph 150 Absatz 8 der Abgabenordnung (AO) nur machen, wenn das Erstellen einer elektronischen Steuererklärung „wirtschaftlich oder persönlich“ unzumutbar wäre. Konkret nennt die Abgabenordnung als Gründe einen „nicht unerheblichen finanziellen Aufwand“ oder wenn der Steuerpflichtige „nach

seinen individuellen Kenntnissen und Fähigkeiten nicht oder nur eingeschränkt“ dazu in der Lage ist.

Was diese Ausnahmen in der Praxis bedeuten, zeigt ein Urteil des Finanzgerichts (FG) Berlin Brandenburg:

- Wirtschaftliche Unzumutbarkeit liege vor, wenn der Steuerpflichtige nicht über die technische Ausstattung verfügt und diese mit „nicht unerheblichem finanziellen Aufwand“ beschaffen müsste.
- Persönliche Unzumutbarkeit liege vor, wenn der Steuerpflichtige „über keinerlei Medienkompetenz verfügt“ und etwa aufgrund seines Alters auch keinen Zugang mehr zur Computertechnik findet.

Sehr klar äußert sich das Finanzgericht auch zu einigen Argumenten, mit denen ein Finanzamt den Unternehmer in diesem Fall dennoch zur elektronischen Abgabe zwingen wollte: Wenn eine persönliche Unzumutbarkeit vorliegt, spielt es keine Rolle mehr, ob die elektronische Erklärung wirt-



Foto: 榎本丸 木戸 - stock.adobe.com

tschaftlich zumutbar wäre. Selbst wenn sich der Steuerpflichtige die Hilfe eines Steuerberaters bei der elektronischen Erklärung leisten könnte, ist er dazu nicht verpflichtet.

Und: Einen Antrag auf Abgabe in Papierform dürfe das Finanzamt auch nicht mit der Begründung ablehnen, dass die elektronische Erklärung von gelegentlich unentgeltlich mitarbeitenden Angehörigen erledigt werden könnte. Das sei nur zulässig, wenn diese aufgrund ihrer Stellung im Betrieb dazu verpflichtet wären, zum Beispiel als Mit-Geschäftsführer. (JW)

**FG Berlin Brandenburg: Urteil vom 14. Februar 2018, Az. 3 K 3249/17**

— Anzeige —  
**Digital-schafft-Perspektive.de**

# Das Klopapier-Syndrom



Was läuft schief in den Schulen? Tischlermeister Michael Kals redet Klartext.

Foto: Heiner Siefken

Im ARD-Talk mit Sandra Maischberger bekam ein Handwerksunternehmer ganze zwei Minuten Redezeit für seine Sicht auf Schule und Ausbildung. Wir haben ihm länger zugehört. Der Mann vermittelt soziale Kompetenz mit einem ungewöhnlichen Trick.

**K**ampfzone Klassenzimmer: Sandra Maischberger hat mit Eltern, Schülern und Lehrern diskutiert, was an „Schulen schief läuft“. Eine Frage: „Werden Deutschlands Schüler tatsächlich immer unfähiger?“ Auf der Suche nach einer Antwort begrüßt die Moderatorin einen „Kronzeugen“ des Ausbildungsalltags, den Tischlermeister Michael Kals. Und worüber spricht der Mann? Über eine dumme Situation auf dem stillen Örtchen!

#### Verantwortung für seine Umgebung

„Man geht auf die Toilette und das letzte Blatt Papier ist weg.“ Als Kals seine Sätze beginnt, ist ein nervöses Lachen von Maischberger zu hören. Worauf will der Handwerksmeister hinaus? „Man sollte dafür sor-

gen“, fährt Kals fort, „dass eine neue Rolle da liegt.“

Den anderen Talk-Gästen ist anzumerken, dass sie das Beispiel nachvollziehen können, schließlich war schon jeder einmal in dieser Bredouille.

Was Kals eigentlich sagen will: „Soziale Grundkompetenzen sind wichtiger als alle anderen Fähigkeiten, die ein junger Mensch mit in die Ausbildung bringt.“ Er wünscht sich Auszubildende, die Verantwortung übernehmen. Verantwortung für ihr eigenes Leben – und für ihre Umgebung.

#### Veränderung zeigt sich im Pausenraum

Kals betreibt die Tischlerei „Manufact“ im Kölner Stadtteil Dellbrück gemeinsam mit zwei weiteren Tischlermeistern. Das Trio bildet seit 1990 ununterbrochen aus. Kals war jahrelang Lehrlingswart

der Kölner Tischlerinnung, mittlerweile ist er Obermeister.

„Wir haben ganz gut mitgekriegt, wie sich Ausbildung entwickelt hat und wie Schüler an so eine Sache wie Beruf herangehen“, sagt Kals. Aber sind soziale Kompetenzen bei Jugendlichen wirklich verlorengegangen? Oder haben sich Kals und seine beiden Kollegen lediglich im Laufe der Zeit von der aktuellen Schülergeneration entfernt? Heben hier womöglich drei ältere Herren die Zeigefinger, weil sie junge Leute nicht mehr verstehen?

Kals lacht bei diesen Fragen. Einerseits, sagt er, stimme die Einschätzung. Ein ehemaliger Berufsschullehrer habe kürzlich zu ihm gesagt: „Es hat noch nie eine Zeit gegeben, in der irgendjemand jubiliert hat, weil die Auszubildenden so toll waren.“ Und



Soziale Grundkompetenzen sind wichtiger als alle anderen Fähigkeiten, die ein junger Mensch mit in die Ausbildung bringt.

Michael Kals, Tischlermeister

andererseits? „Sie sollten einmal den Tisch in unserem Aufenthaltsraum nach der Pause sehen – da wird die Veränderung sichtbar.“

#### „Eltern sollten ihren Kindern Enttäuschungen gönnen“

Die Betriebe seien auf Mitarbeiter angewiesen, die einen Blick und ein Gefühl für ihr Umfeld entwickeln. Der Zuckertopf im Pausenraum ist leer? Keine große Sache. „Wenn mir allerdings im Maschinenraum auffällt, dass der Leim knapp wird, ich mich aber nicht darum kümmere, dass neuer beschafft wird, dann bekomme ich ein wirtschaftliches Problem.“

Wo würde Kals ansetzen? Wie können Eltern, Lehrer und Ausbilder soziale Kompetenzen vermitteln?

„Wir versuchen zu oft, jede Unbill von unseren Kindern fernzuhalten. Wir vergessen dabei, dass die Verantwortung für das eigene Tun eine Kompetenz ist, die an anderer Stelle dringend abgefragt wird“, antwortet Kals. Beim Stichwort „Helikoptereltern“ verdreht er die Augen: „Das Überbehüten ist das Schlimmste, was Eltern ihren Kindern antun können.“

Wir sollten, sagt Kals, unseren Kindern „Enttäuschungen gönnen“. Erst ein Reifall führe dazu, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erkennen.

#### „Keiner kann sich vom Toilettendienst freikaufen“

Kals hat noch eine weitere Toilettengeschichte auf Lager. Und er hätte sie zu gerne erzählt, wenn ihm Sandra Maischberger während der Fernsehdiskussion mehr Zeit eingeräumt hätte. „Wir haben uns jahrelang darüber geärgert, dass unsere Leute die Toilette nicht sauber hinterlassen können.“

Die Lösung: Toilettendienst. Jeder Mitarbeiter von Manufact muss das Klo putzen. Oder wie Kals es ausdrückt: „Alle müssen mit Handschuhen in das tiefste Loch hinein, keiner kann sich davon freikaufen, auch nicht die Meister.“ Der Effekt: eine deutliche Verbesserung. „Wir haben die Verantwortung dafür auf alle Mitarbeiter verteilt – ich kann das nur empfehlen.“ HEINER SIEFKEN

**Mehr im Video:** Welche mathematischen Fähigkeiten sollten Azubis in technischen Berufen erfüllen? Tischlermeister Michael Kals beantwortet das auf dem Youtube-Kanal von [handwerk.com](http://handwerk.com) unter dem Kurzlink [svg.to/hoema](http://svg.to/hoema)



ES GIBT AMATEURE

BITTE NICHT NACHAHMEN.

UND PROFIS WIE SIE



DEN FIAT TALENTO ALS EASY ANGEBOT AB 15.990 €<sup>1</sup>

ODER FÜR 198 € IM MONAT LEASEN<sup>2</sup>

<sup>1</sup> UPE des Herstellers i. H. v. 23.430,00 € abzgl. Fiat Professional- und Händler-Bonus i. H. v. 7.440,00 €, zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Fiat Talento Kastenwagen Business L1H1 1.6 MultiJet 70 kW (95 PS) (Version 296.10A.0). Nachlass, keine Barauszahlung.

<sup>2</sup> Ein unverbindliches Leasingbeispiel der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für Gewerbekunden, für den Fiat Talento Kastenwagen Business L1H1 1.6 MultiJet 70 kW (95 PS) (Version 296.10A.0) zzgl. Überführungskosten und MwSt.; 48 Monate Laufzeit, 40.000 km Gesamtleistung, 198,00 € Monatsrate (exkl. MwSt.) inkl. GAP-Versicherung, ohne Leasingsonderzahlung.

<sup>3</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex“ auf bis zu 250.000 km Gesamtleistung und um das 5. Fahrzeujahr erweiterbar.

Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 30.09.2018. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

FCA BANK Deutschland

MAXIMUM CARE PROTECTION



EINE WERBUNG DER FCA GERMANY AG.

PROFIS WIE SIE

Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Händler in Ihrer Nähe:

AH Brüning GmbH & Co. KG  
Nordenhamer Str. 121  
27751 Delmenhorst  
Tel.: 04221 - 152150



Foto: NOZ Medien/Bramscher Nachrichten

## Überzeugt und ein zweites Mal als Tester beworben

**Claus Meyer, Innenausbautischlerei Clausmeyer, Bramsche:**

„Ich bin über das Internet auf das Projekt „Ich entlaste Städte“ aufmerksam geworden und habe mich beworben. Da ich in meiner Freizeit viel Rad fahre, war es für mich spannend zu wissen, wie das im Arbeitsalltag funktionieren kann. Und ich muss sagen, ich bin nach dem dreimonatigen Test richtig begeistert.“

Um realistisch zu bleiben: Ein Lastenrad kann natürlich nicht meinen 3,5-Tonner ersetzen. Der ist voll beladen mit Werkzeug und mit dem transportiere ich

größere Möbelstücke und andere schwere Lasten.

Aber als „Dorftischler“ kann ich es gut dafür nutzen, kleine Reparaturen bei Kunden zu machen. Oder ich kann einen Monteur mit dem Rad losschicken, wenn wir vorher bereits die Bauteile auf der Baustelle haben. Einen Parkplatz für einen Transporter brauchen wir dann auch nicht.

Die großen Vorteile: Radfahren macht Spaß, es ist Bewegung und wir tun etwas für die Umwelt. Auch die Kunden wissen das zu schätzen und haben durchweg positiv reagiert, als ich mit dem Rad, das vorne

eine Kiste drauf hat, ankam. Ein guter Aufhänger, um mit Neukunden ins Gespräch zu kommen.

**Fazit:** Auf das Auto kann ich nicht verzichten. Aber ich habe vor, mir ein Lastenrad als alternatives Fortbewegungsmittel anzuschaffen. Ich möchte dann das Auto eher stehenlassen. Für ein konkretes Modell habe ich mich noch nicht entschieden. Fest steht nur: Es soll einen Elektroantrieb haben. Um noch mehr Erfahrungen zu sammeln, habe ich mich erneut als Tester beworben und hoffe, dass ich noch ein weiteres Rad ausprobieren darf.“

# Lastenräder bei Betrieben beliebt

Sie ersetzen nicht den Transporter, sind aber eine willkommene Ergänzung im Fuhrpark von Handwerkern: Drei Unternehmer berichten von ihrem Lastenrad-Praxistest. Auch Sie können Tester werden.

**W**erkzeug und Baumaterial transportieren und den Firmenwagen stehenlassen? Das testen deutschlandweit momentan viele Handwerksunternehmer. Das Projekt „Ich entlaste Städte“ soll Lastenräder als Transportalternative bekannter machen. Gewerbliche Nutzer sind die Zielgruppe der Aktion.

### Handwerker testen Lastenräder

Betriebe können sich als Lastenrad-Tester bewerben und für einen Zeitraum von drei Monaten aus 23 Lastenradmodellen in fünf Bauformen wählen – je nach ihren betrieblichen Anforderungen. Die Praxistests sollen Verkehrsteilnehmer zum Umdenken anregen. Außerdem will das Institut für Verkehrsforschung am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) in dem Pro-

„Für mich ist ein Lastenrad eine sinnvolle Ergänzung zum Fuhrpark.“

**Jost Presuhn,**  
Presuhn Bedachungen

jekt ermitteln, wie der Verkehr sinnvoll verlagert werden kann.

Im Anschluss an die Testphase bewerten die Unternehmer die Nutzung der Lastenräder im betrieblichen Alltag. Ziel ist eine fundierte Einschätzung darüber, wie das Lastenrad als gewerbliches Fahrzeug von der Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen angenommen wird.

MARTINA JAHN

**Sie sind neugierig geworden und wollen mit „Ich entlaste Städte“ auch ein Lastenrad testen? Dann können Sie sich unter diesem Kurzlink bewerben [svg.to/lastenrad-bewerbung](https://www.svg.to/lastenrad-bewerbung)**

**Weitere Infos für Kaufprämien, die Sie für gewerblich genutzte Lastenräder erhalten können, finden Sie unter [svg.to/lastenrad-praemie](https://www.svg.to/lastenrad-praemie)**



Foto: Privat

## Lastenrad als klare Positionierung

**Jost Presuhn, Presuhn Bedachungen, Wunstorf:**

Ich fahre schon seit Jahren mit dem Rad zum Kunden. Als meine Frau im Norddeutschen Handwerk von dem Lastenrad-Test gelesen hat, haben wir uns beworben. Das Gute an meinem Testrad: Ich konnte zusätzlich eine Leiter mit zum Kunden nehmen. Damit kann ich noch mehr Termine als sonst mit dem Rad erledigen und erspare mir nervenaufreibende Stunden im Auto. Das macht hier einfach keinen Spaß.

Das Testrad, wahrscheinlich das hochwertigste von allen mit 8.500 Euro Anschaffungswert, war super. Dennoch wollen wir uns eine weniger luxuriöse Variante zulegen, die etwa 4.000 Euro

kosten wird. Diese Investition ist es mir wert: Denn wenn es nicht gerade schneit oder gefriert, bin ich täglich mit dem Fahrrad unterwegs. Deshalb habe ich schon mit einem Zweiradhändler vor Ort Kontakt aufgenommen. Bevor ich ein anderes Rad kaufe, möchte ich es noch einmal testen.

**Fazit:** Ich möchte mich und den Betrieb mit der Anschaffung eines Lastenrads ganz klar positionieren: Für alternative Fortbewegungsmittel, die die Umwelt schonen und der Gesundheit des Fahrers dienen. Es macht einen guten Eindruck und ist ein Statement nach draußen – für Kunden, Kollegen und Mitarbeiter gleichermaßen. Für mich ist ein Lastenrad eine sinnvolle Ergänzung zum Fuhrpark.

## „Ich würde das Rad am liebsten gleich behalten“

**Armin Würtz, Malermeister Armin Würtz, Celle:**

Ich hatte mich schon länger mit dem Thema Lastenrad beschäftigt, als ich von der Aktion gehört habe. Aber testen wollte ich vor allem, ob so ein Lastenrad für meinen Arbeitsalltag tauglich ist. Tatsächlich habe ich schnell festgestellt, dass so ein Rad eine gute Ergänzung unseres Fuhrparks wäre.

Die Pluspunkte sind für mich ganz klar: Ich bin schnell auf den Baustellen, quäle mich nicht durch den Stadtverkehr und kann Schleichwege nehmen. Wir haben viele Kunden in der Stadt. Mit einem Fahrrad bin ich einfach fle-

xibler und habe kein Parkplatzproblem, komme entspannter an und bin an der frischen Luft unterwegs. Außerdem kann ich mit der Motorleistung auch weitere Strecken überwinden und bin noch nicht geschäft, wenn ich beim Kunden ankomme.

Zusätzlich kann ich es Azubis als Fortbewegungsmittel anbieten. Denn sie sind oft schlecht motorisiert. Sie können kleines Werkzeug, leichte Gebinde oder Lacke in der Kiste transportieren und die Baustellen selbstständig anfahren. Leitern und größere Materialien müssen wir dann vorab mit dem Auto auf die Baustelle bringen. Unsere Gesellen haben das bereits getes-

tet und sind begeistert. Ich selbst nutze es hauptsächlich dazu, bei Kunden Aufmaß zu nehmen oder Beratungsgespräche zu führen.

**Fazit:** Am liebsten würde ich das Rad gleich behalten. Es hat vorne ein kleines und hinten ein großes Rad, dazwischen ist eine geschlossene Kiste. So entspannt wie mit dem Lastenrad komme ich selten bei Kunden an. Ich werde auf jeden Fall ein Rad mit Elektromotor anschaffen und es bewusst für unser Marketing nutzen. Es kommt bei Kunden gut an und ich habe schon professionelle Bilder für unsere Website machen lassen.

Foto: Privat



## IHM 2019: Jetzt bewerben!

Betriebe können sich für einen Platz auf der Sonderausstellung „Land des Handwerks“ auf der IHM 2019 bewerben. Die Plätze sind rar.

„Herausragende Betriebe“ sollen es sein, die je einen von 12 Plätzen auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) 2019 in München bekommen. Für den IHM-Gemeinschaftsstand bewerben kann sich jeder Handwerksbetrieb, der in der Handwerksrolle eingetragen ist. Aber auch die Handwerkskammern können Betriebe für das „Land des Handwerks“ vorschlagen. Vom 13.-17. März 2019 präsentieren die ausgewählten Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen einem internationalen Publikum in Halle C2.

Das Leitmotiv der Messe im nächsten Jahr lautet „Ist das noch Handwerk? Die Tradition als Basis. Die Zukunft als Vorbild.“ Für Aussteller habe die Messe viele Vorteile, betonen die Messemacher auf ihrer Website. So profitierten sie von großem überregionalem Medieninteresse und einer Vielzahl an Besuchern – unter ihnen auch Spitzenpolitiker. Zudem zählten in den vergangenen Jahren zahlreiche Betriebe des



Foto: GHM

Der Gemeinschaftsstand der IHM zieht viele Besucher an. 12 Betriebe werden deutschlandweit dafür ausgewählt.

Gemeinschaftsstandes zu den Preisträgern des Bundespreises und des Bayerischen Staatspreises.

**Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2018.**

**Link zur Bewerbung:** [svg.to/LDH2019](https://www.svg.to/LDH2019)

## Klare Kante kommt gut an!

Ein Betrieb steht geschlossen hinter seinem afrikanischen Azubi – und ist damit ganz schön bekannt geworden.

Sanitär- und Heizungstechnik Vehta GmbH ist in Niedersachsen derzeit bekannt wie ein bunter Hund. Verschiedene Tages- und Fachmedien berichteten über die klare Haltung, die der Betrieb zum Schutz seines afrikanischen Azubis gegenüber einem rassistischen Kunden bewiesen hat. Auch die Zuschauer des Norddeutschen Rundfunks (NDR) konnten sich die Erlebnisse inzwischen aus erster Hand erzählen lassen. Geschäftsführer Thomas Bröring, der betroffene Flüchtling Ibrahim Bah und weitere Mitarbeiter berichteten in der NDR-Sendung „Hallo Niedersachsen“.

Schon Anfang August erklärte Personalchefin Manuela Bröring dem

**Norddeutschen Handwerk**, dass die vielen positiven Reaktionen den Betrieb in der Entscheidung bestärkt hatten, seine Haltung gegen Rassismus öffentlich zu machen. Die Entscheidung war keine leichte: „Wir waren uns nicht ganz sicher, wie unser Umfeld tatsächlich reagieren würde“, erzählt Manuela Bröring. Seitdem aber weiß sie von vielen positiven Reaktionen zu berichten. Zuspruch kam laut Nordwest-Zeitung auch aus der Politik: So dankte die SPD-Vorsitzende Andrea Nahles dem Unternehmen in einer Festrede auf dem Vehter Stoppelmarkt für seine Zivilcourage. Auch auf Facebook war das Interesse am Unternehmen groß: Die Macher von



Foto: Privat

Geschlossen gegen Rassismus (v.l.) Thomas Bröring, Ibrahim Bah, Fredereck Warneke.

„Das Handwerk“ teilten den Artikel von [handwerk.com](http://handwerk.com) über das Unternehmen auf ihrer Facebook-Seite. Resultat: Der Beitrag erhielt fast 300 Likes – und wurde über 40 mal geteilt. (D&E)

**Link zum NDR-Video:** [svg.to/frasku](https://www.svg.to/frasku)



Foto: Lutzer | Ingo Bartusek - Fotolia.com

In jedem Betrieb werden Zeit, Geld, menschliche Arbeitskraft und Material sprichwörtlich zum Fenster herausgeworfen. Kommen Sie den größten Verschwendungs-Sünden auf die Spur!

**W**ährend manche Verschwendungsarten sofort sichtbar sind, gibt es einige, die erst beim genauen Überprüfen ans Tageslicht treten. Doch der Recherche-Aufwand lohnt sich. Zwei Arbeitsprozess-Experten zeigen den Weg aus der Verschwendungs-Falle: REFA Nordwest-Regionalverbandsvorsitzender Olaf Keisker und Unternehmensberater Axel Schröder.

Bei seinen Kunden stellt Axel Schröder immer wieder fest, dass sie das Thema „Verschwendung“ beiseiteschieben. Er bekomme auf Nachfrage Antworten wie „Wir sind gut organisiert.“ Schröder: „Das mag auf den ersten Blick stimmen, doch auf den zweiten nicht mehr.“ Als Beispiel nennt er ein ungünstig platziertes Lager, über das niemand mehr nachdenkt. „Müssen die Mitarbeiter erst quer über das Betriebsgelände wandern, dauert das Holen von Teilen viel zu lang.“

Olaf Keisker ergänzt, auch die Einrichtung von Werkstätten und Arbeitsplätzen sei oft ungünstig. „Es reicht schon, wenn jemand mehrmals am Tag aufstehen muss, um einen bestimmten Gegenstand zu holen.“ Was viele Chefs nicht wahrnehmen würden: Dieser Mini-Aufwand addiere sich im Verlauf zu einer enormen Zeit-Menge, die sinnvoller genutzt werden könne.

#### Der Betriebswagen ist kein Müll-Taxi!

Schröder nennt einen Verschwendungs-Fehler, der häufig in Handwerksbetrieben auftritt: unnötige Transporte. „Der Firmenbulli ist voll mit Dingen, die eigentlich an einen anderen Platz gehören.“ Als Beispiele nennt er Schrott-Teile, Werkzeuge und Müll. „Wenn es sich um schwere Gegenstände handelt, kostet es Sprit. Sind fünf gleiche Werkzeuge im Wagen, fehlen vier an anderer Stelle.“ Schröder empfiehlt, alle Fahrzeuge gründlich aufzuräumen und nur eine kleine Grundausstattung darin zu belassen.

Für das Halten von Ordnung hat auch die REFA-Lehre Tipps, wie Keisker betont. Er denke an die „5 A“ – Aussortieren, Aufräumen, Arbeitsplatz sauber halten, Anordnung zur Regel machen und alle Schritte wiederholen. Dies solle eingehalten und ständig weiter verbessert werden. „Es geht darum, sinnvolle Abläufe als Standard einzurichten. Wenn ich Überflüssiges sofort entferne, jeden Tag aufräume und alles sauber halte, werden diese Handlungen zur Gewohnheit.“ Der REFA-Experte rät: „Trennen Sie oft genutzte Gegenstände von seltener gefragten.“ Hilfreich sei die Einteilung in ständig – stündlich – täglich – wöchentlich – monatlich. „Was Sie häufig benötigen, sollte an einer leicht zugänglichen Stelle liegen. Was seltener benutzt wird, kann auch zum Beispiel in einer geschlossenen Kiste verstaut werden.“

## Wann muss Behörde Preisabstand prüfen?

Bei Ausschreibungen weichen die Angebotspreise teilweise erheblich voneinander ab. Aber bei welchem Preisabstand müssen Behörden die Angebote kritisch unter die Lupe nehmen?

**Der Fall:** Eine öffentliche Stelle schreibt europaweit eine Dienstleistung aus. Ein Bewerber, dessen Angebotspreis deutlich unter dem eines Mitbewerbers liegt, erhält den Zuschlag für den Auftrag. Daraufhin geht der unterlegene Bieter gegen die Entscheidung der Behörde vor. Er fordert, dass der Gewinner wegen des ungewöhnlich niedrigen Angebotspreises von der Vergabe ausgeschlossen werden muss.

**Das Urteil:** Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf entschied, dass die Auftraggeber ihrer Prüfpflicht nicht ausreichend nachgekommen sind. Denn wegen des großen preislichen Abstands hätte die Behörde eine Angemessenheitsprüfung durchführen müssen. Dabei stütze sich das Gericht auf Paragraph 60 der Vergabeordnung (VgV). Danach ist eine solche Prüfung immer dann durchzuführen, wenn das Angebot des günstigsten Bieters um mehr 20 Prozent vom nächsten abweicht.

Eine nachvollziehbare Analyse der Kalkulation habe in diesem Fall nicht stattgefunden, so die Einschätzung des Gerichts. So enthielt die Vergabeakte zwar einen Vermerk zur Angemessenheit der Angebotspreise. Doch der sei floskelhaft und oberflächlich gewesen, so das Urteil. (AML)

**OLG Düsseldorf:** Beschluss vom 2. August 2017, Az. VII-Verg. 17/17

Auch Führungsfehler führen laut Schröder zu Verschwendung. „Oft vergeben Chefs die Aufgaben nach dem Motto, dies und das müsse eben gemacht werden.“ Wenn jemand immer über- oder unterfordert sei, bringe er keine gute Leistung. „Das gleiche gilt für den Spaßfaktor. Was einer gerne macht, ist für den anderen ein notwendiges Übel.“ Chefs sollten die Arbeit entsprechend verteilen.

Damit der Betriebsleiter herausfinde, wie er seine Leute am besten einsetze, seien regelmäßige Gespräche nötig. Schröder: „Termine einmal im Jahr reichen nicht aus. Treffen Sie sich einmal in der Woche mit ihren Teammitgliedern und fragen Sie sie, wie die Arbeit aus ihrer Sicht gelaufen ist.“ Nur so könne die Führungskraft herausfinden, wo die Stärken, Schwächen und Kompetenzen der Mitarbeiter liegen.

Ein weiteres Problem tritt auf, wenn bestimmte Aufgaben nur von einzelnen Mitarbeitern erfüllt werden können. „Stellen Sie das bei ihren regelmäßigen Besprechungen fest, besteht dringender Handlungsbedarf.“ Es sei nötig, dass mindestens zwei Mitarbeiter eine Tätigkeit ausüben könnten. „Je breiter die Einsatzmöglichkeiten des Einzelnen, desto flexibler und passgenauer können Sie Ihre Leute einsetzen.“

#### Abfallberge sind extrem teuer

Zu viel Abfall und falsche Lagerbestände führen dazu, dass enorm viel entsorgt werden muss. Keisker nennt ein Beispiel aus der Holzbearbeitung: „Ein schiefes Brett produziert unnötigen Verschnitt. Wird es vorher rechteckig aufbereitet, kann es optimal genutzt werden.“ Auch beim Einsatz anderer Materialien sei es wichtig, sich vorher Gedanken über die sparsamste Verarbeitung zu machen.

Schröder geht auf das Thema der Lagerhaltung ein. „Es ist unglaublich, was in manchen Lagern gehortet wird.“ Die überflüssigen Güter führten zu Platzverschwendung. Und durch das Vollstopfen entgehe den Handwerkern, wenn bestimmte Produkte dringend ersetzt werden müssten.

#### Optimismus ist gut – Kontrolle ist besser

Schröder warnt vor zu großer Laschheit bei Akquise und Auftrags-erfüllung nach dem Motto „Läuft doch!“ Er bezieht sich auf das Beispiel von Angeboten: „Sie benötigen Zeit für deren Erstellung. Wird kein Auftrag daraus, ist diese Zeit vergeudet.“ Aus diesem Grund sei es wichtig, bei Ausbleiben einer Kunden-Reaktion, nachzufassen. **BIRGIT LUTZER**



Es geht darum, sinnvolle Abläufe als Standard einzurichten. Wenn ich Überflüssiges sofort entferne, jeden Tag aufräume und alles sauber halte, werden diese Handlungen zur Gewohnheit.

**Olaf Keisker,**  
REFA Nordwest-Regional-  
verbandsvorsitzender

# Gelbe Seiten

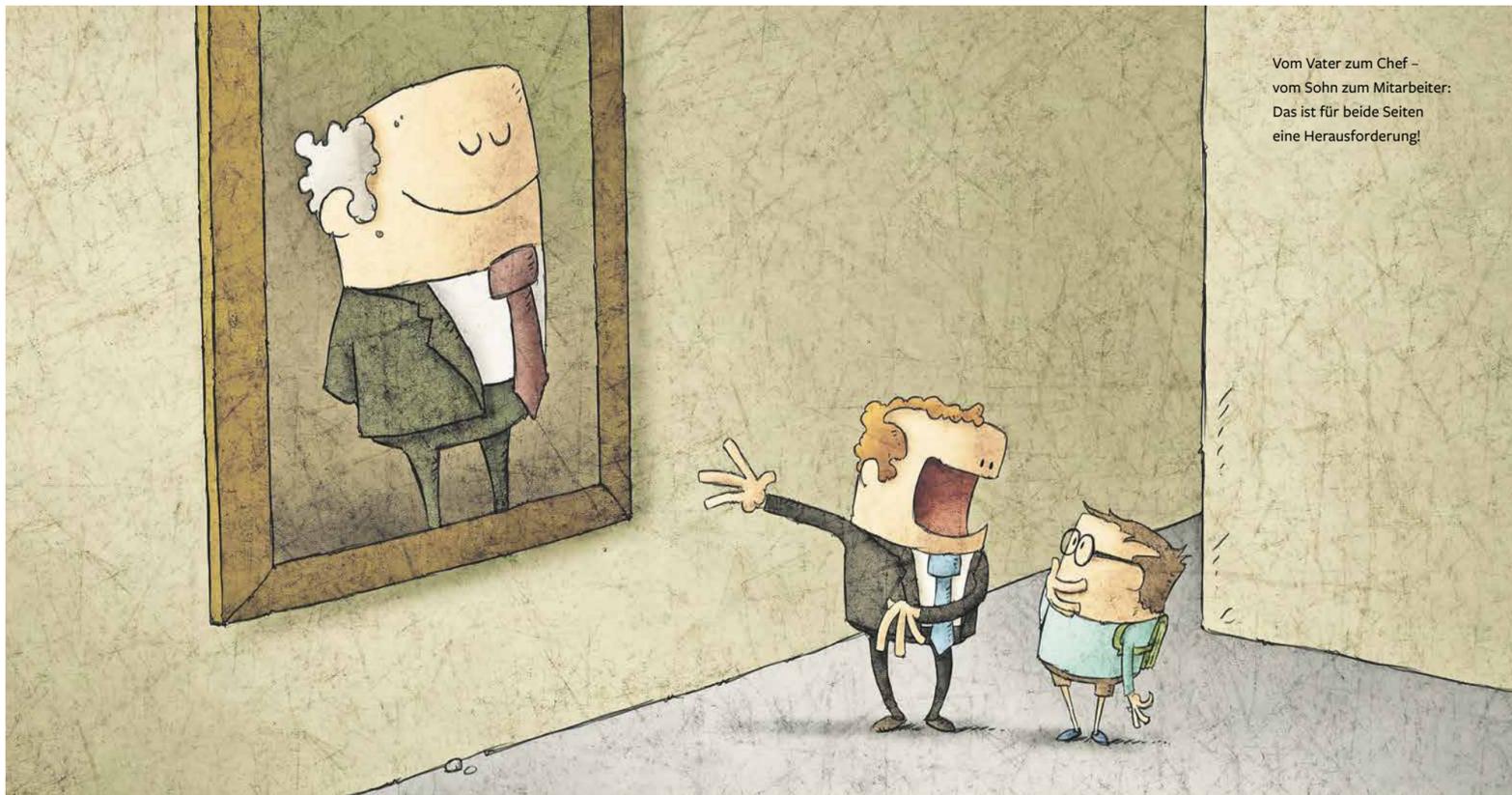


„Ich will nicht Irgendwo werben.  
Sondern da, wo ich gefunden werde.“

Mit Ihrer Werbung in Gelbe Seiten erreichen Sie über 30,5 Millionen Nutzer, die täglich 2,4 Millionen Mal nach Anbietern in Gelbe Seiten suchen – zum Beispiel Sie. Gleich informieren: 0800 8550-8550

Quelle: GfK Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2017; repräsentative Befragung von 15 Tsd. Personen ab 16 Jahren.

**schlütersche** Ihr Gelbe Seiten Verlag  
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Vom Vater zum Chef –  
vom Sohn zum Mitarbeiter:  
Das ist für beide Seiten  
eine Herausforderung!

Foto: J. Casas - stockadobe.com



### „Von der Familie in die Firma – bei uns lief alles glatt!“

Im Baugeschäft von Maurermeister Hartmut Feike in Hannover arbeiten sogar zwei Töchter mit. Der Rollen-Wechsel war dem Vater zufolge für alle Beteiligten einfach. Doch was ist das Erfolgsrezept des Familienunternehmens?

#### Dass gleich zwei Kinder mit ins väterliche Unternehmen einsteigen, ist eher ungewöhnlich, oder?

» **Feike:** Als Vater habe ich mich bemüht, jede Tochter in ihren Kompetenzen zu stärken. Und so kam es, dass die heute 31-jährige Christina aus freien Stücken den Berufsweg der Maurermeisterin einschlug. Und ihre sechs Jahre ältere Schwester ist Diplom-Bauingenieurin. Die Initiative, dass die beiden ins Unternehmen einsteigen, ging von jeder Tochter selbst aus. Sonst funktioniert das auch nicht.

#### War es ein großer Schritt für Sie, als Ihre Töchter in Ihre Firma einstiegen?

» **Feike:** Eigentlich nicht. Wir haben uns vorher in der Familie gut verstanden und viel miteinander diskutiert. Das war für meine Frau und mich ein wichtiger Teil der Erziehung. Die Gespräche sind geblieben. In der Firma drehen sie sich allerdings um fachliche Inhalte. Und sie finden auf Augenhöhe statt.

#### Haben Sie eine Art Vereinbarung über die Trennung von Beruf und Privatleben getroffen?

» **Feike:** Sie meinen ein Regelwerk, um die Gesprächsthemen festzulegen? Nein, das war bisher nicht nötig. Jetzt führt jeder von uns sein eigenes Privatleben. Wir arbeiten zusammen und treffen uns auch ab und zu privat am Wochenende, um zusammen zu essen. Das verbindet uns wie Zement! (LU)

Fotos: andersart, Bielefeld | Joachim Toepfer

# So werden Eltern zu Chefs!

Erwachsene Kinder steigen oft als Mitarbeiter in den Betrieb ein. Was ist zu tun, damit der Rollenwechsel vom Elternteil zum Chef gelingt?

**T**reten erwachsene Kinder als Mitarbeiter in den elterlichen Betrieb ein, ändert sich die gewohnte Familien-Konstellation. Und das ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Lösungsmöglichkeiten speziell für Eltern, die plötzlich die Chefs ihrer Kinder sind, zeigt die Bielefelder Unternehmensberaterin Anja Wegert.

#### Freiwillige Mitarbeit ist besser als Zwang

Anja Wegert warnt davor, bereits kleine Kinder auf den späteren Einstieg ins elterliche Unternehmen festzulegen. „Wenn ein junger Erwachsener aus freien Stücken in den Handwerksbetrieb seiner Eltern einsteigt, hat er eine hohe Motivation.“ Anders sehe es bei jemand aus, der dazu gedrängt werde. „Wenn er oder sie eigentlich andere Berufswünsche hat, wird er sich wenig einbringen.“

Ein selbstmotivierter Einstieg dagegen wirkt sich laut der Beraterin förderlich auf die weitere Entwicklung des Unternehmens aus. „Dazu ist intensive Auseinandersetzung mit den Wünschen des Firmen-Einsteigers, den Interessen des Handwerksbetriebs, der Kunden und der Mitarbeiter nötig.“

#### Raus aus der Elternrolle

Jedes Elternteil hat einen bestimmten Erziehungsstil. Beim Eintritt der Kinder in den Betrieb besteht nach Ansicht von Wegert die Gefahr, die gewohnte Art des Miteinanders beizubehalten. Sie nennt ein Beispiel: Habe ein Vater seine Kinder streng und kritisch erzogen, präge das auch seine Erwartungen und seine Haltung an den Sohn oder die Tochter im betrieblichen Kontext. Doch im Unternehmen funktioniert ein „Machtwort“ nicht mehr: „Beide Seiten müssen auf Augenhöhe kommunizieren.“

Sie fügt hinzu, sonst werde der Sohn oder die Tochter auch nicht von den anderen Mitarbeitern ernst genommen. „Die Akzeptanz durch die Belegschaftsmitglieder ist unbedingte Voraussetzung dafür, dass Sohn oder Tochter die Firma später als Nachfolger übernehmen“, unterstreicht die Beraterin. Firmenchefs sollten sich bewusst machen, dass die Rollen im Betrieb anders sind: „Ihr Kind gehört zum Mitarbeiterteam. Es sollte weder besser noch schlechter als die anderen behandelt werden.“

Damit ein Junior in der Firma „flügge“ wird, rät Wegert dem Betriebsinhaber, ihm nach Absprache komplett eigene Verantwortungsbereiche zu geben.



Ihr Kind gehört zum Mitarbeiterteam. Es sollte weder besser noch schlechter als die anderen behandelt werden.

Anja Wegert,  
Unternehmensberaterin

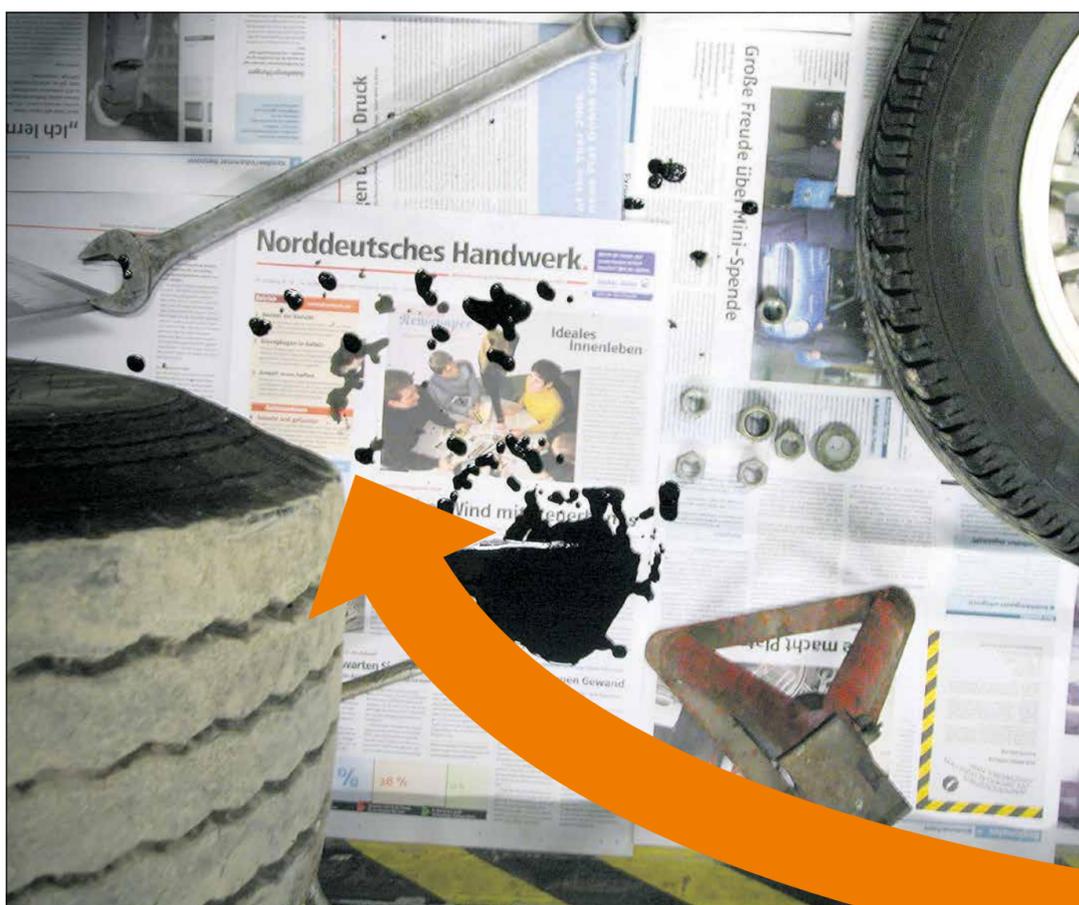
„Verzichten Sie darauf, in dieses Gebiet hineinzureden. So kann ihr Kind eigene Erfahrungen sammeln, sich Respekt in der Belegschaft verschaffen und unternehmerisches Handeln lernen.“

#### Trennung von Beruf und Privatleben

Die Bielefelder Unternehmensberaterin hält es auch aus ihrer eigenen Erfahrung mehrjähriger Mitarbeit in der Firma ihres Vaters für wichtig, genaue Absprachen über das Zusammenwirken zu treffen. „Eltern und Kinder sollten sich an einen Tisch setzen und vereinbaren, wie sie mit der familiär bedingten Vermischung von Beruf und Privatleben umgehen möchten.“ Ungünstig sei es, wenn keine klaren Grenzen gezogen würden. „Es muss deutlich sein, aus welcher Rolle heraus Elternteil oder Kind gerade handelt.“

#### Streit? Nur unter vier Augen!

Je nachdem, wie emotional oder aufbrausend Personen sind, können Auseinandersetzungen aus dem Ruder laufen. Gibt es in der Firma zum Beispiel Streit zwischen dem Chef und seinem Sohn, sollte dieser nach Auffassung von Wegert in Abwesenheit der anderen Mitarbeiter geführt werden. **BIRGIT LUTZER**



## Auch zum Lesen geeignet.

- Diese Ausgabe schützte den Teppichboden optimal vor Farbspritzern.
- Unser Artikel über Auftragsvermittler schützt Ihren Betrieb vor dem Ruin.
- Schauen Sie rein:

**Norddeutsches Handwerk**

Ein gesunder Betrieb braucht gesunde Mitarbeiter. Welche Krankenkasse unterstützt mich dabei?



Profitieren Sie und Ihre Mitarbeiter vom betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Sichern Sie sich 500 € Bonus.  
www.ikk-classic.de/bgm



## Aktuelles für Betriebsinhaber und Versicherte

### Tipps und Tricks

#### Vierfach-Impfstoff gegen Grippe

Wer sich in diesem Jahr für eine Gripeschutzimpfung entscheidet, wird womöglich zum ersten Mal mit einem Vierfach-Impfstoff geimpft. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat im Frühjahr verbindlich beschlossen, dass die Impfung künftig mit einem Vierfach-Impfstoff erfolgt. Damit folgt der G-BA der Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts. Bislang konnten die Gesetzlichen Krankenkassen frei entscheiden, ob sie einen Drei- oder Vierfach-Impfstoff für die Impfung verwenden. Der neue Impfstoff wird jedes Jahr von der Weltgesundheitsorganisation neu festgelegt, da sich Grippeviren sehr schnell verändern können.

#### Viele arbeiten an der Grenze ihrer Belastbarkeit

Etwas jeder sechste Arbeitnehmer arbeitet häufig an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit. Das geht aus einer Umfrage der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hervor, die die Ergebnisse jetzt veröffentlicht hat. Dabei klagt diese Gruppe der Arbeitnehmer über höhere körperliche Belastungen wie schweres Heben und Tragen und höhere psychische Belastung – zum Beispiel aufgrund von Termin- und Leistungsdruck. Nur jeder fünfte Betroffene bezeichnet seinen Gesundheitszustand als sehr gut oder ausgezeichnet. Wer oft an der Leistungsgrenze arbeitet, läuft vor allem Gefahr, psychosomatische Beschwerden wie Müdigkeit, Erschöpfung oder Reizbarkeit zu entwickeln. In der Umfrage gaben zwei Drittel der Befragten an, bereits darunter zu leiden. Bei den Beschäftigten, die manchmal, selten oder nie an ihre Grenzen gehen, ist es nur etwa jeder Dritte. Ähnlich sieht es bei Beschwerden am Bewegungsapparat aus.

#### Jeder Zweite traut sich Erste Hilfe nicht zu

Fast jeder zweite Bundesbürger (48 Prozent) hätte in einem Notfall Bedenken, Erste Hilfe zu leisten – aus Angst, etwas falsch zu machen. Das ergab eine repräsentative GfK-Umfrage für das Patientenmagazin „HausArzt“. Dabei

Illustration: © vectorlady / 123rf



fallen besonders die unterschiedlichen Angaben zwischen Männern und Frauen auf. Während sich mehr als die Hälfte der Männer (55,9 Prozent) durchaus zutraut, jemanden zu reanimieren, ist es bei Frauen der Umfrage zufolge nur jede dritte (33,7 Prozent). Ein Drittel der Bundesbürger (33,8 Prozent) hat schon einmal selbst Erste Hilfe geleistet – 39,4 Prozent der Männer und 28,5 Prozent der Frauen. Für die repräsentative Umfrage wurden 1.016 Frauen und Männer ab 14 Jahren befragt.

#### Medikamente bei Hitze nie im Auto liegen lassen

Manche Arzneimittel verlieren durch Hitze ihre Wirkung. Daher sollten Tabletten im Sommer nie im Auto liegen gelassen werden. Da sich das Auto selbst im Schatten aufheizt, sollten Medikamente auch dann immer mitgenommen werden. Wer eine längere Fahrt plant, sollte seine Medikamente unter einem Vordersitz oder im Kofferraum verstauen und so vor der größten Hitze schützen. Da bestimmte Medikamente wie Insulin generell gekühlt gelagert werden müssen, gehören sie in eine Kühltasche. Aber Vorsicht: Damit sie nicht einfrieren, sollte der Kühltasche in ein sauberes Küchentuch eingewickelt werden. So kann auch auf langen Autofahrten nichts passieren.

#### Webinare der IKK classic: Noch freie Plätze!

Die IKK classic bietet im Herbst wieder spannende kostenfreie Online-Seminare zu Beitragsberechnung, Entgeltfortzahlung, Baulohn, Gesundheits-Themen und vielem mehr, mit denen sich Arbeitgeber und Fachleute aus Personalabteilungen bequem vom Büro oder von zu Hause aus weiterbilden können. Interessenten können sich einfach online anmelden. Mehr unter [www.ikk-classic.de/webinare](http://www.ikk-classic.de/webinare)

## Gesundheits-Checks

# Kostenlose Angebote für Handwerker

Die IKK classic kommt mit ihrem Gesundheitsmobil zum kostenlosen Gesundheits-Check in den Betrieb und auf die Baustelle. Mit modernen, medizinischen Test- und Messgeräten ausgestattet, checken Präventionsfachleute von Deutschlands größter Handwerkerkrankenkasse direkt vor Ort das Herz-Kreislauf-System, die Rückengesundheit oder Stresssymptome der Mitarbeiter.

Die Präventionsaktion bietet auch eine Möglichkeit, die Belegschaft für wichtige Zukunftsthemen, wie die Vermeidung arbeitsbedingter Krankheitsrisiken und betriebliches Gesundheitsmanagement zu sensibilisieren.

Gesundheit und ein gutes Betriebsklima sind entscheidend für die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter – und damit auch für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die IKK classic unterstützt Betriebe deshalb mit unterschiedlichen Angeboten rund um das Thema „Gesundheit im Arbeitsalltag“. Der kostenlose Gesundheits-Check vor Ort ist eines davon. Mit den Tests können Vitalwerte, wie Blutdruck und Puls, aber auch Cholesterin- und Blutzuckerwerte sowie der Body-Mass-Index bestimmt werden. Sind die Ergebnisse im grünen Bereich, ist alles in Ordnung. Zeigt ein Wert Auffälligkeiten, heißt das nicht automatisch, dass eine Erkrankung vorliegt. Aber es deutet ein erhöhtes Krankheitsrisiko an. Das sollte dann von einem Arzt überprüft werden, damit er frühzeitig eingreifen kann, wenn es notwendig sein sollte.

Aktuelle Studien bestätigen, was die meisten Betriebsinhaber bereits befürchten: Der Wettbewerb um qualifizierten Nachwuchs im



Die IKK classic im Einsatz mit ihrem Gesundheitsmobil bei der Hausschlachtereier Miesner in Scheeßel: So lässt sich auf einfache Weise der Allgemeinzustand der Mitarbeiter anhand verschiedener Tests schnell feststellen.

Handwerk, wird in den nächsten Jahren für Betriebe deutlich größer. Gleichzeitig werden viele langjährige Mitarbeiter mit wertvollem Erfahrungswissen altersbedingt ausscheiden. Um zukünftig erfolgreich am Markt zu sein, müssen Handwerksunternehmen ihre Fachkräfte langfristig an den Betrieb binden und erfahrene Beschäftigte dabei unterstützen, länger leistungsfähig ihren Beruf auszufüllen.

Experten, die sich mit dem demografischen Wandel und seinen Auswirkungen beschäftigen, schlagen als einen Lösungsansatz vor, verstärkt auf betriebliches Gesundheitsmanagement zu setzen. Die IKK classic kann dabei helfen.

Mit einem Einsatz des IKK-Gesundheitsmobils zeigen Arbeitgeber, dass sie Verantwortung für die Menschen in ih-

rem Betrieb übernehmen. Zusätzlich kann die Aktion ein Startschuss sein, um betriebliche Gesundheitsförderung im Unternehmen zum Thema zu machen. Der Gesundheits-Check dauert inklusive Beratungsgespräch ungefähr 15 Minuten pro Mitarbeiter. In den meisten Fällen ermöglichen Arbeitgeber ihren Beschäftigten die Teilnahme während der Arbeitszeit. *IKK*

## Verwaltungsratsitzung

# IKK classic mit gutem Jahresergebnis

Die IKK classic erwirtschaftete 2017 bei Ausgaben von fast 10 Milliarden Euro einen Überschuss von rund 240 Millionen Euro. Das teilte der Verwaltungsrat jetzt mit. Vom guten Ergebnis profitieren auch die Versicherten.

„Wir beteiligen unsere Versicherten schon seit dem 1. Mai an der günstigen Entwicklung“, erklärt Verwaltungsratsvorsitzender Bert Römer. „Bereits vor zwei Monaten hat die IKK classic ihren Zusatzbeitragssatz um 0,2 Prozentpunkte gesenkt – ohne dass es dafür einer Aufforderung aus der Politik bedurfte.“

In der zweiten Jahreshälfte wird die größte IKK die Angebote für ihre Kunden erweitern. Zu den Mehrleistungen zählen zusätzliche Kinder- und Jugenduntersuchungen (U 10, U 11 und J 2) ab 1. August und ein umfangreicheres Bonusprogramm, das unter anderem Zuschüsse zu Gesundheitsleistungen bis zu 150 Euro im Jahr vorsieht. Zudem wird die Kasse künftig auch HPV-Impfungen für Jun-

gen übernehmen und ihren Versicherten ab Herbst eine elektronische Gesundheitsakte („Vivy“) zur Verfügung stellen.

#### Kein Vermögensabbau ohne Leitplanken

Massive Kritik äußerte der Verwaltungsrat an den Vorgaben zum Vermögensabbau bei Krankenkassen im geplanten „GKV-Versichertententlastungsgesetz“ (GKV-VEG). „Die Reduzierung hoher Überschüsse bei einzelnen Kassen ist zwar richtig“, betont Verwaltungsratsvorsitzender Stefan Füll. „Der im Gesetzentwurf dafür vorgezeichnete Weg führt aber in die Irre. Der ungleiche Wettbewerb in der GKV wird dadurch nicht beseitigt, sondern noch auf die Spitze getrieben.“

Der Entwurf sieht vor, dass Kassen, deren Finanzreserven eine Monatsausgabe übersteigen, diese Überschüsse ab 2020 innerhalb von drei Jahren abbauen müssen. Die Umsetzung dieser Regelung birgt nach Fülls Worten die Gefahr, zu dramatischen Verwerfungen der Kassenlandschaft zu füh-

ren. „Der fehljustierte Finanzausgleich wirkt schon lange destruktiv“, erläutert Bert Römer. Einige Kassen erhalten seit Jahren mehr Geld aus dem Gesundheitsfonds, als sie zur Ausgabendeckung brauchen. Sie können dadurch Vermögen anhäufen, müssen keine oder nur geringe Zusatzbeiträge erheben und bauen so einen unberechtigten Wettbewerbsvorteil immer weiter aus. „Ohne flankierende Maßnahmen wäre die gesetzlich geforderte Vermögensabschmelzung eine Aufforderung an diese privilegierten Kassen, ihren unverdienten Vorteil künftig drei Jahre lang zu Lasten ihrer Mitbewerber auszuspielen“, betont Römer. „Die Folge wäre ein harter, unfairer Preiskampf mit wahrscheinlichen ruinösen Folgen.“

Dabei gäbe es genügend Baustellen und Innovationsbedarf in der gesetzlichen Krankenversicherung, um die vorhandenen Finanzüberschüsse nachhaltig einzusetzen. Diese stattdessen in einem Preiswettbewerb zu verbrennen, könne aus Sicht der Selbstver-

waltung keine Option einer verantwortlichen Gesundheitspolitik sein.

#### Wettbewerbsverzerrung kurzfristig abmildern

„Wir appellieren daher an Politik und Gesetzgebung, Preiskämpfe in der GKV abzuwenden und stattdessen bessere Grundlagen für einen Qualitätswettbewerb zwischen den Krankenkassen zu schaffen“, fordern Römer und Füll. Ein Weg könnte die Rückführung unzulässig erwirtschafteter Überschüsse an den Gesundheitsfonds sein.

Als Zwischenlösung bis zu einer grundlegenden Reform des Morbi-RSA schlägt die IKK classic eine Ergänzung des Finanzausgleichs analog zur schon jetzt geübten Praxis bei den Krankengeld-Ausgaben vor. Danach würden künftig alle den realen Finanzbedarf einer Kasse übersteigenden Zuweisungen um die Hälfte gekürzt und der gekürzte Betrag wieder der Gemeinschaft aller Kassen zugeführt. *IKK*

## Richtiges Trinken am Arbeitsplatz

# Wasser marsch!

Nicht nur in der wärmeren Jahreszeit ist es wichtig, ausreichend zu trinken. Schließlich besteht unser Körper rund zur Hälfte aus Wasser. Er braucht es, um seine Temperatur durch Schwitzen zu regulieren und Nährstoffe mit dem Blut zu transportieren.

Zudem verliert er über die Atmung und bei der Ausscheidung von Abbauprodukten über die Nieren Wasser. Unter dem Strich sind diese Verluste nicht unerheblich und müssen wieder ausgeglichen werden – am besten durch Wasser oder ungesüßte Frucht- und Kräutertees.

Zwar wird der Körper auch durch feste Nahrung mit Flüssigkeit versorgt, der Großteil muss aber mit Getränken ergänzt werden. Bekommt er zu wenig Flüssigkeit, wird dem Blut und dem Gewebe Wasser entzogen und das Blut „dickt ein“. Hält dieser Zustand einige Tage an, kann er lebensgefährlich werden. Daher ist es auch und besonders am Arbeitsplatz wichtig, dass Beschäftigte trinken dürfen.

Laut Arbeitsschutzgesetz ist „der Arbeitgeber verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes unter Berücksichtigung der Umstände zu treffen, die Sicherheit



Arbeitgeber müssen ihren Mitarbeitern erlauben, sich am Arbeitsplatz mit genügend Flüssigkeit zu versorgen. Das ist im Arbeitsschutzgesetz vorgeschrieben.

und Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit beeinflussen“. Daraus leitet sich ab, dass zum Schutz der Gesundheit eben auch das Trinken am Arbeitsplatz erlaubt ist. Doch es gibt Ausnahmen: Arbeitet ein Angestellter mit gefährlichen Stoffen, hat viel Kontakt

mit Kunden oder müssen bestimmte Hygienevorschriften eingehalten werden, kann das Trinken am Arbeitsplatz tabu sein. Dann müssen Mitarbeiter in den Pausenraum ausweichen. Der Arbeitgeber ist auch nicht dazu verpflichtet, bei heißen Temperaturen

kostenlos Getränke zur Verfügung zu stellen. Tut er das doch, ist es ein freiwilliger Service. Handelt es sich jedoch um eine sogenannte Hitzearbeit, muss der Chef dagegen für Getränke sorgen. Laut der Schrift der Berufsgenossenschaft (BGI 579) liegt Hitzearbeit vor, wenn „es infolge kombinierter Belastung aus Hitze, körperlicher Arbeit und gegebenenfalls Bekleidung zu einer Erwärmung des Körpers und damit zu einem Anstieg der Körpertemperatur kommt“. In diesem Fall wäre es eine zu große gesundheitliche Gefahr, den Mitarbeitern das Trinken zu verbieten.

Wer draußen arbeitet, eventuell in der prallen Sonne, muss besonders auf regelmäßige Trinkpausen achten. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt Erwachsenen, rund 1,5 Liter Wasser am Tag zu trinken. Bei körperlicher Arbeit und/oder großer Hitze kann es sein, dass zusätzlich noch ein halber bis ein Liter Wasser pro Stunde nötig sind. Am besten ist es, nicht erst auf den Durst zu warten, sondern immer wieder über den Tag verteilt mehrere Schlucke zu trinken. Dann wird der Körper ausreichend mit Flüssigkeit versorgt und bleibt auch bei hohen Temperaturen leistungsfähig. *IKK*

# Richtig abmahnen

Bevor Sie einem Mitarbeiter wegen seines Verhaltens kündigen, müssen Sie ihn abmahnen. Diese Fehler sollten Sie dabei vermeiden.

Abmahnungen sind ein Warnsignal an Mitarbeiter. Doch die beste Warnung verpufft nutzlos, wenn sie ein Anwalt in der Luft zerreißt. Schlimmer noch: Sie machen sich lächerlich als Chef. Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln und Mitglied im Arbeitsrechtsausschuss des Deutschen Anwaltvereins, erklärt, welche Fehler Sie unbedingt vermeiden müssen, damit die Abmahnung nicht unwirksam ist.

**Fehler #1: Die Abmahnung ist zu unkonkret**  
„Eine Abmahnung muss sich immer ganz konkret auf ein Vorkommnis beziehen“, sagt Nathalie Oberthür. Zu sagen, dass der Mitarbeiter unverschämte Kunden gewesen sei, reicht nicht. Die Abmahnung ist dann unwirksam. „Sie müssen schon genau benennen, was passiert ist.“ Zum Beispiel: Am 30. Mai hat der Mitarbeiter Herrn Kennwirth als hirlos bezeichnet. Dabei müssen

Sie sachlich bleiben. Weder Beschimpfungen noch Vorwürfe haben etwas in einer Abmahnung zu suchen.

**Fehler #2: keine Konsequenzen genannt**  
Sie müssen als Abmahner Konsequenzen ankündigen für den Fall, dass sich das benannte negative Verhalten wiederholt. Denn: Eine Abmahnung war ursprünglich dazu gedacht, einen Mitarbeiter auf ein Fehlverhalten hinzuweisen. Der Abgemahnte



Eine Abmahnung muss sich immer ganz konkret auf ein Vorkommnis beziehen.

**Nathalie Oberthür,**  
Fachanwältin für Arbeitsrecht

soll sich bessern können. „Zwar ist eine Abmahnung heute eher eine Kündigungsvorbereitung, trotzdem hat sie eine Warnfunktion“, so Oberthür.

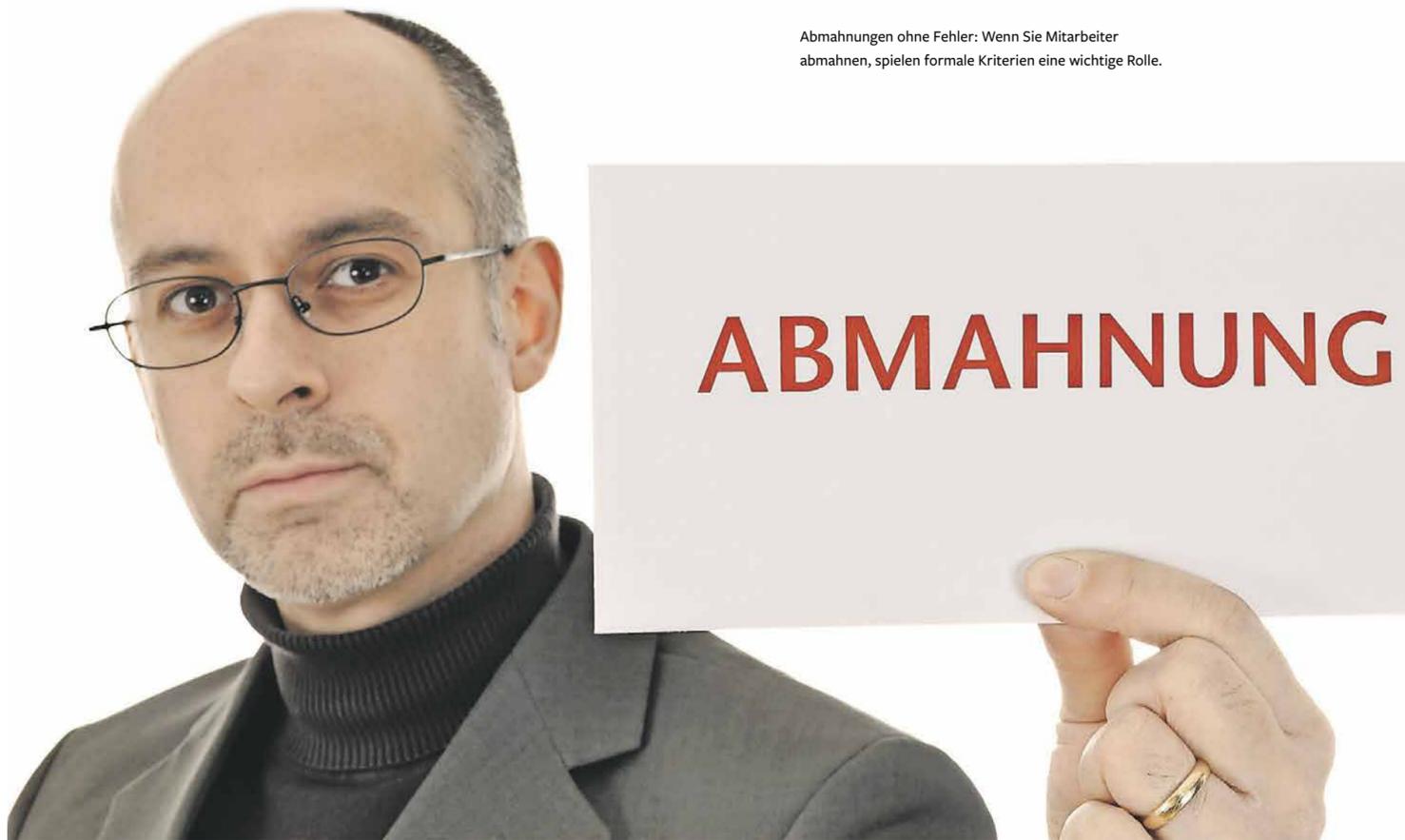
**Fehler #3: Es ist zu viel Zeit verstrichen**  
Es gibt zwar keine Frist, innerhalb der Abmahnungen erteilt werden müssen, aber warten Sie nicht zu lange. „Es wirkt wenig glaubwürdig, wenn ein Fehlverhalten erst ein halbes Jahr später gerügt wird“, sagt Nathalie Oberthür. Bedenken Sie immer, dass Ihr Mitarbeiter sich in aller Regel an einen Anwalt wenden wird, um die Abmahnung überprüfen zu lassen.

**Fehler #4: Zu viele Abmahnungen**  
Auch das wirkt seltsam: Ein Mitarbeiter bekommt plötzlich mehrere Abmahnungen kurz hintereinander. „Auch in diesem Fall ist zu beachten, dass der Abgemahnte die Chance bekommen muss, sein Verhalten zu ändern“, betont Nathalie Oberthür. Wenn Sie ihn dreimal in kürzester Zeit für den gleichen Fehler abmahnen, wirkt das schnell konstruiert. Außerdem entscheidet nicht allein die Anzahl der Abmahnungen darüber, ob Sie Ihrem Mitarbeiter anschließend auch kündigen dürfen. „Es kommt darauf an, wie schwerwiegend das Fehlverhalten des Mitarbeiters war“, so Oberthür.

**Fehler #5: Sie haben unüberlegt gehandelt**  
Überlegen Sie sich vorher, ob Sie Ihren Mitarbeiter wirklich abmahnen oder gleich kündigen wollen. Denn das in der Abmahnung gerügte Verhalten ist als Kündigungsgrund verbraucht. Möglicherweise genügt der Sachverhalt schon für den Ausspruch einer Kündigung. Allerdings: „Wenn Sie jemanden verhaltensbedingt kündigen wollen, müssen Sie ihn in aller Regel vorher abmahnen“, betont Nathalie Oberthür. Denn nur so können Sie belegen, dass Ihr Mitarbeiter schon einmal gerügt wurde, sein Verhalten aber nicht geändert hat.

**Tipp: Holen Sie sich vorab Rechtsbeistand!**  
Gehen Sie davon aus, dass Ihr Mitarbeiter eine Rechtsschutzversicherung hat und mit Ihrer Abmahnung zum Anwalt geht. Deshalb sollten Sie das gleiche tun – aber vorher. „Man sollte sich bei der Formulierung der Abmahnung professionelle Hilfe holen“, rät Nathalie Oberthür. Eine unwirksame Abmahnung vernichtet nicht nur den Kündigungsgrund. Sie als Chef verlieren den Respekt Ihrer Mitarbeiter – denn auch der Rest Ihres Teams bekommt mit, dass Sie sich blamiert haben.

KATHARINA WOLF



Abmahnungen ohne Fehler: Wenn Sie Mitarbeiter abmahnen, spielen formale Kriterien eine wichtige Rolle.

Foto: Marcus Schmidt | Dan Race - stock.adobe.com

## Befristung nur einmal erlaubt

Ohne Sachgrund dürfen Arbeitgeber Beschäftigungsverhältnisse nicht mehrfach befristen. Das hat das Bundesverfassungsgericht jetzt klargestellt.

Eine wiederholte sachgrundlose Befristung zwischen denselben Vertragsparteien war nach Auffassung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) immer dann möglich, wenn zwischen den Arbeitsverhältnissen ein Zeitraum von mehr als drei Jahren lag. Doch diese gängige Praxis hat das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) jetzt mit einem Grundsatzurteil gekippt.

Die Auslegung des BAG ist nicht mit den verfassungsrechtlichen Anforderungen zu vereinbaren, entschied die Karlsruher Richter. Denn sie ist nicht vom Willen des Gesetzgebers gedeckt. Der habe bei der Regelung der sachgrundlosen Befristung im Teilzeit- und Befristungsgesetz bewusst auf eine Frist verzichtet. Deshalb ist die sachgrundlose Befristung nur einmal und nur bei der erstmaligen Einstellung zulässig. Von diesem klar erkennbaren gesetzlichen Regelungskonzept dürfen Fachgerichte nicht abweichen, so das Urteil des BVerfG. (AML)



Foto: Pixielot - Fotolia.com

Es bleibt dabei: Eine Befristung darf nicht auf die nächste folgen.

**BVerfG: Beschluss vom 6. Juni 2018,**  
Az. 1 BvL 7/14, 1 BvL 7/14, 1 BvR 1375/14

## Inklusionspreis 2019 – jetzt bewerben!

Auch kleine Unternehmen können sich beteiligen. Gesucht werden gelungene Beispiele für die Integration von Menschen mit Behinderungen.

Kollegen, die durch eine Behinderung eingeschränkt sind, sind keine Belastung, sondern schaffen Mehrwert für ihr Unternehmen. Das zu zeigen, ist das zentrale Anliegen des Inklusionspreises für die Wirtschaft. „Denn gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben ist ein Gewinn für alle – insbesondere für die Menschen selbst und für die Arbeitgeber“, erklärt Detlef Scheele, Chef der Bundesagentur für Arbeit (BA). „Der Inklusionspreis will dafür gute Beispiele und Wege aufzeigen.“

Auch Handwerker sind aufgefordert, sich zu beteiligen. In den vergangenen Jahren ist dies bereits erfolgreich geschehen: 2016 wurde die Tischlerei Stilfabrik in der Kategorie „nicht beschäftigungspflichtiges Unternehmen“ ausgezeichnet, 2015 der Malereibetrieb Baumann GmbH in der Kategorie „kleine Unternehmen“.

Noch bis zum 31. Oktober können sich Unternehmen mit beispielhaften Maßnahmen zur Inklusion bewerben – oder auch vorgeschlagen werden. Alle Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen gibt es im Internet unter: [www.inklusionspreis.de](http://www.inklusionspreis.de) (KW)

**Machen auch Sie sich für Inklusion stark!**  
Dann freuen wir uns, von Ihnen zu hören.  
Schreiben Sie an [wolf@handwerk.com](mailto:wolf@handwerk.com) und erzählen Sie uns Ihre Geschichte.



Beispielhafte Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen werden prämiert.

Foto: Viachestav lakobchuk - stock.adobe.com

## MARKTPLATZ

**BARTHAU**  
Sie suchen ein...  
TOPZURR® 21  
EG-typisiert  
Über 110.000 Anhänger sprechen für Qualität!  
...zweites Standbein zur Vervollständigung Ihres Programms oder weiteren Auslastung Ihres Betriebs?  
Wir vergeben:  
• Werksvertretungen mit Gebietschutz  
• PKW und LKW  
• Bau, Gewerbe und Industrie  
• Tiertransporte, Freizeit und Hobby  
Wir sind "Pionier für Ladungssicherung"  
BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH  
D-74547 Untermünkheim-Brachbach  
Tel. +49 (0) 79 44 63-0 Fax +49 (0) 79 44 63-30  
info@barthau.de www.barthau.de

**REGALE**  
neu & gebraucht  
Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale  
www.LUCHT-REGALE.DE  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail info@lucht-regale.de  
Trapezblech für Dach und Wand, viele Farben, Längen auf Maß, ab 4,99 €  
1.+ 2. Wahl  
„Wiederverkäufer erhalten Rabatt!“  
Seyer-Carlens GmbH, Walsrode ©/m/inkl. MwSt.  
Telefon 05161-3265, Fax 05161-74234

Geschäftsverbindungen  
Neue Herausforderung oder 2. Standbein?  
HOLTIKON® Reparaturservice und Kundendienst für Fenster, Türen, Rollläden usw. mit Festpreissystem  
Gesucht werden zuverlässige Lizenzpartner in Ballungsregionen  
030-65777424 + www.holtikon.de/anzeige/ndh  
Vermietungen  
Uhrmacher®  
Industriefahrzeuge KG - seit 1973  
Mieten statt Kaufen  
wirtschaftlich und effizient  
www.uhrmacher-deutschland.de  
Telefon 04174 2011

Hallenbau  
Wir liefern das komplette Hallenprogramm:  
z.B. Fertighalle, Maße 15,00m x 30,00m x 3,50m komplett mit Dach und Wand, Tor und Tür  
39.690,- Euro + MwSt.  
Pro-Tec Systembau GmbH  
Ostersoder Str. 14, 27412 Breddorf  
Tel.: (04285) 95114, Fax: 95115  
office@pro-tec-systembau.de  
Stahlbau ist Vertrauenssache  
Pro Tec I  
Systembau Stahlbau Hallenbau  
www.pro-tec-systembau.de  
Hallen-/Gewerbebau  
MB BLOMS  
STAHLBAU + LAGERTECHNIK  
Am Zirkel 35 | 49151 Werlte  
TEL 05951 46197-0 | www.mb-bloms.de  
Unterricht  
Sachverständiger  
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau- KFZ- EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung  
modal Sachverständigen-Ausbildungszentrum  
Tel. 02153 / 40984-0 Fax 02153 / 40984-9  
www.modal.de

Visionen brauchen Planung mit Stahl!  
JANNECK  
Stahlhallen & Stahlbau  
T: 04475 92930-0  
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen  
www.stahlhallen-janneck.de  
Rechts- und Steuerberatung  
ZURÜCK in die GKV  
auch mit über 55 Jahren  
www.mit-55-wieder-gkv.de  
☎ 0041 - 44 - 3 08 39 92

Vermietungen  
Halle mit 200 m² Büro u. 400 m² Produktions/Lagerflächen in Aurich-Sandhorst zu vermieten.  
Auch Etagen/Teilbereiche nach Absprache.  
Bauj. 2012, hochwertige Ausstattung, komplett Fußbodenheizung, markantes Gebäude, verkehrsgünstige Lage, konzipiert für Handwerksbetrieb mit Meisterbüro in der Halle.  
Vermieter Tel. 04941-967810 oder Handy 0171-8368784



Netline-Schleifscheibe und Bros-125/150 AVE lassen sich in der Praxis gut führen.

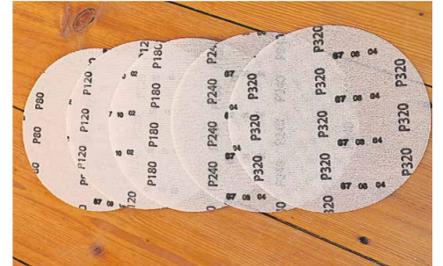


Berner liefert den Exzenterschleifer in der Bera-Click-Box. Hier hat alles seinen Platz.



Die Schleifteller des Bros-125/150 AVE sind austauschbar.

Daten	
<b>Name:</b>	Exzenterschleifer BROS-125/150 AVE
<b>Gewicht:</b>	2,4 Kilo
<b>Schwingzahl:</b>	11.000–24.000 U/min
<b>Exzentrizität:</b>	2 mm
<b>Schleifteller:</b>	150/125 mm
<b>Kabellänge:</b>	4 m
<b>Preis:</b>	267 Euro zzgl. MwSt.



Das Starterset beinhaltet fünf verschiedene Körnungen.

# Angenehmer schleifen

Schleifen ist eine ungeliebte Arbeit. Doch lässt sich diese Aufgabe auch angenehmer gestalten? Berner versucht es – mit der Schleifscheibe Netline. Wir haben sie getestet.

Was gibt es über eine Schleifscheibe schon zu sagen? Es gibt sie in verschiedenen Größen und mit verschiedenen Lochungen für die Absaugung – darauf muss man beim Einkauf achten. Doch halt ... Das war früher einmal so. Die Schleifscheibe Netline von Berner passt auf alle Schleifer, weil sie keine Löcher hat. Oder besser gesagt: Sie hat ganz viele Löcher. Denn wie ihr Name schon andeutet, ist sie nicht geschlossen, sondern ein Netz. Das hat nicht nur den Vorteil, dass die Staubabsaugung immer funktioniert, sondern auch noch einige andere.

### Schleifer setzt sich nicht zu

Durch die Netzstruktur setzt sich die Netline nicht zu. Das verspricht zumindest Berner. Und tatsächlich. Bei verschiedenen gängigen Schleifarbeiten – natürlich mit angeschlossener Absaugung – bleiben keine Rückstände auf der Scheibe zurück. Wir versuchen es mit Gewalt und erst da stellt sich ein bescheidener „Erfolg“ ein: Beim Schleifen mehrerer Lackschichten auf einer alten Tür sind die ersten Ablagerungen erkennbar. Aber wie gesagt, wirklich nur mit Gewalt, indem wir den Anpressdruck so weit erhöhen, dass der alte Lack zu warm und damit weich wird. Bei sachgemäßer Handhabung ist der Netline nichts anzuhaben.

Dadurch erhöht sich natürlich auch die Standzeit der nicht ganz günstigen Schleifscheibe. Immerhin kostet das Set mit 50 Scheiben in Körnungen von P80 bis P320 stolze 63,30 Euro ohne Mehrwertsteuer. Das scheint viel, es ist aber wie immer eine Kosten-Nutzen-Rechnung: Durch die Beschichtung mit extrem hartem Keramikkorund ist die Standzeit sehr hoch. Der gute Abtrag bleibt über die ganze Lebensdauer erhalten; zudem wirbt Berner damit, dass weniger Staub anfällt. Das ist natürlich nicht ganz korrekt, denn Staub fällt auch hier an. Fakt ist aber, der Staub landet tatsächlich da, wo er hingehört, nämlich in der Absaugung. Dafür ist die schon eingangs erwähnte offene Struktur verantwortlich, die es auch ermöglicht, die Netline auf allen runden Schleiftellern mit 150 Millimeter Durchmesser zu verwenden.

Ein Universaltalet ist auch der Exzenterschleifer Bros-125/150 AVE von Berner, auf dem wir die Netline getestet haben: Der kommt mit zwei Schleiftellern daher. Der eine misst 150 Millimeter und ist sechsfach oval gelocht, der andere ist 125 Millimeter groß und achtfach rund gelocht. Austauschen lassen sich die beiden ganz schnell und einfach mit einer zentralen Schraube. Das große Gerät ist mit seinen 2,4 Kilo zwar kein Leichtgewicht, aber die Leistung fordert ihren Tribut. Dafür hat das Gerät eine Menge zu bieten. Beispielsweise einen starken 400-Watt-Motor, dessen Schwingzahl sechsfach stufenlos einstellbar ist. Um die ungesunden Vibrationen so weit wie möglich vom Menschen fernzuhalten, ist das Gehäuse wie bei allen modernen Geräten von der Schleifeinheit entkoppelt und mit einer Vibrationsdämpfung versehen. Laut Berner eignet sich der Bros-125/150 AVE für den Dauereinsatz.

### Wahlweise Absaugung oder Mikrofilter

Dass der Bros mit einer Staubabsaugung versehen ist, versteht sich von selbst. Auf den Stützen passen alle gängigen Anschlüsse, mitgeliefert wird auch noch ein Adapterstück. Steht einmal keine Absaugung zur Verfügung, dient ein aufsteckbarer Mikrofilter als Ersatz. Der ist zwar effektiver als die gängigen Staubbeutel, aber natürlich kein Ersatz für eine professionelle Absaugung. Zumindest lässt er sich leicht reinigen: aufschrauben und ausklopfen, das reicht.

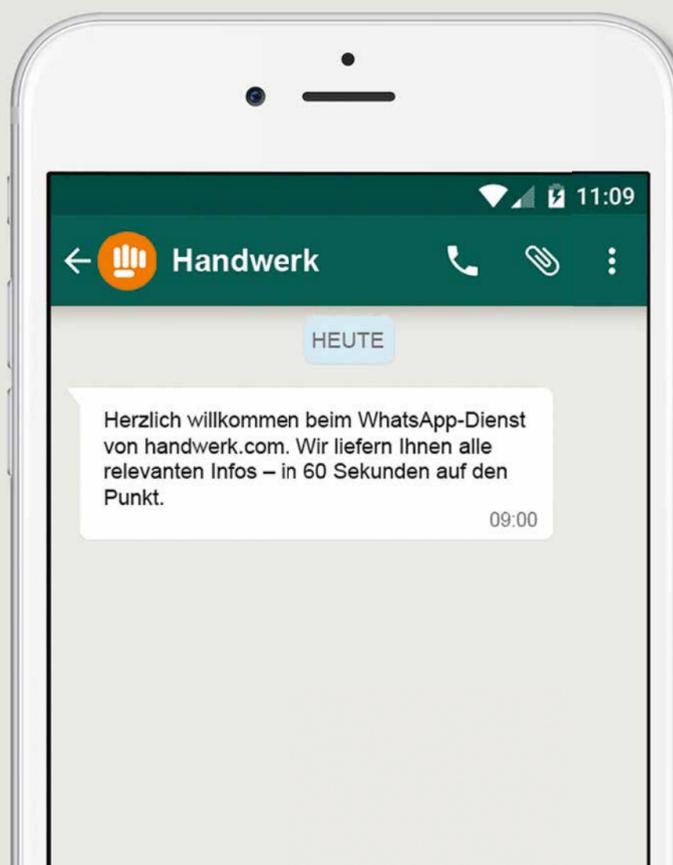
Insgesamt macht die Arbeit mit dem Duo Netline und Bros viel Spaß, weil dadurch das ungeliebte Schleifen zum Erfolgserlebnis mit sichtbarem Erfolg und ohne hohe Staubbelastung wird.

THOMAS VAHLE



## Wichtige Neuigkeiten direkt per WhatsApp.

Holen Sie sich aktuelle Informationen von **handwerk.com** und von Ihrer Handwerkskammer auf Ihr Smartphone.



So einfach geht's: Scannen Sie den QR-Code oder speichern Sie die Nr. 015792365893 manuell in Ihren Kontakten und senden Sie eine WhatsApp-Nachricht mit „Start“. Weitere Informationen finden Sie außerdem auf [handwerk.com/whatsapp](http://handwerk.com/whatsapp).





# Wenn Google Ihre Netzpräsenz sabotiert

Würden Sie eine Website besuchen, vor der Google warnt? Ein Handwerksbetrieb wurde Opfer so einer Suchmaschinen-Warnung. Ohne es zu wissen.

**B**öse Überraschung bei der Online-Recherche. Der Fund beginnt ganz harmlos: Im Netz stoßen wir auf einen Pressebericht über ein interessantes Handwerksunternehmen in Norddeutschland. Da lohnt sich doch ein Anruf! Die Website finden wir über Google. Aber was steht da unter dem Sucheintrag?

„Diese Website wurde möglicherweise gehackt.“ Klingt dramatisch. Und so ein Hinweis löst bei Kunden natürlich verschiedene Gefühle aus: Irritation, Vorsicht, Misstrauen. Definitiv kein Gewinn für den betroffenen Handwerksbetrieb.

## Ein Anruf – ein überraschter Betrieb

Ob die Dochtsen GmbH (Name geändert) von diesem Google-Eintrag weiß? Wir rufen an und fragen nach. Die Mitarbeiterin von Dochtsen ist zunächst ungläubig. Sie checkt den Suchmaschineneintrag. Tatsache: „Davon haben wir nichts gewusst.“ Der Betrieb meldet das Problem seinem Dienstleister.

Grundsätzlich kann so ein Hinweis im Suchmaschineneintrag für jeden Internetnutzer hilfreich sein. Denn sollte eine Website wirklich gehackt worden sein, besteht für den Seitenbesucher die Gefahr, auf Spam-Seiten zu landen oder sich Schadsoftware einzufangen. Die Seite der Dochtsen GmbH hat allerdings nicht den Eindruck erweckt, als würde sie für Nutzer schädlich sein. Sie wirkt modern, ist gepflegt, verfügt zudem über eine SSL-Verschlüsselung.



Wer sich bei der Google Search Console registriert, bekomme einen Hinweis, sollte der Suchmaschinenriese solch eine ominöse Warnung auf dem Suchergebnis der eigenen Website platzieren.

**Markus Polrola,**  
Geschäftsführer Netzhafen

Als wir wenige Tage später erneut anrufen, war der Hacker-Hinweis bereits aus der Google-Suche verschwunden. Die Assistentin der Geschäftsleitung schildert uns, wie das Problem gelöst wurde. Dazu gehörten nur wenige Schritte. Tatsächlich sei die Seite sicher gewesen, kein Hacker habe sie infiltriert. „Es wurde ein Google-Formular ausgefüllt, das bestätigt, dass die Seite virenfrei ist, dann nahm Google den Hinweis aus dem Sucheintrag heraus“, berichtet die Mitarbeiterin.

Was hält sie von der ganzen Nummer? „So etwas kann natürlich unserer Reputation schaden.“ Das große Problem: Der Suchmaschinenriese informiert Website-Besitzer nicht automatisch über solche Warnhinweise. Und im Regelfall ruft man die eigene Website direkt auf, geht nicht den Umweg über eine Suchmaschine. „Man sucht sich nicht oft und bekommt solche Einträge dadurch spät mit.“

## Schnelle Info mit Google Search Console

Eine Möglichkeit gebe es jedoch, auch über solche Vorgänge auf dem Laufenden zu bleiben, weiß Markus Polrola, Geschäftsführer des Langenhagener Online-Marketing-Unternehmens Netzhafen. Wer sich bei der Google Search Console registriert, bekomme einen Hinweis, sollte der Suchmaschinenriese solch eine ominöse Warnung wie „Diese Website wurde möglicherweise gehackt“ auf dem Suchergebnis der eigenen Website platzieren. Auch sonst kann die

Search Console nützlich sein. Sie ist ein kostenloser Dienst, mit dem Website-Betreiber die Präsenz ihrer Seite in den Suchergebnissen überwachen und verwalten können.

Grundsätzlich ist eine Registrierung in dem Dienst auch notwendig, um den rufschädigenden Hacking-Hinweis aus dem Suchergebnis zu entfernen, erklärt der Konzern in der „Hilfe für Google-Suche“. Nach der Registrierung fülle man laut Polrola ein Formular aus. Ein Google-Mitarbeiter prüft den Vorgang dann manuell. Ist die Seite sicher, wird der Hinweis aus dem Suchergebnis entfernt.

## Website gehackt? So kommt es zum Verdacht

Doch wie kommt es überhaupt zum Verdacht, meine Seite sei gehackt worden? Laut Polrola melden Googles Algorithmen so einen Verdacht, wenn sie beim Durchsuchen von Websites auf ungewöhnliche Vorgänge stoßen. Dabei kann es sich tatsächlich um den Fund einer schädlichen Websiteveränderung handeln. Das könne aber auch passieren, wenn auf einer Seite, wie zum Beispiel musterbetrieb.de, neben den Unterseiten musterbetrieb.de/ueber-uns und musterbetrieb.de/referenzen plötzlich jemand eine Seite wie musterbetrieb.de/xyz erstellt. Die neue Seite passt für Google nicht ins Bild. Die Veränderung solcher Parameter könne dazu führen, dass die Seite der Suchmaschine verdächtig erscheint.

**DENNY GILLE**



## Die Gefahren verschoben sich

Weniger Ransomware, mehr Banking-Trojaner und Kryptominer. Der Sicherheitsreport 2017/2018 von AV-Test zeigt, was bei Cyberkriminellen „in“ ist.

Knapp 122 Millionen neue Malware-Programme haben im letzten Jahr das Licht der digitalen Welt erblickt, meldet das Antiviren-Institut AV-Test im Sicherheitsreport 2017/2018. Das Forschungsinstitut aus Magdeburg hat sich auf Tests und Zertifizierung von Antivirensoftware spezialisiert und berät Unternehmen in IT-Sicherheitsfragen. Dabei beobachten die Anti-Virenexperten seit Anfang 2018 einen Trendwechsel in den Geschäftsmodellen der Cyberkriminellen: Die Zahl der Verschlüsselungstrojaner sei signifikant zurückgegangen – im Dezember 2017 gab es noch fünf mal mehr neue Schädlinge als im März 2018. Die Autoren des Reports vermuten, dass Ransomware einer neuen Einkommensquelle weicht: Kryptominer. Seit die Kryptowährung Bitcoin im letzten Jahr horrende Wertsteigerungen verzeichnen konnte, seien digitale Währungen – es gibt laut Angaben von AV-Test über 4.500 verschiedene – in den Fokus der Kriminellen gerückt. Das Besondere am digitalen Geld: Es wird unter Einsatz großer Rechenleistung erzeugt. Das braucht viel Zeit, leistungsstarke Computer und so viel Energie, dass die Ausgaben zur Erzeugung der Währung ihren Wert oft übersteigen. Aber: „Nutzer können Pools bilden und die Rechenleistung ihrer Hardware koppeln, um gemeinsam zu schürfen“, schreibt AV-Test. Hier würden die Kriminellen ansetzen, Rechenleistung gekappter Opfer-Computer angezapft und zum Coin-Mining missbraucht. (DEG)



Verschobene Prioritäten: IT-Kriminelle denken offenbar um.

## IMPRESSUM

### Norddeutsches Handwerk

Organ der Handwerkskammern  
123. Jahrgang

**Herausgeber:**  
Handwerkskammern  
Braunschweig-Lüneburg-Stade, Hannover,  
Hildesheim-Süd-niedersachsen, Magdeburg,  
Oldenburg, Osnabrück-Emsland-Grafschaft  
Bentheim, Ostfriesland.

**Verlag:**  
Schlütersche Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
Postanschrift: 30130 Hannover  
Adresse:  
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover  
Tel. 0511 8550-0  
Fax 0511 8550-2403  
www.schluetersche.de  
www.handwerk.com

**Redaktion:**  
Irmke Frömling (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)  
Tel. 0511 8550-2455  
froemling@schluetersche.de

Jörg Wiebking (Ltg.)  
Tel. 0511 8550-2439  
wiebking@schluetersche.de

Torsten Hamacher (Content Manager)  
Tel. 0511 8550-2456  
hamacher@schluetersche.de

Denny Gille  
Tel. 0511 8550-2624  
gille@schluetersche.de

Martina Jahn  
Tel. 0511 8550-2415  
martina.jahn@schluetersche.de

Anna-Maja Leupold  
Tel. 0511 8550-2460  
leupold@schluetersche.de

**Regionalredaktionen**  
(verantwortl. f. Kammerseiten)  
**Braunschweig-Lüneburg-Stade:**  
Sandra Jutsch

**Hannover:** Ass. jur. Peter Karst

**Hildesheim-Süd-niedersachsen:**

Ina-Maria Heidmann

**Magdeburg:** Burghard Grupe

**Oldenburg:** Heiko Henke

**Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim:**

Sven Ruschhaupt

**Ostfriesland:** Peter-Ulrich Kromminga

**Anzeigenverkauf:**

Lasse Drews (Leitung)

Tel. 0511 8550-2477

drews@schluetersche.de

Anna Dau

Tel. 0511 8550-2484

dau@schluetersche.de

**Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:**

Nr. 60 vom 1. 1. 2018

**Druckunterlagen:**

anzeigendaten-ndh@schluetersche.de

Tel. 0511 8550-2522

Fax 0511 8550-2401

## Leser-Service:

Irmgard Ludwig-Johnsen  
Tel. 0511 8550-2458  
ludwig-johnsen@schluetersche.de

## Abonnement-Service:

Tel. 0511 8550-2422  
Fax 0511 8550-2405

## Erscheinungsweise:

zwei Ausgaben im Monat

## Bezugspreis:

Jahresabonnement:  
€ 45,50 inkl. Versand und MwSt.

Studenten erhalten einen Rabatt  
von 50 Prozent.

Einzelheft € 1,50 zzgl. Versandkosten.

Für die in der Handwerksrolle eingetragenen  
Handwerker ist der Bezugspreis durch den  
Mitgliedsbeitrag abgegolten.

ISSN 0029-1617

## Druck:

Küster-Pressdruck  
Industriestraße 20, 33689 Bielefeld

In der aktuellen Ausgabe ist eine Beilage  
von: engelbert strauss GmbH & Co.KG,  
Bleibergmünd. Wir bitten unsere Leser um  
Beachtung.

# Eine Familie von Machern

Diese Macher muss man nicht zum Handwerk überreden. Ihr Hochgefühl verdienen sie sich mit Angstschweiß. Alle arbeiten bei Naturstein König. Was hat der Betrieb richtig gemacht?

Zwei Kinder, zwei Landessieger, eine eingeschworene Handwerkerfamilie. Der 65-jährige Maurermeister Günter König hat das Erbe seines Vaters – ein Unternehmen mit heute fünf Mitarbeitern – solide weiterentwickelt. Als Fliesenlegerbetrieb übernommen, hat König den Unternehmensfokus auf Natursteine gelegt. Name: Naturstein König. Küchen, Treppen und ganze Bäder baut der Zevenener Betrieb mit allem, was die Welt an Steinen zu bieten hat. „Das macht heute 80 Prozent unseres Geschäfts aus“, erzählt der Unternehmer.

## Kaderschmiede Familienbetrieb

Seine Kinder arbeiten fleißig mit im Betrieb. So zählt die Familie drei Handwerker. Jeder mit einer anderen fachlichen Spezialisierung. Der 25-jährige Jens König hat im letzten Jahr seine Gesellenprüfung zum Fliesenleger abgelegt – und ist gleich Innungsbester geworden. Das spornt an: Er hat sich für den Kammerwettbewerb angemeldet, wurde Kammersieger und flieste sich im Finale schließlich zum Landessieger. Wie ist Jens König so gut geworden? Der Junggeselle zuckt mit den Schultern. „So gut war ich gar nicht – die anderen waren nur irgendwie schlechter als ich.“

Dabei liegt den Königs das Talent scheinbar im Blut: Schwester Rike König hat vor einigen Jahren schon vorgemacht, wie man Landessiegerin im Steinmetzhandwerk wird. Ihr Gesellenstück, eine 1,3 Meter hohe Steinskulptur, schmückt seither das Haus des Handwerks in Zeven. Heute bearbeitet die 37-Jährige als Steinmetzmeisterin vor allem die Steine in der Produktion, bevor sie zu den Baustellen der Kunden gehen.

Wie fühlt man sich, wenn aus den Kindern so gute Handwerker werden? „Das macht mich natürlich stolz“, sagt Günter König zufrieden, „dass es aus freiem Willen kommt, ist umso schöner.“ Er hat keines seiner Kinder zu seinem Glück gezwungen. Darauf legt der Unternehmer Wert. So startete Sohn Jens zunächst mit einer Ausbildung zum Werbetechniker ins Berufsleben. Dann folgte der Wechsel ins Fliesenlegerhandwerk. Nach zwei abgeschlossenen Ausbildungen sagt Jens König heute: „Das Handwerk macht mehr Spaß.“

## Mit dem Handwerk aufgewachsen

Ganz von selbst kam die Begeisterung von Rike und Jens König für das Handwerk aber nicht. Sie kamen früh mit der Arbeit ihres Vaters in Berührung, waren als Kinder mit auf der Baustelle. „Ich habe mich schon als Kind in den Arbeitsklamotten von Papa wohlgefühlt“, erzählt Rike König. In Praktika bei anderen Betrieben haben die Geschwister gemerkt, wie gut ihnen das Handwerk liegt – und starteten dort ihre Ausbildung.

Den meisten Spaß hat die Handwerkerfamilie heute immer dann, wenn sie kreativ arbeiten darf. „Klar schneidet man auch mal Fensterbänke“, sagt Rike König, „aber wenn man Küchen und Bäder macht, einen Waschtisch aus einem einzigen Stein herausarbeitet, ist das Handwerk am schönsten.“ Ähnlich sieht es auch Jens König: „Wenn man den Bauraum auf der Baustelle ausmisst, Schablonen macht, alles in die Fertigung gibt und – wieder angekommen auf der Baustelle – alles perfekt sitzt: Das ist der Moment in dem man stolz auf sich ist.“ Ganz ohne Nervenkitzel geht es dabei nicht. Vor allem, wenn man besonders teures Material bearbeitet, das 500 bis 1000 Euro den Quadratmeter kostet. Da ist der Angstschweiß inklusive. Doch das sei auch das Spannende am Job, sagt Günter König: „Er erfordert Genauigkeit. Einen Fehler kann man nicht mal schnell mit einer Extrastunde wieder ausbügeln.“

## NAMEN UND NACHRICHTEN

### Mittelstandspreis für Betriebe

Drei Betriebe wurden mit dem „Großen VR-Mittelstandspreis Weser-Ems“ ausgezeichnet:

- 1 Anton Berkenheger aus Haren für die technologischen Neuerungen für Entwicklungsprojekte in Asien und Afrika sowie für ihr nachhaltiges Unternehmenscredo im Bereich Umwelt- und Klimaschutz.
- 2 Tischlerei Fuchs aus Friedeburg für ihre moderne Mitarbeiter- und Kundenorientierung.
- 3 Littwin Systemtechnik aus Oldenburg für die Entwicklung eines nachhaltigen Kabelüberwachungssystems mit Fehlerortung. (RED)

### Fachkräfte weiterhin sichern

Die acht Regionalen Fachkräftebündnisse in Niedersachsen sind bis zum Jahr 2021 vom Wirtschaftsministerium weiterhin anerkannt und erhalten insgesamt eine Förderung von über 11 Millionen Euro – aus Mitteln des Europäischen Strukturfonds und des Landes Niedersachsen.

In den Bündnissen sind regionale Arbeitsmarktakteure, wie beispielsweise Landkreise, Handwerkskammern, Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften vertreten. Sie sollen vor Ort passgenaue Lösungen für den steigenden Fachkräftebedarf finden. Seit ihrer Einrichtung 2015 sind über 70 Fachkräfteprojekte realisiert worden, teilte das Wirtschaftsministerium mit. (RED)

”

Ich habe mich schon als Kind in den Arbeitsklamotten von Papa wohlgefühlt.

Rike König



Starkes Team: Günter König mit seinen Kindern Rike und Jens im Betrieb in Zeven.

Foto: Denny Gilje

## Nachfolge gesichert

Für die gebotene Qualität sind die Kunden bereit, gutes Geld zu zahlen. Direkten Wettbewerb habe das Unternehmen in seiner Region nicht. Die Auslastung ist gut: zwei Monate Wartezeit hat Naturstein König aktuell. „Wir können uns gewissermaßen aussuchen, welche neuen Aufträge wir zurzeit annehmen.“ Gut sieht

auch die Zukunft für den Natursteinbetrieb aus. „Die Nachfolge ist gesichert“, sagt Günter König. Einen Termin gibt es aber nicht, die Übergabe wird fließend gemacht.

So gilt für den Betrieb, was auch Profi-Fliesenleger von der Baustelle kennen, wenn sie nackte Räume in Wohlfühlorte verwandeln: Alles fügt sich. DENNY GILJE

Anzeige



© underdogstudio - fotolia.com

## Das Jahressteuergesetz (JStG) 2018: ein großer Wurf? Ein Omnibusgesetz mit neuem Namen

Der Gesetzentwurf wurde im Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens von „Jahressteuergesetz 2018“ in „Entwurf eines Gesetzes zur Vermeidung von Umsatzsteuerausfällen beim Handel mit Waren im Internet und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften“ umbenannt und betrifft eine Vielzahl von Regelungen in verschiedenen Steuergesetzen, also nicht nur die Umsatzsteuer (sog. Omnibusgesetz). Der überwiegende Teil der Neuregelungen ist auf Anpassungen an europäisches Recht sowie als Reaktion auf die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts oder des Bundesfinanzhofs zurückzuführen. Dazu gehören auch die Regelungen zur Verhinderung von Umsatzsteuerausfällen beim Internethandel. Der Bundesrat muss dem Gesetz noch zustimmen. Einige bedeutsame Änderungen sollen im Folgenden kurz aufgezeigt werden:

Gesundheitsförderliche Maßnahmen in Betrieben, die den vom Spitzenverband Bund der Krankenkassen festgelegten Kriterien entsprechen, sowie zertifizierte Maßnahmen zur verhaltensbezogenen Prävention, fallen unter die Steuerbefreiung des erweiterten § 3 Nr. 34 EStG; § 3 Nr. 36 Satz 1 EStG stellt Einnahmen für Leistungen zu Pflege- und Betreuungsmaßnahmen oder Hilfen bei der Haushaltsführung bis zur Höhe des Pflegegeldanspruchs des Pflegebedürftigen nun auch bei Personen mit Pflegegrad 1 steuerfrei, sofern

die Leistungen von Angehörigen oder aufgrund einer sittlichen Verpflichtung erbracht werden. Ferner wird das Sonderausgabenabzugsverbot von Vorsorgeaufwendungen im Zusammenhang mit steuerfreien Einnahmen neu geregelt und die Gestaltung sog. Cum/Cum-Geschäfte erschwert. Zur Förderung der Elektromobilität soll die private Nutzung eines betrieblichen Elektro- und Hybridfahrzeuges nur noch mit 1 % des halbierten inländischen Bruttolistenpreises zu bewerten sein.

Im Bereich der Besteuerung von Kapitalgesellschaften soll § 8c Satz 1 KStG a. F. (Verlustuntergang bei Anteilsübertragung) für den vom BVerfG als verfassungswidrig erklärten Zeitraum 2008 bis 2015 ersatzlos aufgehoben werden. Die lange umstrittene „Sanierungsklausel“ wird rückwirkend ab dem Veranlagungszeitraum 2008 wieder eingeführt. Weitere Regelungen betreffen die Körperschaftsteuerliche Organschaft.

Bei der Umsatzsteuer wird zukünftig zwischen „Einzweck-Gutscheinen“, die bereits bei Ausgabe zu besteuern sind, und „Mehrzweck-Gutscheinen“, die erst bei Ausführung zu besteuern sind, unterschieden. Betreiber von elektronischen Marktplätzen werden zukünftig verpflichtet, Angaben von Nutzern, für deren Umsätze in Deutschland eine Steuerpflicht in Betracht kommt, vorzuhalten und

sollen für eine nicht entrichtete Umsatzsteuer haften. Der liefernde Unternehmer hat gegenüber dem Betreiber durch eine Bescheinigung nachzuweisen, dass er steuerlich registriert ist.

Festzuhalten bleibt: ein „großer Wurf“ ist es nicht geworden, das JStG 2018 unter neuem Namen.



Dipl.-Finanzwirt (FH)  
Björn Brüggemann  
Steuerberater, Partner der Sozietät  
VOSS SCHNITGER  
STEENKEN BÜNGER & PARTNER  
in Oldenburg  
Fachberater für Unternehmensnachfolge  
(DStV e. V.)  
bjoern.brueggemann@obic.de

www.obic.de

**Die Berater.**

**OBIC SteuerRecht** **VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER** **OBIC REVISION GMBH** **OBIC Revision**  
 STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB  
 WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 0441 - 97 16 - 23 02 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)



Fabienne Logemann (rechts) betreut mittlerweile selbst Praktikanten aus dem Ausland - hier Ebba Olsson aus Schweden.

## Selbstständig im Ausland

### Auszubildende zur Kfz-Mechatronikerin absolviert Praktikum in Dublin

„Absolut empfehlenswert“: So beschreibt Fabienne Logemann ihr Auslandspraktikum in Dublin. Jetzt erhielt die angehende Kfz-Mechatronikerin den Europass als Zertifikat von der Handwerkskammer. Der Chef von Fabienne Logemann, Torsten Schultheiss, hat das Vorhaben gerne unterstützt. Mittlerweile war die 22-Jährige schon wieder international im Einsatz und erklärte der Schwedin Ebba Olsson die Abläufe im Autohaus Heinemann in Wardenburg.

In der Werkstatt in Dublin war vieles anders. „Es wird weniger mit dem PC gearbeitet, so dass ich sehr viele Autos selbst instand gesetzt habe“, berichtet Fabienne Logemann. Dass sie dort überwiegend selbstständig arbeiten musste, fand sie besonders gut. „Außerdem habe ich die Sprache viel besser gelernt, weil ich ja den ganzen Tag nur Englisch sprechen musste“, sagt sie.

„Unternehmen, die ihre Azubis bei einem Auslandsaufenthalt unterstützen, stehen höher in der Gunst der Jugendlichen“, sagt Mobilitätsberaterin Kirsten Grundmann von der Handwerkskammer. „Viele junge Leute wollen solche Erfahrungen unbedingt machen. Betriebe, die das unterstützen, punkten zusätzlich.“ Wer mehr über Auslandsaufenthalte während oder kurz nach der Ausbildung wissen möchte, kann sich an Kirsten Grundmann wenden.

**Kontakt:** Kirsten Grundmann, Telefon 0441 232-275, grundmann@hwk-oldenburg.de

Foto: Heidemann

# Glücksfall für beide Seiten

Die Betriebe im Kammerbezirk haben in diesem Jahr 180 jungen Menschen mit Fluchthintergrund eine große Chance eröffnet.

**R**ayan Bybo hat am 1. August seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker begonnen. „Es macht Spaß mit den Kollegen. Und ich wollte unbedingt etwas mit Autos machen“, sagt der 18-Jährige, der vor drei Jahren aus dem Irak nach Deutschland kam. Nach zwei Jahren an der IGS Am Everkamp in Wardenburg stand für ihn fest: „Ich möchte in Deutschland arbeiten und hier bleiben.“ Über eine Schulveranstaltung wurde er auf das Handwerk aufmerksam und fragte im Autohaus Heinemann nach den Möglichkeiten.

„Eigentlich wollten wir in diesem Jahr nur einen Ausbildungsplatz besetzen. Aber nachdem Rayan bei uns drei Nachmittage zur Probe gearbeitet hat, haben wir ihn als zweiten Auszubildenden aufgenommen“, lässt Geschäftsführer Torsten Schultheiss durchblicken, welcher guten Eindruck der 18-Jährige hinterlassen hat. Sebastian Timpe hat dies als Geselle in der Werkstatt hautnah erlebt: „Er hat sofort das umgesetzt, was wir ihm gezeigt haben und hat von sich aus schon nächste Arbeitsschritte erledigt.“

Kfz-Technikermeister Jens Speckmann betreut Rayan Bybo als Ausbilder. „Für mich ist es Neuland, die Verwaltungsaufgaben rund um das Ausbildungsverhältnis eines Geflüchteten zu organisieren. Ich stehe mit mehreren Institutionen in Kontakt. Derzeit liegt mein Hauptaugenmerk auf den ausbildungsbegleitenden Hilfen, die von der Agentur für Arbeit angeboten werden.“ Dem geflüchteten jungen Mann hat er angeboten, auch nach dem eigentlichen Feierabend Fachbegriffe zu erklären und beim Führen des Berichtsheftes zu helfen. „Es klappt, weil Rayan einfach ehrgeizig ist.“ Dies gilt auch für die Berufsschule: „Wenn ich etwas nicht verstehe, frage ich nach“, lautet die Devise des 18-Jährigen, der einen anerkannten Flüchtlingsstatus mit Beschäftigungserlaubnis hat.

Rayan Bybo ist einer von 180 jungen Menschen mit Fluchthintergrund, die in diesen Wochen eine handwerkliche Ausbildung zwischen Wilhelmshaven und dem Oldenburger Münsterland begonnen haben. „Das Handwerk kann den nach Deutschland geflüchteten Menschen Perspektiven eröffnen“, sagt Wolfgang Jöhnk, Geschäftsbereichsleiter Berufsbildung bei der Handwerkskammer. „Wenn alles passt, haben wir eine Win-Win-Situation - ein Glücksfall für beide Seiten“ so Jöhnk. Er berichtet, dass die 180



Das Ziel lautet „Gesellenprüfung“: Rayan Bybo (2.v.r.) bekommt im Betrieb das meiste von Sebastian Timpe erklärt. Die Handwerkskammer (Hussein Kerri links und Wolfgang Jöhnk rechts) fördert die Integration von Geflüchteten.

## IHAFA-Projekt

**GEFLÜCHTETE** können sich an die Berater des Integrationsprojektes Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHAFA) wenden. Hussein Kerri und Rüdiger Manke betreuen beispielsweise 35 der 180 neuen Auszubildenden. Hussein Kerri war auch für Rayan Bybo der erste Ansprechpartner in Sachen Berufsorientierung, duale Ausbildung und Perspektiven.

**Kontakt:** Hussein Kerri, 0441 232-240; Rüdiger Manke, Telefon 0441 232-248.

Geflüchteten am häufigsten die Ausbildungen zum Kfz-Mechatroniker (32), Elektroniker (30), Friseur (26) und Anlagenmechaniker SHK (23) gewählt haben. Die Herkunftsstaaten sind überwiegend Afghanistan (71), Syrien (57) und Irak (39).

Bei der Kammer ist für das Erreichen der Ziele vor knapp drei Jahren das Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber, kurz „IHAFA“, angesiedelt worden. Integrationsberater Hussein Kerri war dann auch derjenige, der auf der Schulveranstaltung der IGS Wardenburg über die duale Ausbildung im Handwerk gesprochen hat. „Danach kam Rayan zu mir, um sich individuell zum Thema Berufsorientierung und duale Ausbildung im Handwerk beraten zu lassen. Bemerkenswert bei ihm war seine Entschlossenheit, Perspektiven zu erkunden. Er hat schnell begriffen, wie wichtig ein beruflicher Abschluss in Deutschland ist“, betont Kerri.

IHAFA-Projektleiter Wolfgang Jöhnk ergänzt: „Dieser junge Mann spielt Fußball beim VfR Wardenburg. Sport ist immer eine sehr gute Hilfe, um Fuß zu fassen.“ **TORSTEN HEIDEMANN**

## Vom Handwerk begeistert

Am Tag der Ausbildung informierten sich rund 1.500 Jungen und Mädchen aus den Schulen der Region über die Ausbildung im Handwerk.

An den knapp 35 Ständen auf dem Gelände des Berufsbildungszentrums der Handwerkskammer konnten die Schülerinnen und Schüler auch selber einige Arbeitsschritte ausprobieren.

„Darum geht es uns beim Tag der Ausbildung: Das Handwerk erleben, getreu dem Motto der Imagekampagne des Handwerks #einfachmachen“, erklärte Hajo Kreye, stellvertretender Leiter des Berufsbildungszentrums, das Konzept der Berufsinformationsmesse, die mittlerweile zum 18. Mal stattfand. „Der Kontakt zum Handwerk ist heute leider nur noch bei wenigen Schülerinnen und Schülern gegeben. Wir wollen ihnen zeigen, was dieser Wirtschaftszweig alles zu bieten hat



Viele sind überrascht, wie modern unser Beruf ist.

**Alicia Fuhrmann,**  
Schornsteinfeger-  
gesellin

und auch darlegen, dass man es im Handwerk weit bringen kann.“ Dazu trugen die vielen Innungen, Institutionen, Verbände und Unternehmen bei, die sich mit ihrem Handwerk präsentierten. Die Stände wurden oft von Auszubildenden betreut, die mit den Jugendlichen auf Augenhöhe sprachen und ihnen von ihren eigenen Erlebnissen im Handwerk berichten konnten.

Wie zum Beispiel Alicia Fuhrmann, frisch gebackene Schornsteinfegergesellin aus Lastrup, die als Ansprechpartnerin am Stand der Schornsteinfegerinnung Oldenburg mit den Jungen und Mädchen sprach: „Wir sind mit dem Zulauf schon zufrieden. Diejenigen, die zu uns kommen, fragen auch



Mitmachen erwünscht: Das Angebot der Fliesenleger wurde am Tag der Ausbildung sehr gut angenommen.

wirklich detailliert nach und sind ganz überrascht, wenn wir erzählen, was den Beruf des Schornsteinfegers heute alles ausmacht und wie modern er ist.“

Hajo Kreye hofft, mit diesem Tag ein Umdenken in Gang zu setzen: „Das Handwerk braucht unbedingt Auszu-

bildende, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Wenn wir heute mit dem Angebot auf dem Tag der Ausbildung die Neugier auf diese Berufe geweckt haben, dann bin ich schon zufrieden.“ Der nächste Tag der Ausbildung findet am 26.9.2019 statt.

## Sichere IT im Betrieb

Am 15. Oktober um 10 Uhr findet im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer eine Veranstaltung des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk statt. Anhand eines fiktiven Handwerksbetriebs wird die Vorgehensweise zur Entwicklung und Umsetzung eines IT-Sicherheits-Konzeptes erläutert.

Durch den Vortrag sollen die Teilnehmer später in der Lage sein, den Gesamtaufwand für ihr Unternehmen abschätzen zu können und zu entscheiden, wo externe Hilfe benötigt wird.

Ergänzt wird die Veranstaltung durch ein Aufbau-Webinar am 29. Oktober.

**Anmeldung per Mail an:**  
veranstaltung@hwk-oldenburg.de

## Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. [handwerk.com/app](http://handwerk.com/app)

**Handwerkskammer Oldenburg**





Cindy Marks, Auszubildende zur Zweiradmechatronikerin in der Fachrichtung Motorradtechnik, lernt bei Andreas Denker in Wüstring. Die beiden haben zum Start der Aktion das Kampagnenlogo auf den Firmentransporter geklebt.



Foto: Heidemann / Key Visual: ZDH

### Amtliche Bekanntmachung

Die nachfolgenden Rechtsvorschriften

1. Satzung zur Änderung der Sachverständigenordnung der Handwerkskammer Oldenburg

2. Vierte Satzung zur Änderung der Beitragsordnung der Handwerkskammer Oldenburg

treten am Tag nach der Veröffentlichung im Norddeutschen Handwerk am 21. September 2018 in Kraft.

Die Rechtsvorschriften sind auf der Homepage der Handwerkskammer Oldenburg unter [www.hwk-oldenburg.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen](http://www.hwk-oldenburg.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen) einzusehen.

Oldenburg, 20. August 2018  
Handwerkskammer Oldenburg

gez. Kurmann, Präsident  
gez. Henke, Hauptgeschäftsführer

### Amtliche Bekanntmachung

Gemäß § 25 der Sachverständigenordnung der Handwerkskammer Oldenburg wird bekanntgegeben, dass die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Herrn Boris Jersch, Maler- und Lackierermeister, für das Maler- und Lackierhandwerk am 21. August 2018 erloschen ist.

Oldenburg, 20. September 2018  
Handwerkskammer Oldenburg

gez. Henke,  
Hauptgeschäftsführer

# Wir (k)leben fürs Handwerk!

Die Betriebe sind herzlich eingeladen, sich das Kampagnenlogo aufs Fahrzeug zu kleben. Wer jetzt mitmacht, kann einen Transporter gewinnen. Die Aufkleber gibt's bei der Handwerkskammer.

Mit der Aufkleberaktion des Handwerks können sich Handwerksbetriebe aus dem Oldenburger Land und ganz Deutschland zur „Wirtschaftsmacht von nebenan“ bekennen – und gleichzeitig hochwertige Preise gewinnen. Um teilzunehmen, bringen Handwerksunternehmen einfach einen Aufkleber mit dem Kampagnenlogo des Handwerks auf dem eigenen Firmenfahrzeug oder Schaufenster an.

Anschließend laden sie auf der Aktionswebsite [www.handwerksaktion.de](http://www.handwerksaktion.de) ein „Beweisfoto“ hoch, das sie beim Aufkleben zeigt. Wer möchte, platziert in der Online-Galerie zusätzlich das eigene Firmenlogo und erklärt, was das Handwerk für sie oder ihn so besonders macht. „Das ist eine sehr gute Gelegenheit, als Unternehmen unserer Region von der Strahlkraft der bundesweiten

### Mitmachen

**AUFKLEBER UND INFOS** erhalten Betriebe so lange der Vorrat reicht bis Ende November in der Geschäftsstelle der Handwerkskammer oder von den Beratern. Weitere Informationen zur Aktion und zur Teilnahme finden Interessierte auf [www.handwerksaktion.de](http://www.handwerksaktion.de). Neben dem Transporter werden zehn iPads verlost. Viel Glück!

**Bestellen:** Anette Fischer, Telefon 0441 232-200 oder [fischer@hwk-oldenburg.de](mailto:fischer@hwk-oldenburg.de)

Imagekampagne zu profitieren. Wer das möchte, macht einfach mit“, erklärt Torsten Heidemann, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Handwerkskammer.

### Transporter und iPads zu gewinnen

Zusätzlich gibt es hochwertige Preise zu gewinnen. Über zehn Wochen wird unter allen teilnehmenden Betrieben wöchentlich ein iPad verlost. Zum Abschluss der Aktion wird dann der große Hauptpreis vergeben: Der glückliche Gewinnerbetrieb bekommt mit einem MAN TGE-Transporter einen verlässlichen Partner für den Arbeitsalltag. „Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer aus allen Gewerken, die die Größe und Vielfalt des Handwerks sichtbar machen und wünschen allen viel Glück“, so Heidemann.

## Jetzt für IHM anmelden

Die Internationale Handwerksmesse findet im kommenden Jahr vom 13. bis 17. März in München statt.

Betriebe aus dem Kammerbezirk Oldenburg, die sich für die Internationale Handwerksmesse (IHM) interessieren, können sich bei der Handwerkskammer ab sofort an Kay Lutz

Pakula wenden. Der Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT) hatte bereits in diesem Jahr drei regionale Unternehmen vorgeschlagen, die allesamt ausgewählt wurden und

sich dann nahezu kostenlos auf den Gemeinschaftsständen des Handwerks präsentieren konnten.

„Alle waren mit den Gesprächen und den Geschäftsanbahnungen zufrieden. Wer sich im Süden bekanntmachen möchte, der bekommt mit der IHM in München eine gute Plattform“, sagt Pakula. Anmeldungen mit Chance auf Förderung müssen bis Ende Oktober bei ihm eingehen.

Die IHM geht vom 13. bis 17. März 2019 mit dem Motto „Ist das noch Handwerk? Die Tradition als Basis. Die Zukunft als Vorbild“ an den Start. Auch der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Hans-Peter Wollseifer, freut sich schon: „Das Handwerk hat in den vergangenen Jahren eine spannende Entwicklung erlebt und sich in vielerlei Hinsicht erneuert. Dabei hat Vieles in

die Betriebe Einzug gehalten, das auf den ersten Blick mit Handwerk, wie man es sich herkömmlich vorstellt, scheinbar nicht mehr viel zu tun hat. Und doch ist es so, dass auch diese Produkte und Verfahren ‚noch Handwerk‘ sind, und zwar vom Feinsten“, so Wollseifer.

**Kontakt:** Kay Lutz Pakula, 0441 232-214 oder [pakula@hwk-oldenburg.de](mailto:pakula@hwk-oldenburg.de)



Wirksam für Kontakte und Öffentlichkeit: Eine Präsenz auf der IHM in München.

## Freude über 990 Gesellenbriefe

In den Bezirken der Kreishandwerkerschaften konnten sich 990 Handwerker über ihren Gesellenbrief freuen.

„Wer friert uns diesen Moment ein? - Besser kann es nicht sein...“ Zum Hit „Auf uns“ von Andreas Bourani marschierten 107 neue Gesellinnen und Gesellen bei der Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Jade auf die Bühne der Stadthalle, wo sie ihren langersehnten Gesellenbrief erhielten. Auch in Vechta starten nun 163 junge Menschen nach ihrer erfolgreich abgeschlossenen Lehre ins Berufsleben. In Cloppenburg appellierte Kreishandwerksmeister Günther Tönjes in seiner Festrede an die 200 frischgebackenen Handwerker: „Wir wollen und müssen junge Menschen in unserer Region halten, um den hohen Bedarf an Fachkräften zu decken.“ Auf der Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Wesermarsch wurden 58 Gesellen gefeiert.

Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft nahmen an der Freisprechung der 103 neuen Gesellinnen und Gesellen im Theater Kleines Haus in Delmenhorst teil. Auch im Ammerland wurden 120 Gesellen freigesprochen. Eine Premiere gab es für die Gesellenprüflinge im Oldenburger Bau- und Ausbauhandwerk. Erstmals hatten Innungen eine gemeinsame Freisprechungsfeier im Bau-ABC Rostrup organisiert. Insgesamt haben im Bezirk der Kreishandwerkerschaft Oldenburg 239 Gesellen ihre Prüfung bestanden.



Foto: KH Jade

Glückliche Gesellen in der Kreishandwerkerschaft Jade.



OLB

## Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf [olb.de/firmenkunden](http://olb.de/firmenkunden)

### Heimat ist eine Bank.



Ein Stück Heimat finden Sie auch auf [facebook.com/olb.bank](https://facebook.com/olb.bank)

OLB. Hier seit 1869.



Inkas Haare sind stark zerzaust, mit der Bürste ist da kein Durchkommen.



Da hilft nur: nass machen und waschen – mit einer speziellen Shampoohaube.



Jetzt geht es deutlich besser: Friseur Niels Kauffeld bürstet die Haare seines Gasts.



Dann kommt der Schnitt: Der Friseur verpasst Inka einen stufenigen Haarschnitt.



Der letzte Schliff fehlt noch: Niels Kauffeld nimmt noch Korrekturen am Pony vor.



Fertig! Der Friseur präsentiert Inka das Ergebnis. Die 57-Jährige ist glücklich.

# Wie ein Haarschnitt neues LEBENSGEFÜHL SCHAFFT

Friseur Niels Kauffeld führt einen Salon in Göttingen. In seiner Freizeit engagiert er sich bei den Barber Angels für Bedürftige und Obdachlose. Seine Mission: Er will den Menschen helfen.

Inkas Haare sind ungewaschen und stark zerzaust. Trotzdem greift Niels Kauffeld mit bloßen Fingern in ihre Haare. „Ich habe keine Berührungsängste“, sagt der Friseur, der zusammen mit seiner Frau Bine seit elf Jahren einen Salon in Göttingen führt. In seiner Freizeit hilft er Obdachlosen mit seinem Handwerk.

„Ich will den Menschen ein Stück Lebensgefühl wiedergeben“, erklärt Kauffeld sein Engagement für die Barber Angels Brotherhood. Das ist ein Verein, in dem sich Friseure zusammengeschlossen haben, um Obdachlosen und Bedürftigen mit einem kostenlosen Haarschnitt zu helfen. Friseurmeister Claus Niedermaier hat die Barber Angels im Jahr 2016 gegründet, seit November 2017 sind sie ein Verein. Mittlerweile gibt es bundesweit fast 200 Barber Angels. Heute sind sie mit 20 Frisuren und fünf Helfern in Hannover im Einsatz.

Inka sitzt auf einem der schwarzen Klappstühle. Die 57-Jährige freut sich, dass sie endlich wieder mal einen neuen Haarschnitt bekommt. „Ich weiß nicht, wann ich mir den letzten Friseurbesuch gegönnt habe“, erzählt sie Niels Kauffeld.

## Haare waschen mit der Haube

Waschen, bürsten, schneiden und fönen – der Friseur absolviert das ganz normale Programm mit seinem Gast und der entspannt sich zusehends. „Fertig“, sagt Niels Kauffeld, als er Inka einen Spiegel vor das Gesicht hält. „Mein Freund wird mich heute Abend kaum wiedererkennen“, kommentiert sie das Ergebnis lächelnd. Der Handwerksunternehmer genießt die Dankbarkeit seines Gasts. „Das ist mehr wert als Geld“, sagt er. ANNA-MAJA LEUPOLD

Mehr im Netz: [www.b-a-b.club](http://www.b-a-b.club)



Friseur Niels Kauffeld (rechts) zusammen mit Helferin Dagmar Rumpfkell, BAB-Presse-sprecherin Gaby Günther und Redakteurin Anna-Maja Leupold (v.l.n.r.).



Fotos: Joachim Hasche (1), Anna-Maja Leupold (6), Petra Reichelt-Seelig (1)

Der knapp fünfständige Einsatz im Stadion von Hannover 96 war für die Barber Angels anstrengend, trotzdem sind sie gut gelaunt. Zum Abschluss posieren sie daher noch für ein Gruppenfoto. Sie tragen alle die typische Lederkluft, in der die Barber Angels ihre Aktionen durchführen.

## VIER FRAGEN AN

### Artur Gehring

**FIRMENNAME** Gehring Maler- und Lackierermeister  
**WEBSEITE** [www.malermeister-gehring.de](http://www.malermeister-gehring.de)  
**ORT** Gifhorn  
**GEWERK** Maler und Lackierer  
**MITARBEITERZAHL** 6  
**FUNKTION** Inhaber, Geschäftsführer



#### 1. Was ist Ihr wichtigster Marketing-Kanal?

Das ist tatsächlich unsere Homepage. Da haben wir die meiste Resonanz drauf. Auch Facebook ist nicht zu verachten – da wollen wir noch aktiver werden.

#### 2. Wie erschließen Sie sich neue Zielgruppen?

Mund-zu-Mund-Propaganda ist das A und O. Wenn ein Kunde voll mit uns zufrieden ist, empfiehlt er uns weiter. Das erreichen wir mit guter, sauberer Arbeit.

#### 3. Wie wichtig ist Ihnen eine einheitliche Außenwirkung?

Sehr wichtig. Wir erhöhen unseren Wiedererkennungswert bei der täglichen Arbeit mit einheitlicher Firmenkleidung und den passenden Firmenfahrzeugen.

#### 4. Wie hat sich Marketing in den letzten Jahren verändert?

Wir haben früher viel in Print und mit Flyern geworben. Heute ist alles digital.

Foto: Denny Gille

## ZU GUTER LETZT

### Dachdecker findet 88 Jahre alte Botschaft im Dombdach

Eigentlich sollte es nur eine Kontrolle sein. Doch als die Handwerker die Dachfläche der Dombvorhalle in Goslar öffneten, stießen sie auf einen Gruß aus der Vergangenheit. 1930, zu Zeiten der großen Wirtschaftskrise, hatten Dachdecker eine Flasche mit einer Botschaft hinterlassen. Auf einem Rechnungsvordruck „Georg Holzberg, Dachdecker-Geschäft“ berichteten sie von der schweren Zeit: erst der Krieg, dann die Inflation. Eine Woche hätten sie arbeiten müssen, um einen Laib Brot und ein Pfund Butter zu bezahlen, steht in dem Brief, den die Dachdecker Ernst Holzberg und Hermann Blankenstein sowie die Lehrlinge Willi Brandt und Fritz Wagener am 26. März 1930 verfassten. Und er enthält den Wunsch, dass es künftige Generationen besser haben sollen.

Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen! Denn einer der Finder, Peter Brandt, ist wie sein Großvater

Dachdecker geworden. Er führt den Familienbetrieb und entdeckte die Botschaft 88 Jahre, nachdem sie sein Vorfahr versteckt hatte.

„So ein bisschen demütig wird man schon, wenn man das Schreiben von 1930 liest“, sagte Goslars Oberbürgermeister Oliver Junk. Was die Gesellschaft in Goslar und ganz Deutschland aktuell diskutiere, seien im Vergleich Luxusprobleme. (KW)

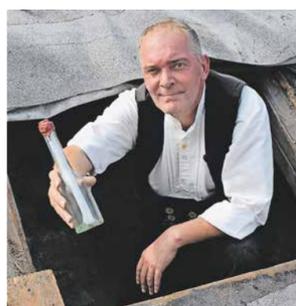


Foto: Stadt Goslar

### Pixi-Buch erklärt Nachhaltigkeit

Was ist Nachhaltigkeit? Warum ist das wichtig? Und wieso arbeitet das Handwerk nachhaltig? Auf Fragen wie diese liefert das Pixi-Wissen-Heft, das der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) in Zusammenarbeit mit dem Carlsen Verlag erstellt hat, Antworten. „Jungen Lesern soll damit vermittelt werden, wie viel Verantwortung im Handwerk steckt. „Gerade in den Grundschulen wird zum Glück viel Wert darauf gelegt, Schülerinnen und Schülern bereits früh zu vermitteln, wie Gemeinschaft funktioniert und warum es sich lohnt, unsere Umwelt zu schonen“, sagt WHKT-Hauptgeschäftsführer Reiner Nolten. Grundschulen in Nordrhein-Westfalen haben Musterexemplare des Buchs erhalten und nun die Möglichkeit, weitere Exemplare beim WHKT zu bestellen. Für Schulen aus anderen Bundesländern gilt das Angebot nicht, da das Projekt unter anderem aus Fördermitteln des nordrhein-westfälischen Arbeitsministeriums finanziert wurde (AML)



Foto: Carlsen Verlag / WHKT



Foto: VDA

## Innovative Antriebe auf der Überholspur

„Innovation ist unser Antrieb“ – die IAA geht auf die aktuell wichtigsten Fragen ein: Wie geht es weiter mit dem Diesel und was sind die Alternativen? Viele Hersteller konzentrieren sich auf E-Mobilität, andere füllen ihre Gastanks. Eine Branche im Aufbruch.

Elektrifiziertes Fahren ist der Weg im Verteilerverkehr. So sehen es jedenfalls die Hersteller. Der Mercedes-Benz Sprinter, der Ford Transit, der VW Crafter und der Iveco Daily werden voll elektrifiziert zur Ansicht auf der IAA bereitgestellt. Trotz schwerer Batterietechnik sind im Mittel etwa bis 1.000 Kilogramm Zuladung möglich. Die Reichweiten sind im Rahmen von etwa 150 Kilometern aufgestellt. Das reicht für den Lieferverkehr in Metropolregionen auch aus. Schließlich spielen die vielen Stop-and-go-Phasen der Bremsenergie-Rückgewinnung und damit auch der Reichweite in die Karten.

### Stillstand droht

Ohne Strategie kommt der elektrifizierte Verteilerverkehr schnell zum Stillstand. Das haben die Nutzfahrzeughersteller verstanden und werden deshalb zum Dienstleister: Lademanagement,

Tourenplanung aber auch Kostenpläne sind Leistungen zur Unterstützung der Kunden. Batterieelektrisches Fahren bedeutet eben eine Umstellung auf allen Ebenen. Die Logistik- und Transportunternehmen sind dazu aber in Scharen bereit und erneuern große Teile ihrer Flotten. Kein Zufall ist es also, dass nahezu alle in diesem Jahr vorgestellten Transporter auch als elektrische Varianten mit zusätzlichen Dienstleistungen angeboten werden.

### Digitalisierung

Bei der Digitalisierung des Transportverkehrs, die irgendwann im autonomen Fahren gipfeln wird, sind viele neue Spin-offs und Start-ups in der Branche unterwegs. Die Geschwindigkeit der Entwicklung erinnert an die IT-Branche, die immer mehr mit dem Nutzfahrzeuggeschäft verwächst. Entsprechend nah rücken Hersteller, Fahrzeugausstatter, Technologiepartner und Großkunden bei



Kein Zufall ist es also, dass nahezu alle vorgestellten Transporter auch als elektrische Varianten mit zusätzlichen Dienstleistungen angeboten werden.

der IAA auch zusammen. Die Nutzfahrzeugbranche verschmilzt zum ganzheitlichen Sektor.

Den Braten riechen auch Fahrzeuginrichter und Zubehörhersteller. Individuelle Komplettlösungen aus modularen Elementen für das Flottenmanagement sind hier der Schlüssel zum Erfolg. Sortimo zum Beispiel stellt dafür eine neue Online-Plattform vor.

### LNG und Wasserstoff

Der Fernverkehr ist im Moment deutlich unsicherer. Was bisher zuverlässig und langlebig mit Rudolf Diesels Schöpfung funktionierte, wird kurzfristig mit LNG, langfristig mit Wasserstoff gehen müssen.

Gerade deshalb bringt Daimler wohl auch das Wasserstoff-Reisemobil auf Sprinter Basis mit, den Concept Sprinter F-Cell. Hier vereinen die Stuttgarter die Variabilität eines Nutzfahrzeugs, die Flexibilität durch Wasserstoffantrieb und den

Akkumulator als Range Extender in einer Studie. Keine Frage: Das beeindruckt und verkündet Aufbruch im Fernverkehr.

Vorübergehende Antworten geben hier MAN und Iveco. Beide setzen auf Gasbetrieb, Iveco bringt den Diesel gar nicht mit zur IAA und macht sich zusammen mit Partner Shell für eine großflächige LNG-Infrastruktur stark. Bis zum Umstieg auf Wasserstoff ist das eine praktische Lösung, um Tausende Kilometer nahezu emissionsfrei abzuspuhlen.

### Diesel haben noch gute Karten

Wenn so viele Antriebskonzepte zur Wahl stehen, gibt die Rechnung am Ende die Kaufantwort – und in dem Punkt hat auch der Euro-6d-Temp-Diesel in den kleinen Transportern beim Handwerk im Moment noch gute Karten. Den Selbstzünder haben alle Marken weiterhin im Gepäck.

Wie lange, ist eine Frage, die die rasante Entwicklung beantworten wird. Indikatoren für selbige gibt es auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover jedenfalls genug.

### Zahlreiche Neuheiten

Volkswagen zeigt zum Beispiel seinen nagelneuen e-Crafter (einen Fahrbericht zum neuen elektrisch angetriebenen Transporter finden Sie auf der letzten Seite dieses Spezial). Bei Nissan steht unter anderem der Navara N-Guard im Fokus. Das neue Topmodell des Pick-ups glänzt mit nahezu kompletter Serienausstattung und zahlreichen schwarzen Akzenten. Citroën, Opel und Peugeot stellen ihre neuen Transportermodelle Berlingo, Combo Cargo und Partner vor. Und Hyundai präsentiert eine Variante des Transporters H350 mit Doppelkabine. Am Stand von Renault steht mit dem Master Z.E. die rein elektrisch angetriebene Variante des beliebtesten Transporters im Fokus. Auch MAN setzt auf „E“ und präsentiert die elektrisch angetriebene Variante des TGE. Iveco lässt in diesem Jahr alle Dieselmotoren zu Hause und widmet sich der Mobilität von Morgen. Für Vortrieb sorgen dabei CNG-, LNG- und Elektroantriebe. Und Mercedes bringt unter anderem weitere Ausbaustufen des neuen Sprinter mit nach Hannover und zeigt dort auch erstmals die rein elektrisch angetriebene Variante. Neu in den Markt drängt der chinesische Hersteller Maxus, der gleich mehrere Varianten seines E-Transporters EV80 zeigen wird. Bei Fiat ist eine neue Version des Ducato zu sehen, die mit noch längerem Reststand punkten möchte. Und bei Ford? Da stehen die Premieren der Lieferwagen Transit Connect und Courier im Zentrum des Messe-Geschehens. Kurzum: es gibt viel zu entdecken auf der IAA Nutzfahrzeugmesse 2018 in Hannover.

DENNIS GAUERT UND TORSTEN HAMACHER

Mehr zur Messe im Internet: [www.iaa.de](http://www.iaa.de)



Der Antriebsstrang steht derzeit mehr im Fokus denn je: Was die Alternativen zum Diesel sind? Diese Frage wollen die Hersteller in Hannover beantworten.



Ausgeklügelt: Die Hersteller zeigen moderne Technik.



Branchentreff: Alle namhaften Hersteller sind dabei.



Praktische Details: Auch die Ausrüster zeigen Neues.

## Diesel und nun?

Im Interview bezieht Bernhard Mattes, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie, Position.

„Ideen sind unser Antrieb“ heißt das Programm der diesjährigen IAA Nutzfahrzeuge. Welche Antriebs-Konzepte werden die Besucher besonders stark vertreten sehen?

» **Bernhard Mattes:** Die Automobilindustrie steht vor der größten Transformation ihrer Geschichte. Die Automatisierung und alternative Antriebe verändern das Auto grundlegend und damit natürlich auch das Nutzfahrzeug. Das soll sich auch bei der IAA widerspiegeln. [...] Neben modernen Dieselantrieben werden die Besucher auch eine große Bandbreite von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben

sehen: Busse, Vans und Trucks mit Elektro- oder Hybridantrieb aber auch Gasfahrzeuge werden dabei sein.

**Daimler kommt trotz batterieelektrischer Ausrichtung nun doch mit der Brennstoffzelle im Sprinter-Reisemobil. Sehen Sie Potenzial, um den Umstieg auf die Brennstoffzelle zu beschleunigen?**

» **Mattes:** Die Wasserstofftechnologie [...] ist vor allem, wie der reine Elektroantrieb, vollkommen emissionsfrei. Die Brennstoffzelle ist serienreif. Nun muss der Aufbau einer Wasserstoff-tankstelleninfrastruktur in den Fokus



Die Automobilindustrie steht vor der größten Transformation ihrer Geschichte.

**Bernhard Mattes,**  
VDA-Präsident

Foto: VDA

rücken. Daran arbeitet die Initiative H2 Mobility, die von der Mineralölwirtschaft und der Automobilindustrie getragen wird. Als erstes Ziel sollen bis 2019 einhundert Wasserstoff-Stationen in sieben deutschen Ballungszentren - sowie entlang der Fernstraßen und Autobahnen - in Betrieb gehen. Mit dem Hochlauf der Fahrzeugzahlen sollen weitere 300 folgen.

**Iveco überrascht mit einem Non-Diesel-Auftritt. Was halten Sie davon?**

» **Mattes:** Im Fernverkehr ist die Aufgabe, den Diesel zu ersetzen, mittelfristig am schwierigsten. Aber tatsächlich ist Erdgas, flüssig als LNG oder gasförmig als CNG, ein Kraftstoff, der für Langstrecken eine wichtigere Rolle spielen wird. Mit der Beimischung von E-Gas kann der Gasantrieb auch immer stärker dekarbonisiert werden. Lang-

fristig haben synthetische Kraftstoffe, also E-Fuels, und auch die Brennstoffzelle großes Potenzial.

**Welche Branchen werden von den Ausstellern mit Produkten vorwiegend angesprochen?**

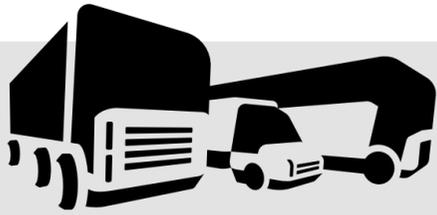
» **Mattes:** Die IAA ist der Treffpunkt für alle, die sich mit Nutzfahrzeugen und Transport beschäftigen. Das ist die gesamte Transportbranche mit Lkw-Fahrern, Logistikexperten oder Fuhrunternehmern. Kommunale Betriebe setzen Nutzfahrzeuge für vielfältigste Aufgaben der Versorgung ein. Handwerker sind vor allem an leichten Nutzfahrzeugen interessiert. Und natürlich sprechen wir die gesamte Busbranche, von ÖPNV-Betrieben bis zum Reiseunternehmer, an.

**Welche Branche profitiert Ihrer Meinung nach am meisten von**

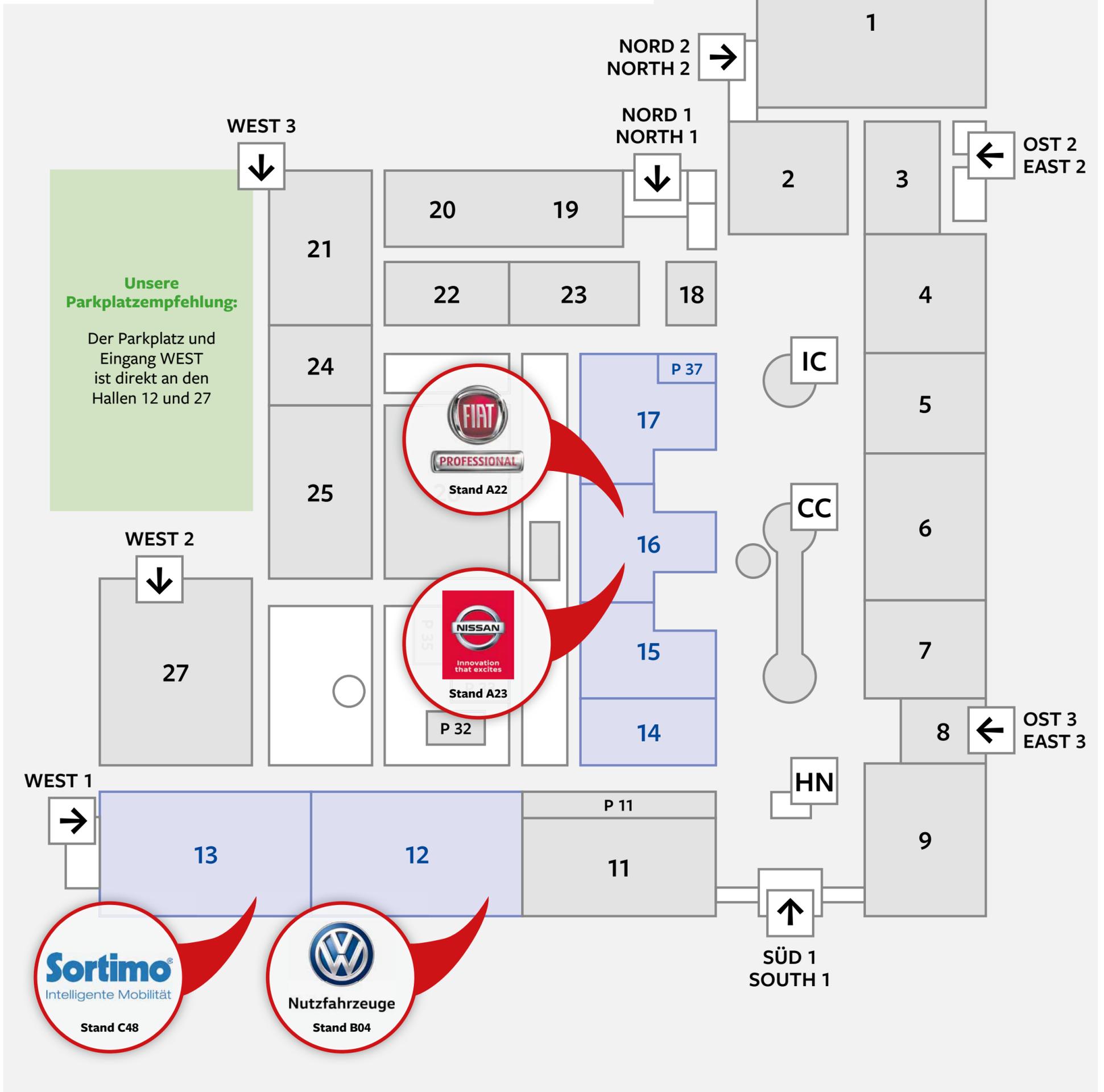
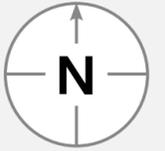
**welchem neuen Antriebskonzept?**

» **Mattes:** Im urbanen Lieferverkehr sind vor allem leichte Transporter bis 2,8 Tonnen prädestiniert für rein-elektrischen Betrieb. Die deutschen Hersteller bieten solche E-Fahrzeuge bereits heute an. Auch im leichten Verteilerverkehr, also bis 6 Tonnen, kommen rein elektrische Transporter. Derzeit laufen Praxistests bei Großkunden. Die Serienproduktion dieser Fahrzeuge beginnt voraussichtlich 2019. Im schweren Verteilerverkehr mit Fahrzeugen von über 20 Tonnen ist die Herausforderung der Elektrifizierung auf Grund von Gewicht und Reichweite deutlich größer. Hier kommen Hybride oder Erdgas in Frage. Aber der rein elektrische Betrieb wird in diesem Segment mittel- und langfristig auf die Straße gebracht werden.

(Die Fragen stellte Dennis Gauert).



# IAA 2018 Messeplan



**Halle 12**

M.A.N. Stand B14

**Halle 13**

Aluca (Fahrzeugeinrichtung) Stand C57  
 BOTT (Fahrzeugeinrichtung) Stand E31  
 Citroen/Peugeot/Opel Stand C64  
 Ford Stand C74  
 Renault Stand E58  
 Streetscooter Stand C73

**Halle 14-15**

Mercedes Benz

**Halle 17**

IVECO Stand B06

# Neuheiten selbst erfahren

Eine breite Masse neuer Fahrzeuge können Messegäste wieder im Rahmen von Probefahrten kennenlernen. Während Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren im Straßenverkehr erprobt werden können, steht eine beachtliche Flotte elektrisch angetriebener Transporter für Fahrten auf dem Messegelände bereit.



Foto: VDA

Einfach ausprobieren. Das ist die Devise der Messemacher und vor allem der Aussteller, wenn es darum geht, neue Fahrzeuge kennenzulernen. Vom ersten Messetag an, steht den Messebesuchern ein vielfältiges Angebot an Probefahrten bereit. Dass die Elektromobilität dabei viel stärker im Fokus steht, als noch vor zwei Jahren, liegt angesichts der großen Masse an Neuheiten in diesem Segment auf der Hand: Erstmals stehen auf einer IAA Nutzfahrzeuge ebenso viele E-Fahrzeuge zum Testen bereit wie Nutzfahrzeuge mit herkömmlichem Antrieb, versprechen die Messemacher.

Rund 20 Unternehmen beteiligen sich an der Aktion – darunter Nutzfahrzeughersteller wie Daimler, Iveco Magirus, MAN, Nissan und Renault. Zudem stellen Zulieferer wie Voith, BPW Bergische Achsen und ZF Friedrichshafen ihre neuesten Entwicklungen und Innovationen in speziell ausgestatteten Testfahrzeugen vor. Krone, Libner, Sevic Systems, SAIC Mobility Europe und Start-ups wie Urban Arrow und StreetScooter zeigen ihre Lösungen für die letzte Meile: Lastenräder und Minitransporter mit Elektroantrieb laden zum Auf- bzw. zum Einsteigen ein.

Der Startpunkt der Teststrecke für Elektromodelle liegt im südlichen Bereich des CC-Freigeländes, auf dem Platz der Nationen und westlich von Halle 9.

### Fahrzeuge im Straßenverkehr testen

Fahrzeuge mit konventionellen Antrieben können darüber hinaus im Straßenverkehr „erfahren“ werden. Startpunkt dafür ist das Freigelände westlich von Halle 27, gleich neben dem Eingang West 1. Insgesamt 36 Modelle mit Verbrennungsmotoren von Ford, Iveco Magirus, MAN, Scania und Nissan stehen nach Angaben

des VDA für eine Probefahrt zur Verfügung. Darüber hinaus stellt Continental seine neuesten Entwicklungen zum ausgiebigen Testen bereit.

Während der Probefahrt steht ein fachkundiger Beifahrer für Fragen rund um das jeweilige Fahrzeug zur Seite. Wer über die Erweiterung seiner Flotte nachdenkt oder Berufskraftfahrer ist, dem bietet sich auf der IAA Nutzfahrzeuge die Gelegenheit, Praxiserfahrungen mit seinem Wunschmodell zu sammeln oder ein Nutzfahrzeug der neuesten Antriebsgeneration intensiv auszuprobieren. (RED)

### Messe-Fakten

**WANN:**  
20. bis 27. September

**WO:**  
Hannover,  
Messegelände

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
9:00 bis 18:00 Uhr

**PREISE:**  
Tagesticket  
Wochentag 22 Euro,  
Wochenende 13 Euro  
Familticket  
24 Euro (nur am 22./23.)  
Dauerticket 69 Euro  
Trucker-Ticket 10 Euro

**ZIMMER:**  
Hannover Marketing  
und Tourismus GmbH,  
hotels@hannover-  
tourismus.de oder  
selbst organisiert bei  
www.hrs.de

**APP:**  
kostenlos für iOS und  
Android

## Ladungssicherung im Fokus

„Ladungssicherung: Aus der Praxis für die Praxis“ – so lautet der Titel eines Symposiums zur Sicherung von Transportgut am Montag, 24. September, auf dem Messegelände.

Tag für Tag werden allein in Deutschland mehr als zehn Millionen Tonnen Güter auf der Straße transportiert. Um dies auch sicher und zuverlässig umzusetzen, ist eine angemessene Sicherung der Ladung unerlässlich, betont der Verband der Automobilindustrie (VDA), der das Symposium gemeinsam mit dem Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) ausrichtet. Ungenügende oder fehlende Ladungssicherung kann Ursache von Unfällen sein, bei denen Personen verletzt werden, verbunden mit Schäden am Fahrzeug und Ladegut. Daher ist die Gewährleistung einer angemessenen Ladungssicherung und ihre stetige Verbesserung für alle Beteiligten ein zentrales Anliegen, das im Zentrum der hochrangig besetzten Veranstaltung steht.

Die Anmeldung zum IAA-Symposium „Ladungssicherung: Aus der Praxis für die Praxis“ ist online unter [www.iaa.de](http://www.iaa.de) möglich, die Teilnahme ist kostenlos.

**Termin und Ort:** 24. September, 10 bis 14 Uhr,  
Convention Center (CC), Saal 2



Foto: Hamacher

Fest verzurrt: So muss Ladung gesichert sein.

## Mobil sein und flüssig bleiben

Miete, Leasing und Finanzierung sind im Nutzfahrzeuggeschäft die Basis für Mobilität ohne Liquiditätseinbußen. Da die Nachfrage nach maßgeschneiderten Verträgen im Geschäft ungebrochen ist, lädt VDA-Geschäftsführer Klaus Bräuning gemeinsam mit dem BDA und DAT auf der IAA zu einer Fachveranstaltung ein. Unter dem Titel „Financial Services im Nutzfahrzeuggeschäft“ beleuchtet der Verband unter anderem auch das Versicherungsgeschäft. Hier steigt aktuell die Nachfrage nach spezifischen Verträgen für internationale Transportdienstleistungen. Sprechen werden unter anderem Jens Nietzschmann (DAT), Eric Schuh (Swiss Reinsurance) und Armin Hofer (Euro-Leasing/MAN Financial Services). An die Veranstaltung wird eine Podiumsdiskussion angeschlossen. Das Symposium moderiert Dr. Ralf Scheibach. (VDA)



Foto: VDA

VDA-Geschäftsführer  
Klaus Bräuning

**Termin:** 24. September, 10-14 Uhr, Convention Center, Saal 1a

Jetzt Top-Finanzierung und attraktiven Gewerbebonus sichern!

**0% FINANZIERUNG<sup>1</sup>** + **€ 1.000,- GEWERBEBONUS<sup>2</sup>**

**Ford Gewerbewochen**

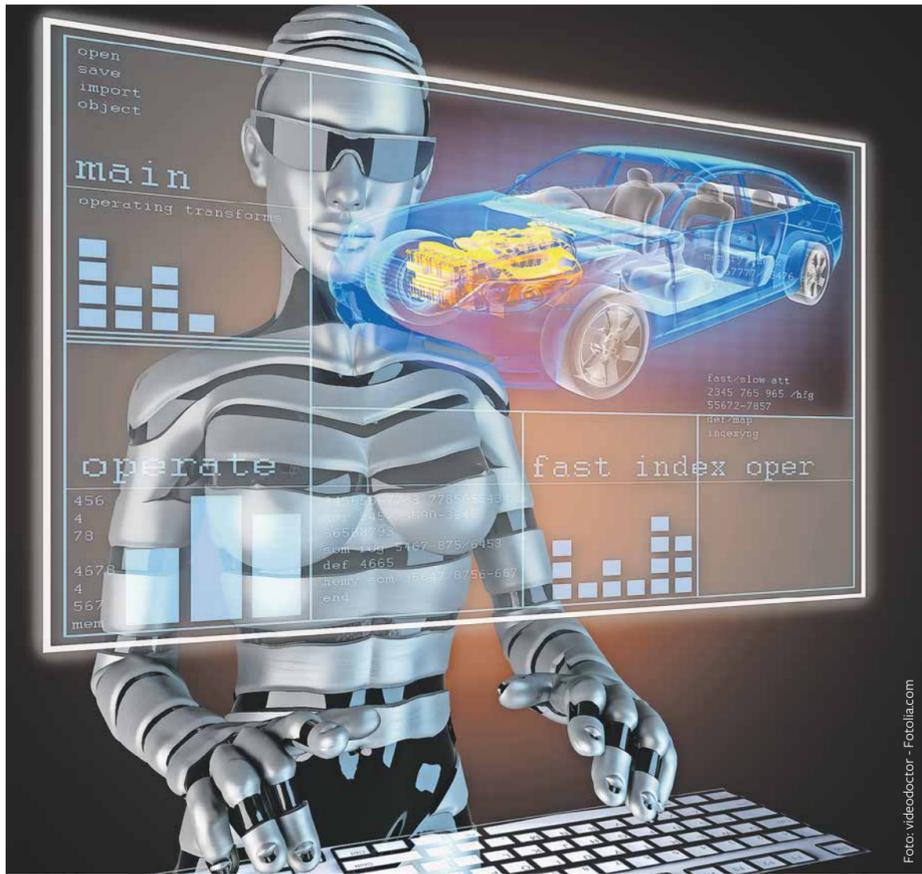
# Intelligente Mobilität.

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

<sup>1</sup> Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden) bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Bitte sprechen Sie für weitere Details Ihren teilnehmenden Ford Partner an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Z.B. der Ford Transit Custom Kastenwagen Lkw Basis 280 LI, 2,0-l-TDCI Ford EcoBlue-Motor, 77 kW (105 PS), auf Basis einer UPE von € 30.535,40 brutto (€ 25.660,- netto) zzgl. Überführungskosten, Ford Auswahl-Finanzierung, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlaufleistung 30.000 km, Anzahlung € 4.875,40, Nettodarlehensbetrag € 25.660,-, Sollzinssatz (fest) p. a. 0,00 %, effektiver Jahreszins 0,00 %, Gesamtdarlehenbetrag € 25.660,-, 35 monatliche Raten je € 359,-, Restrate € 13.095,-. <sup>2</sup> Gilt bei Kauf von ausgewählten, nicht zugelassenen, neuen Ford Nutzfahrzeugen. Der Bonus wird auf den Kaufpreis angerechnet. Bei allen teilnehmenden Ford Partnern.



Eine Idee weiter



Antriebstechnologie im Fokus: Nach Diskussionen um manipulierte Abgastests, ist die Branche im Wandel begriffen.

Foto: videoboarder - Fotolia.com

# Antrieb 2.0: Wohin geht die Reise?

Der Diesel? Vor dem Aus? Wasserstoff-, Elektro-Antrieb und der Umstieg auf CNG und LNG sind die Schlüsselthemen auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover. Eine ganze Branche erfindet sich neu. Doch was heißt das für meinen Fuhrpark?

Der Nutzfahrzeugmarkt hat den Innovationsmotor noch ein paar Touren höher gedreht, sodass heute alle wichtigen Transporter bis 2,8 Tonnen mit Akkumulatoren betrieben werden können. Der Nutzungsbereich ist durch die, im Vergleich zum Verbrennungsmotor, geringere Reichweite eingeschränkt. Entsprechend eignen sich Elektro-Transporter speziell für die letzte Meile. Der höhere Anschaffungspreis, der sich für Crafter, Sprinter und Co. im Bereich von 60.000 – 80.000 Euro bewegt, muss also durch eine effektive Logistik und die günstigere Energieversorgung und Steuereinstufung langfristig ausgeglichen werden. Leasingangebote mit Batteriemiete können den Umstieg erleichtern und Grund für einen Testlauf mit der neuen Technologie sein.

## Der Diesel macht sich aus dem Staub

Im Fernverkehr regiert nach wie vor die Dieselschule. Mit ihr können mehrere Millionen Kilometer innerhalb eines Fahrzeuglebens abgespult werden und der Wirkungsgrad überzeugt spätestens an der Zapfsäule. Die gestiegenen Kraftstoffpreise und die Feinstaubverordnungen nehmen dem nagelnden Wunderwerk aber langsam die Attraktivität.

Für diesen Bereich streben besonders Lkw-Hersteller eine flächendeckende Versorgung mit LNG- und CNG-Gas an. Bis zu 99 Prozent weniger Feinstaub und die im Vergleich geringen Gaspreise können ein Argument für den Umstieg sein. Hinzu kommt der Rückgriff auf bewährte Verbrennungstechnik. Lohnenswert ist der Umstieg, sobald eine flächendeckende Infrastruktur gegeben ist. Für den Transportverkehr zwischen strukturstarken Regionen lohnt der Gedanke schon jetzt. E-Gas und E-Fuels werden vom VDA als potenzielle Zukunft betrachtet.



Ein Auspuff, aus dem Wasser tropft, und ein Treibstoff, den man überall tanken kann, überzeugen.

## Von Cape Canaveral bis Motorhaube

Rund 60 Jahre nach dem ersten Einsatz einer Brennstoffzelle bei den Apollo-Missionen ist die Brennstoffzelle serienreif. Daimler und Toyota gelten aktuell als Pioniere der Technologie im Automobilsektor, aber auch Audi und Hyundai beschäftigen sich zunehmend mit ihr. Daimler greift das Thema auf der IAA mit dem Concept Sprinter F-Cell auf und nutzt dazu noch einen Elektromotor als Range-Extender. Ziemlich genau so wird die Zukunft aussehen. Denn ein Auspuff, aus dem Wasser tropft, und ein Treibstoff, den man überall tanken kann, überzeugen. Die Reichweite ist – ein gutes Tanknetz vorausgesetzt – kein Thema. Erste Fahrzeuge stehen für die Massenproduktion bereit. Der langfristige Umstieg auf die Technologie hat auch auf der IAA im Kopf begonnen. Wie VDA-Präsident Bernhard Mattes erklärt, sollen „bis 2019 einhundert Wasserstoff-Stationen in sieben deutschen Ballungszentren – sowie entlang der Fernstraßen und Autobahnen“ in Betrieb gehen.

DENNIS GAUERT



Selten war die Motorentechnologie so stark im Interesse.

Foto: VDA

## Antrieb leicht gemacht

Die Initiative Massiver Leichtbau, die aus 39 Firmen der Stahlherstellung und Massivumformung besteht, präsentiert auf der IAA Ergebnisse aus 350 Vorschlägen für Leichtbaupotenziale in Fahrwerk, Antriebsstrang, Getriebe und Elektronik.

Bei einem Hybrid-Pkw konnten so 93 Kilogramm Gewicht eingespart werden, ein 909 Kilogramm schwerer Lkw-Antriebsstrang konnte um 124 Kilogramm erleichtert werden.

Im Juli 2017 begann die Zerlegung und Dokumentation eines hybridisierten Allrad-SUVs mit Split-Axle-Antrieb durch die fka Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen. In gleicher Weise wurden Getriebe, Kardanwelle und Hinterachse eines schweren Nutzfahrzeugs demontiert. (GA)



Tobias Hein, Geschäftsführer Industrieverband Massivumformung e.V.

Foto: Industrieverband Massivumformung

Messe-Wegweiser: Halle 23, Stand C18



Renault Nutzfahrzeuge

## Der Renault TRAFIC LIMITED Edition

Unsere Nutzfahrzeuge in der LIMITED Edition mit Werkzeugkoffer oder 250-Euro-Warengutschein von engelbert strauss.<sup>1</sup>



Renault TRAFIC LIMITED Edition

ab **225,- €<sup>1</sup>** netto mtl.



Die LIMITED Edition mit Ladungssicherungspaket von Sortimo ist erhältlich für den Renault Trafic und den Renault Master. Profitieren Sie von Topleasingkonditionen<sup>2</sup> bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten. Bei allen teilnehmenden Renault Partnern und auf [renault.de/engelbert-strauss](http://renault.de/engelbert-strauss)

<sup>1</sup> Renault Trafic LIMITED Edition L1H1 2,7 t dCi 95 mit Ladungssicherungspaket von Sortimo und Werkzeugkoffer oder 250-Euro-Warengutschein von engelbert strauss: ab 225,- € monatlicher Rate netto zzgl. 19% gesetzl. USt. 266,77 €, Leasingsonderzahlung 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km. Ein Angebot (zzgl. Überführung) für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bei einem Kaufantrag zwischen 01.09.2018 und 31.12.2018 und einer Erstzulassung bis 28.02.2019 (Wiederzulassung bis 31.12.2018). Erhältlich bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl. <sup>2</sup> Angebot nur gültig beim Kauf eines neuen, sofort verfügbaren Nutzfahrzeugs Renault Kangoo Rapid, Renault Trafic, Renault Master und Renault Master Fahrgestell und bei Inzahlungnahme eines gebrauchten Nutzfahrzeugs (nur Fremdfabrikate) bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Gebrauchtfahrzeug muss mindestens 6 Monate auf den Käufer des Neufahrzeugs zugelassen sein. Angebote gültig bis 31.12.2018, nur für Gewerbekunden, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten.

Renault empfiehlt 
   [renault.de](http://renault.de)



Foto: Aluca

### 25 Jahre im Geschäft

Der Fahrzeugeinrichter Aluca feiert auf der IAA sein 25. Firmenjubiläum. Im Jahre 1993 gegründet, ist der Hersteller heute ein international operierendes Unternehmen mit 120 Mitarbeitern. Die Ordnungssysteme, die dem Fahrzeugeinrichter zum Erfolg verholfen haben, werden aus Aluminium hergestellt. Durch den Gewichtsvorteil ergibt sich eine erhöhte Zuladung für Werkzeuge, Servicetools und Arbeitsgeräte. Neben den modularen Systemen bietet Aluca für Fuhrparkmanager Dienstleistungen im Bereich Fahrzeugtransfer, Wartungsservice und den Einbau von elektronischen Zusatzgeräten. (GA)

Messe-Wegweiser: Halle 13, Stand C57

### Bosch bringt elektrischen Nutzfahrzeugantrieb mit

Nachdem Bosch bereits die Streetscooter der deutschen Post mit Antrieben ausgestattet hat, geht das Unternehmen einen Schritt in Richtung Massenproduktion. Für die breite Masse der Lieferfahrzeuge hat der Automobilzulieferer einen Elektroantrieb entwickelt, der in typische Lieferfahrzeuge passt und Fahrzeugherstellern Entwicklungskosten einsparen soll. Speziell beim Transport auf der letzten Meile soll sich das selbst entwickelte Antriebssystem



Messe-Wegweiser: Halle 13, Stand C57

Foto: Bosch

### Bott: Einrichtung als Komplettpaket

Der Trend, dass Fahrzeugeinrichter von der Planung über die Einrichtung bis zur Beklebung und Zulassung alles aus einer Hand bieten, setzt sich durch. Bott stellt auf der Messe in Hannover acht eingerichtete Fahrzeuge für unterschiedliche Einsatzzwecke aus. Sowohl Servicefahrzeuge als auch Transport- und Handwerkerfahrzeuge können von Bott ausgerüstet werden. Schubladen, Koffersysteme und spezielle Boxen des Herstellers sind variabel einsetzbar, sodass modulare Lösungen erzielt werden können. Der Streetscooter zum Beispiel kann mit Werkzeugboxen wie dem Bott Trainer ausgestattet werden. (GA)

Messe-Wegweiser: Halle 13, Stand E31



Foto: Bott

### Produkte und Lösungen für Effizienz und Komfort

Bridgestone wird die neue Generation seiner Ecopia-Reifen vorstellen. Bridgestone hat sie in Zusammenarbeit mit Flottenkunden entwickelt. Ebenso wie bei den Vorgängern kann die Lebensdauer bei der neuen Generation durch Bandag-Runderneuerungen verlängert werden.

Darüber hinaus will der Konzern ab 2019 Lkw- und Busreifen mit RFID-Technik ausstatten. Damit soll die Rückverfolgung der Karkassen verbessert werden.

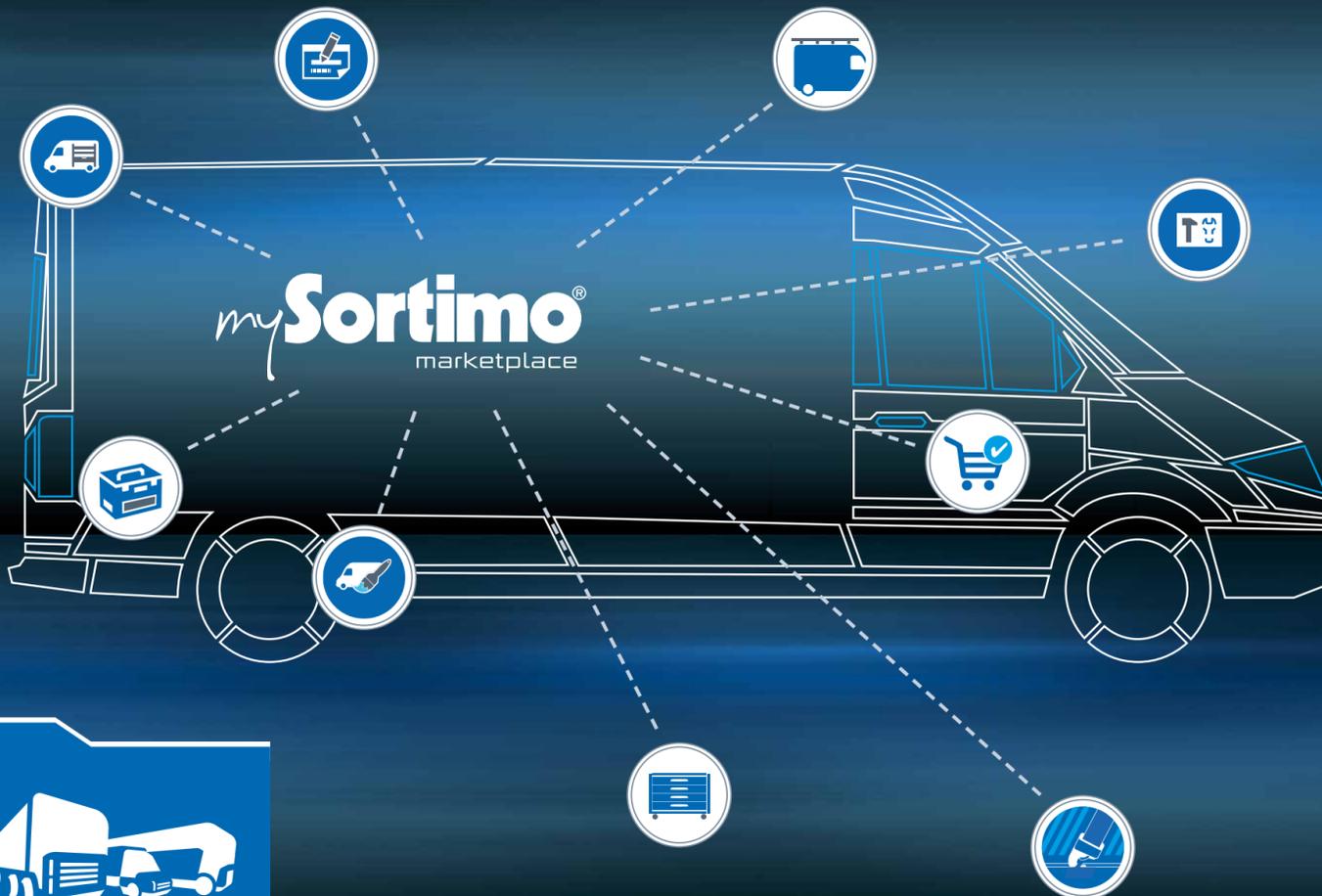
Zudem präsentiert der Konzern die Airide-Pro-Luftdämpfungstechnologie von Firestone Industrial Products. Airide Pro wurde für Sattelaufleger und Anhänger entwickelt. Sie sorgt für eine Gehäuse- und Achskontrolle und damit für eine verbesserte Fahrqualität, längere Reifenlebensdauer und reduzierte Gesamtbetriebskosten.

Messe-Wegweiser: Halle 16, Stand C01



Foto: Bridgestone

# We drive the market expectations!



**IAA 2018**  
20. – 27. Sept.  
Hannover

**STAND C48**  
**HALLE 13**

[mySortimo.de](http://mySortimo.de)

**Sortimo**<sup>®</sup>  
Intelligente Mobilität

# Der neue Ganzjahresreifen für Transporter und Vans

Meistert jede Herausforderung: Der Ganzjahresreifen MPS400 Variant All Weather 2 garantiert eine besondere Fahrstabilität bei jedem Wetter. Erleben Sie das einmalige Fahrgefühl mit den Reifen von Matador.

**NEU!**



**MPS400 Variant AW 2**

Dynamisch, erfahren, bereit – deutschlandweit – beim Matador-Experten in Ihrer Nähe:

 Schönebeck reifen-fischer.de	 Herten reifen-tanski.de	 Nidderau reifen-wolf.de
 Oederan autotec-at.de	 Schwerin bb-reifencenter.de	 Bremen   Lübeck otto-just.de
 Fürstenwalde tyre1.com	 Hildesheim eilers-reifen.de	 Wetschen van-duellen.de
 Weilheim baierlacher.com	 Fichtenberg reifen-ricker.de	 Lauf reifen-lorenz.de

Unser Matador-Produktportfolio:

PKW & ALLRAD

LEICHT-LKW & VAN

LKW



Matador. Eine Marke von Continental.



Foto: Humbaur

## Aufbau für Streetscooter

E-Mobility ist auf dem Vormarsch. Das zeigt sich auch beim Aufbauspezialisten Humbaur. Die Gersthofer haben sich den Streetscooter vorgenommen und machen das Fahrwerk des Elektrolieferwagens, der derzeit in aller Munde ist, zum Trockenfrachtkoffer. Basis ist die FlexBox Dry von Humbaur.

Das Referenz-Fahrzeug hat nach Angaben des Herstellers durch seinen GFK-Sandwich-Aufbau (PUR LIGHT) mit Alu-Hilfsrahmen ein besonders geringes Eigengewicht und schon so einerseits den Elektroantrieb und ermöglicht andererseits eine höhere Nutzlast.

Das rein elektrisch angetriebene Fahrzeug ist mit einer Ladebordwand mit 500 kg Hubkraft ausgestattet – laut Hersteller ein außergewöhnliches Detail bei dieser Fahrzeuggattung. Dachspoiler sorgen für mehr Aerodynamik und damit geringeren Energieverbrauch. Zurrpunkte zur professionellen Ladungssicherung sind bereits integriert.

Messe-Wegweiser: Halle 27, Stand F06

## Neuer Sprinter mit Kühlaufbau

Neuer Sprinter, neuer Aufbau: Kühlaufbauspezialist Kiesling stattet den neuen Sternenträger mit einem Tiefkühlaufbau aus. Das Fahrzeug gibt es so ausgestattet direkt bei den Mercedes-Partnern. Ausgestattet hat Kiesling den Kühlaufbau mit einigen neuen Details: Ein neuer Aufstiegstritt sorgt für sicheren Aufstieg in den Laderaum. Der zweistufige Tritt wird einfach hochgeklappt und magnetisch fixiert.

Serienmäßig sind alle Kiesling-Kühlaufbauten mit dem magnetischen Türfeststeller Easy Lock ausgerüstet, der die offene Tür beim Aufschlagen festhält.

Als Sonderzubehör bietet Kiesling die klappbare Trennwand Cool Flap an. Mit dieser Trennwand können auch in kleineren Aufbauten mehrere Kammern geschaffen werden, um verschiedene Waren in verschiedenen Temperaturbereichen zu transportieren. Da sie an der Decke zusammengeklappt wird, nimmt sie wenig Platz in Anspruch.

Das Zusammenklappen geht einfach und schnell, der Einsatz von Magneten als Befestigung macht das System zuverlässig, verschleißfrei und wartungsarm.

Messe-Wegweiser: Halle 27, Stand D15



Foto: Kiesling Tiefkühlaufbau

## Kipplösungen, Krane und Containerwechselsysteme

Hyva wird mehrere neue Produkte vorstellen: eine neue, digitale Kippplattform und eine Auswahl von Ladekränen der neuesten Generation.

Hyva Smart ist aufgrund des Einsatzes von Cloud-Technologien eine völlig neue Kipplösung.

Hyva Smart verfügt über eine digitale, sensorbasierte Überwachungsfunktion. Bei Integration in die vorhandene digitale Infrastruktur des Kunden verbessert Hyva Smart nicht nur die Sicherheit und die Fahrerleistung, sondern stellt auch Daten zur Verfügung, die für höhere Effizienz und bessere Verfügbarkeit des Fuhrparks sorgen.

Die neuen Krane stemmen 8, 10, 18 und 20 Tonnen. Damit kann Hyva jetzt eine Lösung für jede Branche und Anwendung anbieten.

Die neuen Krane verfügen unter anderem über ein dynamisches Belastungsdiagramm, das eine Vorab-Überprüfung der Hubkraft des Krans auf der Grundlage der Stabilität des Fahrzeugs ermöglicht.

Eine weitere Neuerung ist der Kenntnis-Kran 13-RL. Bei einem Hubmoment von 13 tm verfügt der Kran über ein neues Steuergerät, das Sicht, Genauigkeit und Betriebseffizienz verbessert, und ein neues Stabilitätssteuerungssystem.

Auf der Messe werden auch bewährte Produkte präsentiert, wie beispielsweise die Titan-Absetzkipper- und die Abrollkipperbaureihe.

Außerdem wird ein mobiler Verdichter aus der Abfallbehandlungsbaureihe zu sehen sein. Diese Verdichter verfügen über eine sehr große Volumeneffizienz und ein hohes Verdichtungsverhältnis, Gummidichtungen und ein Aggregat mit Frequenzsteuerung. Diese Funktionen sorgen für schnellere Verdichtung, keine Leckagen, bessere Hygiene, höhere Nutzlasten und einen niedrigeren Energieverbrauch.

Messe-Wegweiser: Halle 26, Stand C11  
Außenbereich FG N65



Foto: Hyva

## Triumphbogen und Allzweckwaffe

Auf der IAA präsentiert Goldhofer mit dem Arcuspk ein ganz neues Fahrzeug. Der Satteltiefklärer basiert auf einer neuen Lenkanlage.

Das von Goldhofer entwickelte System sorgt für optimale Lenkeinstellungen in verschiedenen Fahrsituationen. Dadurch werden Lenkfehler beim Vor- und Rückwärtsfahren vermieden, der Reifenverschleiß wird auf ein Minimum reduziert. Das Bedienkonzept Smart Control erleichtert die Arbeit für den Operator, da nun eine Bedienung der einzelnen Funktionen auf Knopfdruck möglich ist.

Im Außenbereich der IAA zeigt Goldhofer darüber hinaus den neuen

Allrounder, einen Satteltiefklärer mit Nachlaufenfunktion. Der Allrounder verfügt über alle gängigen Basisfunktionen und ist somit für eine Vielzahl logistischer Anforderungen geeignet, verspricht der Hersteller. Ausgestattet mit Radmulden sowie nach Wunsch mit einer einteiligen oder zweiteiligen hydraulisch hebbaren Rampe lassen sich Baustellenfahrzeuge aller Art sicher transportieren. Die Radmulden können sehr schnell zu einer durchgehenden Ladefläche umgerüstet werden.

Messe-Wegweiser: Halle 25, Stand C07



Foto: Goldhofer

## Die zweite Generation von Festplateau und Blitzlader

Der Algema Blitzlader 2 und die Premiere des neuen Algema Festplateaus 2 stehen im Fokus des Auftritts der Eder-Gruppe. Auf der Basis des neuen Mercedes Sprinter wird das Fahrzeug erstmals mit einer optimierten Konstruktion gezeigt. Präsentiert wird zudem das für Fahrzeugaufbauer konzipierte Fahrgestell Chassis-Tec 2.

Gleich an mehreren Ständen können Besucher die aktuellen Transportlösungen der Eder-Gruppe

in Augenschein nehmen. Am Stand des Unternehmens im Freigelände FG, Stand K47, finden Besucher den Blitzlader 2 auf Mercedes-Benz-Sprinter-Basis. Der Blitzlader 2 auf Ford-Transit-Basis ist am Stand des gleichnamigen Fahrzeugherstellers zu sehen. Darüber hinaus wird das neue Algema Festplateau 2 auf VW-Crafter-Basis am Stand des Herstellers präsentiert. Das neu entwickelte Festplateau 2 ist für Fahrzeugtransporteure geeignet,

die eine Kostenoptimierung bei der Anschaffung anstreben, sagt der Hersteller. Gefertigt wird es in Alu-Stahl-Compound-Bauweise. Diese verbindet Stabilität und Gewichtsoptimierung. Das Festplateau 2 ist je nach verwendetem Fahrgestell für den Transport von etwa 1,8 bis 2,7 Tonnen Nutzlast ausgelegt.

Ein wichtiger Bestandteil beim überarbeiteten Blitzlader 2 ist die Verstärkung des Rahmens. Dadurch ist jetzt eine Anhängelast von bis 3,5 Tonnen möglich. In der Kombination mit einem Überfahrhänger wird somit der Einsatzzweck als Roadtrain weiter ausgebaut.

Dank der Nutzlast von bis zu 3,2 Tonnen kann das gewichtsoptimierte Fahrzeug einen klassen-höheren Lkw ersetzen. In nur acht Sekunden ist das Fahrzeug mit dem Knick ladebereit. Der Auffahrwinkel beträgt nur zehn Grad und kann optional auf 4,5 Grad verringert werden.

Messe-Wegweiser: Freigelände FG, Stand K47



Foto: Eder-Gruppe



Foto: Kogel

## Kogel zeigt Weiterentwicklungen

Gemäß dem IAA-Motto „Driving tomorrow“ zeigt Kogel Aufieger und Weiterentwicklungen, die den Gütertransport von morgen sicherer, einfacher und umweltverträglicher gestalten sollen. Präsentiert werden unter anderem:

- der flexible Cargo der Novum-Generation mit nur 5.920 Kilo in der Grundausrüstung
- das leichte Volumenwunder Mega mit nur 6.130 Kilo in der Grundausrüstung
- der leichten Trockenfrachtkoffer Box Light mit bis zu 730 Kilogramm mehr Nutzlast im Vergleich zur Kogel Box
- der Mulden-Kipper mit Stahl-Alu-Materialmix mit bis zu 430 Kilogramm mehr Nutzlast im Vergleich zur reinen Stahl-Mulde
- der Trucker Trailer Lightplus, jetzt auch mit 90 Millimeter Rahmenhals für mehr Innenhöhe und reichlich Gewichtsvorteil für eine vielfältige Individualausstattung

Der Kogel-Strong&Go-Aufbau erfüllt die Daimler-Richtlinie 9,5 ohne den Einsatz von Einstecklatten.

Für den einlagigen und zweilagigen Getränkeboxen-Transport ist nur noch eine Reihe Latten nötig. Die 495 Gramm leichte textile Einsteckplatte Fast Fix ermöglicht eine schnelle und gefahrlose Ladungssicherung.

Messe-Wegweiser: Halle 27, Stand F06

## Mobilitäts-App für Nutzfahrzeuge

Die Volkswagen Financial Services erweitern ihr Mobilitätsangebot zur IAA Nutzfahrzeuge um die MAN Card Mobility App. Über die Routenplanung können Fahrer ihre Route den Merkmalen ihres Lkw entsprechend planen. Auf Basis der Angaben lotst die App den Fahrer um zu niedrige Brücken, zu enge Straßen oder Passagen, die für Gefahrgut-Transporte gesperrt sind, herum. Auch aktuelle Verkehrsmeldungen und Mautkosten fließen in die Planung ein. Die Navigation ist direkt in die App integriert. Sie berücksichtigt die Restlenkzeit und ermöglicht in Kürze auch die Reservierung und den



Foto: MAN

Zugang zu Lkw-Parkplätzen an Raststätten und Autohöfen. Mit dem Stationsfinder können Fahrer nach allen an die MAN Card angeschlossenen Tankstellen, Parkplätzen, Euro-Leasing-Vermietstationen sowie MAN-Servicestandorten suchen.

Messe-Wegweiser: Halle 12, Stand B14



Fotos: LogicLine



## Passende Boxen für die Pritsche

Seit über zehn Jahren entwickelt LogicLine branchenspezifische Transportlösungen für Pritschenfahrzeuge und Pick-ups. Insbesondere Bauunternehmen, Dachhandwerker, Garten- und Landschaftsbauer, sowie Kommunen schätzen nach Herstellerangaben das TÜV-typengeprüfte Sortiment.

Hochwertiges Werkzeug ist vor Regen und Spritzwasser geschützt. Ein ergonomischer Zugriff von der Fahrzeugseite ist durch Rolltüren, Drehtüren oder Auszugsläden möglich. Durch die optionale Integration der Box in die Bordwand entfällt sogar das lästige Herunterklappen der Bordwände. Die geprüfte max. Zuladung beträgt bis zu 300 kg.

Auch unterhalb der Ladefläche hat LogicLine praktische Transportlösungen im Portfolio. LogicLine UnterflurBoxen zeichnen sich durch eine hochwertige Aluminium-Konstruktion sowie eine umlaufende EPDM-Dichtung aus. Mit den UnterflurBoxen wurde zusätzlicher Stauraum unter der Ladefläche geschaffen – die Boxen eignen sich hervorragend für den Transport von Kranketten, Zurrgurten uvm. Mit der UB-100 feiert die größte der fünf LogicLine UnterflurBoxen ihre Premiere auf der IAA.

Messe-Wegweiser: Halle 13, Stand E20



Foto: Langendorf/Robert Otto

## Langendorf und Wielton gemeinsam auf der IAA

Erstmals präsentiert sich Langendorf auf der IAA mit dem polnischen Mutterkonzern Wielton S.A. Der Hersteller aus Waltrup wird einen Teil seines breiten Spektrums von Nutzfahrzeugen zeigen.

Insgesamt fünf Exponate stellt Langendorf aus. Rund um den Bau und das Baunebengewerbe demonstriert das Unternehmen seine Leistungsfähigkeit für die Branche. In Halle 27 wird ein Stahl-Halbschalengerader und in der ISOXX-Variante ein Innenlader gezeigt. Weiteres Exponat ist ein Schiebegardinenaufieger von Wielton. Im Freigelände werden zwei Fahrzeuge der neuen Smart-Line-Kipperbaureihe vorgestellt. Zusätzlich zeigt Langendorf im Freigelände eine Aluminium-Kastenmulde. Dazu Geschäftsführer Dr. Klaus Strautmann: „Die diesjährige IAA steht unter dem Motto der intensiven Zusammenarbeit mit unserem Mutterkonzern und der Überarbeitung der Modellpalette. Neue Konstruktionen bei vielen Modellen sind Beispiele für den Technologietransfer zwischen beiden Unternehmen. Ein weiteres Highlight ist die Ausstellung der neuen Smart-Line-Baureihe. Hier sehen unsere Kunden erstmals ein Resultat aus unserer engen Zusammenarbeit mit unserem Mutterkonzern Wielton.“

Messe-Wegweiser: Halle 27, Stand F05; Freigelände N52 und T117



Foto: Sortimo

## Logistik vernetzen

Der bayerische Fahrzeugeinrichter Sortimo wird bei der IAA neben Produkten und Lösungen zum Anfassen auch eine neue Online-Plattform präsentieren. Der My-Sortimo-Marketplace soll in Zukunft Dienstleistungen und Neuheiten sowie vollumfängliche Lösungen für den Nutzfahrzeuggestrich bieten. Damit soll die Arbeitsplatzorganisation für Kunden optimiert werden. Sortimo wird dabei auf das Co-Creation-Prinzip setzen, das Kunden in die Entwicklung von Lösungen mit einbindet. Die Plattform kann von Besuchern vor Ort getestet werden. Produkte wie das Lastenrad Pro-Cargo CT1, die Positionsarretierung Work Mo Fix oder der Dachträger Top System werden neben weiteren Innovationen und Ausstattungsbeispielen ebenfalls zu sehen sein.

Messe-Wegweiser: Halle 13, Stand C48

# JETZT ZUSCHNAPPEN!

Profitieren Sie von mehr als 100 Jahren Nutzfahrzeugerfahrung bei MAN: mit dem MAN TGE bringen wir unser kundenorientiertes und professionelles Lkw-Geschäft in die Transporterwelt.

Der MAN TGE ist der schnellste Truck von MAN und bietet Ihnen:

- Maßgeschneiderte Werkstattzeiten mit längeren Öffnungszeiten der Nutzfahrzeugbranche
- Dichtes Servicenetz mit über 350 Partnern
- Individuelle Aufbauten und Branchenlösungen
- Spezialisierte TGE Verkäufer beraten Sie vor Ort

Kontaktieren Sie uns: [www.van.man](http://www.van.man)



Aufgeräumt: Das Cockpit ist VW-typisch klar strukturiert.



Bitte vollmachen: Per Stecker wird der Crafter geladen.



Übersichtlich: Assistenten unterstützen den Fahrer.



Kraftquelle: Der E-Motor leistet 136 PS.



# Maßgeschneidert

Der neue VW e-Crafter wurde exakt auf die Bedürfnisse der anvisierten Zielgruppe angepasst – ab September ist er zu haben. Lohnt sich der elektrisch angetriebene Transporter für den Fuhrpark?

## Profis testen im Praxisalltag

In die Entwicklung des e-Transporters hat Volkswagen europäische Großkunden eingebunden. Die Erfahrungen und Vorschläge der Fuhrparkbetreiber wurden analysiert, um die jetzt vorgestellte Serienversion des e-Crafter auf den Arbeitsalltag vorzubereiten. Im Detail haben sich an den vorgeschalteten finalen Praxistests des e-Crafter 25 Unternehmen beteiligt. Unter ihnen waren auch Handwerksbetriebe wie die Malerfirma Temps aus Neustadt.

Wer nutzt wie ein Fahrzeug wie den VW e-Crafter und für wen kommt eine Version mit E-Antrieb in Frage? Auf diese Frage können die Wolfsburger Analysten nach einer Vielzahl an Gesprächen mit Großkunden sowie knapp 1.500 Interviews mit kleineren und mittleren Flottenbetreibern eine ziemlich genaue Antwort geben: „Für 47 Prozent der Nutzer aus der Kurier- und Logistikbranche, dem Baubereich oder dem Dienstleistungsgewerbe mit einer mobilen Werkstatt ist die Elektrifizierung einfach umzusetzen“, sagt VW-Sprecher Marc Leonhard.

Die Analyse hatte gezeigt, dass der Transporter an durchschnittlich neun Stunden und das vor allem tagsüber genutzt wird. Etwa 70 Kilometer stehen am Ende des Tages auf der Uhr, die mit bis zu 100 Stopps zu 85 Prozent in der Stadt zurückgelegt werden. Da Gewerbeflächen oft außerhalb liegen, ist gelegentlich eine Höchstgeschwindigkeit von Tempo 90 gefragt. Mit einer Zuladung von 875 Kilogramm kommen die Nutzer im Schnitt aus. Umbaumaßnahmen betreffen in 90 Prozent der Fälle nur Kleinigkeiten wie Regale oder einen direkten Zugang zum Laderaum vom Fahrerplatz aus.

## VW e-Crafter ausschließlich als L3H3-Variante

Genau für diese Rahmenbedingungen haben die VW-Techniker jetzt den e-Crafter zusammengestellt. Von September an steht der elektrisch angetriebene Transporter bei den Händlern. Anders als die Mitbewerber Iveco oder Renault bietet Volkswagen den Kastenwagen ausschließlich als L3H3-Version mit einer Gesamtlänge von 5,98 Metern, einer Höhe von 2,59 Metern und 3,64 Meter Abstand zwischen den Achsen an. Als Basis dient die Version mit höherem Ladeboden, wie sie beispielsweise auch beim Allradler zum Einsatz kommt. Darunter können die 350 Kilogramm schweren Batteriepacks im Unterboden untergebracht werden.

Insgesamt bietet der e-Crafter bei einer Innenraumhöhe von 1,86 Metern ein Ladevolumen von 10,7 Kubikmetern. Von vier Europaletten lassen sich zwei längs und zwei quer unterbringen. In der Variante mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht beträgt die Nutzlast 970 Kilogramm.

Gleich in zweifacher Art interessant ist aber der ebenfalls lieferbare 4,25-Tonner. Zum einen bietet er mit einer möglichen Zuladung von 1.720 Kilogramm mehr Spielraum bei der Beladung mit Material, Ersatzteilen oder Paketen. Zum anderen gilt für Elektrofahrzeuge dieser Klasse noch immer die Ausnahmeregelung, dass auch sie mit einem Führerschein der Klasse B gefahren werden dürfen.

Als Antrieb dient dabei der aus dem E-Golf bekannte Elektromotor mit einer Leistung von 136 PS. Ein Aggregat, das dem Ausliefern von Paketen eine ganz neue Note verleiht. Liegt doch beim ersten Druck aufs Gaspedal das maximale Drehmoment von 290 Newtonmetern ohne jegliche Verzögerung an.

## Realistische Reichweite von rund 120 Kilometern

Den Verbrauch gibt VW mit 21,5 Kilowattstunden an. Das entspricht einem Energiegehalt von 2,1 Litern Diesel. Mit vollgeladenen Lithium-Ionen-Akkus sind bis zu 173 Kilometer Strecke möglich, verspricht der Hersteller. Unter Realbedingungen haben Praktiker (siehe Kasten) eher 120 bis 130 Kilometer erzielt. Auch damit würde die Batterieleistung vollkommen ausreichen. Zumal die meisten Transporter nach der Schicht wieder zurück zur Firma fahren.

Ist dort eine Ladestation mit 40 Kilowatt installiert, kann nach 45 Minuten mit einer 80 prozentigen Ladung die nächste Tour gestartet werden. Die Wallbox mit 7,2 Kilowatt zwingt zu einem Aufenthalt von fünf Stunden. An einer Haushaltssteckdose würde es sogar 17 Stunden dauern, bis die Akkus wieder voll sind.

Bleibt die Frage, wann sich der im polnischen Wrzesnia gebaute und in Hannover mit dem Antrieb bestückte e-Crafter amortisiert? Schließlich sind die Anschaffungskosten mit 69.500 Euro kein Pappenstiel, auch wenn in dieser Summe eine umfassende Ausstattung mit diversen Assistenzsystemen und Extras wie Rückfahrkamera, LED-Scheinwerfern, Klimaautomatik, Navigationssystem oder beheizten Komfortsitzen bereits enthalten ist.

Exakt beziffern kann Leonard den Zeitpunkt nicht. Er führt jedoch neben den geringeren Verbrauchs- und Betriebskosten und Steuererleichterungen vor allem einen Punkt ins Feld: „Geschäft, das bei einem umgesetzten Fahrverbot in Ballungsräumen nicht gemacht werden kann, würde einem Unternehmen weitaus mehr Geld kosten.“ **SABINE NEUMANN**

**SDH<sup>®</sup>**  
SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK GmbH



# GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf [www.sdh-online.de](http://www.sdh-online.de)  
Wir beraten Sie gerne unter 089 - 92 13 00 530.

## IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Postanschrift: 30130 Hannover, Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover,  
Tel. 0511 8550-0, Fax 0511 8550-2403, [www.schluetersche.de](http://www.schluetersche.de), [www.handwerk.com](http://www.handwerk.com)

### Redaktion:

Torsten Hamacher (V.i.S.d.P.), Tel. 0511 8550-2456, [hamacher@schluetersche.de](mailto:hamacher@schluetersche.de)  
Dennis Gauert, [nutzfahrzeuge@schluetersche.de](mailto:nutzfahrzeuge@schluetersche.de)

### Anzeigenverkauf:

Lasse Drews (Leitung), Tel. 0511 8550-2477, [drews@schluetersche.de](mailto:drews@schluetersche.de)  
Derzeit gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 60 vom 1. 1. 2018